



Anja Gegenleitner, BSc

(BE)LEBEN KREMSMÜNSTER

NEUE ZENTRUMSGESTALTUNG FÜR EINE MARKTGEMEINDE IN OBERÖSTERREICH

MASTERARBEIT

zur Erlangung des akademischen Grades

Diplom-Ingenieurin

Masterstudium Architektur

eingereicht an der

Technischen Universität Graz

Betreuer

O.Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr.techn. Jean Marie Corneille Meuwissen

Institut für Städtebau

Graz, Oktober 2015

EIDESSTATTLICHE ERKLÄRUNG

Ich erkläre an Eides statt, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig verfasst, andere als die angegebenen Quellen/Hilfsmittel nicht benutzt, und die den benutzten Quellen wörtlich und inhaltlich entnommenen Stellen als solche kenntlich gemacht habe. Das in TUGRAZonline hochgeladene Textdokument ist mit der vorliegenden Masterarbeit identisch.

Datum

Unterschrift

AFFIDAVIT

I declare that I have authored this thesis independently, that I have not used other than the declared sources/resources, and that I have explicitly indicated all material which has been quoted either literally or by content from the sources used. The text document uploaded to TUGRAZonline is identical to the present master's thesis.

Date

Signature

DANKSAGUNG

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen bedanken, die mich während des Entstehungsprozesses meiner Masterarbeit unterstützt haben.

Ein besonderer Dank gilt meinem Masterarbeitsbetreuer Herrn O.Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr.techn. Jean Marie Corneille Meuwissen, der sich immer Zeit genommen hat mich mit seinem Fachwissen zu unterstützen. Weiters danke ich Herrn Ass.Prof.i.R. Dipl.-Ing. Dr.techn. Kurt Fallast. Er hatte immer spontan Zeit für meine Anliegen und war sehr bemüht auf meine verkehrstechnischen Fragen einzugehen.

Mein größter Dank gilt meinen Eltern Sonja und Gerhard Gegenleitner. Sie haben mir durch ihre Unterstützung das Studium ermöglicht und mich während der gesamten Studienzeit immer wieder motiviert und an mich geglaubt.

Ein ganz besonderer Dank gilt auch meinem Freund Michael Kolmbauer, der mir während des Studiums und besonders während meines Masterarbeitsprozesses immer zur Seite gestanden hat.

Weiters danke ich der Firma Mastaplan GmbH mit Mag. Arch. Bmst. Peter Bieregger, Mag. Arch. Rainer Falkner und Peter Nagy für die Chance während meiner Studienzeit Erfahrungen in der praktischen Arbeit zu sammeln.

Der Marktgemeinde Kremsmünster danke ich für die zahlreich zur Verfügung gestellten Unterlagen und anregende Gespräche mit Herrn Bürgermeister Gerhard Obernberger und Herrn Amtsleiter Mag. (FH) Reinhard Haider.

Ein großer Dank geht auch an Herrn Dipl.-Ing. Gerhard Söllradl, der mir bei der Erhebung der Parkplatzbelegung in Kremsmünster eine sehr große Hilfe war.

Schlussendlich möchte ich mich noch bei meinen Studienkollegen für eine schöne gemeinsame Studienzeit bedanken. Ganz besonders danken möchte ich Barbara Leeb und Eva-Maria Wimmer, für zahlreiche Teamarbeiten und gemeinsame Workshops und dass sie für mich da waren, wenn ich Unterstützung brauchte.

Auch allen anderen Freunden möchte ich für eine schöne Zeit in Graz danken. Sie waren immer für mich da und wir hatten sehr viel Spaß an der Studienzeit miteinander.

KURZFASSUNG

Die Marktgemeinde Kremsmünster liegt im Zentralraum Oberösterreichs mit einer guten Anbindung an die drei Städte Linz, Wels und Steyr. Trotz dieser ausgezeichneten Lage stellt Kremsmünster keinen Magneten für Einwohner und Besucher dar. Eine Attraktivierung des Ortes wurde bisher verabsäumt. Somit wandern immer mehr Nahversorger ab und Geschäftsflächen stehen leer. Das Zentrum von Kremsmünster wird von Verkehrsflächen bestimmt und ist für den Aufenthalt unattraktiv.

In dieser Masterarbeit wird für die Neugestaltung des Zentrums zuerst ein klares Verkehrskonzept erarbeitet, das einen minimalen Flächenanspruch aufweist. Durch diese Umstrukturierung werden neue Freiflächen geschaffen die für den Aufenthalt konzipiert sind. Die beiden getrennten Plätze, Marktplatz und Rathausplatz, werden durch eine neu gestaltete Begegnungszone für Fußgänger verbunden, indem der Verkehr verlangsamt und minimiert wird. Ein wichtiges Bindeglied stellt auch der neu angelegte Gemeindepark dar. Er schafft ein Erholungsgebiet mitten im Zentrum.

Um erneut eine gute Voraussetzung für die Infrastruktur in Kremsmünster zu schaffen, müssen einladende Plätze entwickelt werden. Das Zentrum wird als Ort der Begegnung wieder in den Mittelpunkt gerückt und das Miteinander der Bevölkerung gestärkt.

Diese Masterarbeit soll einen Impuls setzen, wie in Zukunft mit öffentlichen Flächen umzugehen ist. Sie soll die Möglichkeiten einer Umstrukturierung aufzeigen und Anregungen geben mit der vorhandenen Fläche wertschätzend umzugehen.

ABSTRACT

The market town Kremsmünster is located in Upper Austria in the middle of the area enclosed by the three cities Linz, Wels and Steyr. Despite the excellent central location, the market centre of Kremsmünster is not a magnet for inhabitants or visitors. In the course of the last years, the municipal government has omitted to increase the attractiveness of the downtown, and as a consequence local amenities and gastronomy has left the inner city, leaving back empty buildings. Additionally, since the center is dominated by traffic areas, hardly any space for social activities within the market community is left.

This thesis is devoted to the redesign and revitalization of the market center. The starting point is provided by a precise traffic concept, which aims for a minimal land consumption. Exactly this restructuring allows the creation of new open spaces, which are designed to stay and live. The implementation of a shared space closes the gap between the two individual squares Townhall Square and Market Square. This new design concept allows the common usage of traffic zones for both – pedestrians and vehicles - and therefore calms down and decelerates the inner-city traffic. Additionally, the new designed municipal park provides not only an additional connecting link between those two places, but also a central recreation area.

In order to provide the basis for a social infrastructure in Kremsmünster, concepts for inviting squares and maneuvering areas have to be developed. The main focus of attention is drawn to the market center as

the place, where municipality citizens meet each other and built up their social network.

The intention of this thesis is to set essential impulses, which determine the future usage of public spaces. It tries to suggest ways towards a restructuring of municipal properties as the vital centers of life, having in mind an appreciative treatment of the available resources.

INHALTSVERZEICHNIS

EIDESSTATTLICHE ERKLÄRUNG	3	4. ANALYSE IST-SITUATION	27
AFFIDAVIT	3	VERKEHRSSITUATION	27
DANKSAGUNG	5	UMFRAGE	31
KURZFASSUNG	7	NUTZUNGEN	32
ABSTRACT	9	5. ENTWURF	35
INHALTSVERZEICHNIS	10	VERKEHRSKONZEPT	35
1. EINLEITUNG	13	PLATZBILDUNG - OBERFLÄCHEN	40
2. DER ORT KREMSMÜNSTER	15	6. GESTALTUNG DER EINZELNEN BEREICHE	47
LAGE	15	RATHAUSPLATZ	50
GESCHICHTE	15	SZENARIO MAIBAUMAUFSTELLEN	56
DATEN	16	SZENARIO OPEN AIR KONZERT	58
GEOGRAPHIE	17	MARKTPLATZ	60
BEVÖLKERUNG	17	SZENARIO BAUERNMARKT	66
VERKEHR	18	SZENARIO WEIHNACHTSMARKT	68
WIRTSCHAFT	20	GEMEINDEPARK	70
3. DAS ZENTRUM	21	SZENARIO KINDERGARTENFEST	76
BEBAUUNG	21	KREISVERKEHR	78
VERKEHR	24	BEGEGNUNGSZONE ALLGEMEIN	84
TOPOGRAPHIE	26	BEGEGNUNGSZONE HAUPTSTRASSE WEST	85
		BEGEGNUNGSZONE HAUPTSTRASSE OST	86

7. BELEUCHTUNGSKONZEPT	93
RATHAUSPLATZ	94
MARKTPLATZ	95
GEMEINDEPARK	96
KREISVERKEHR	97
BEGEGNUNGSZONE	99
8. BEBAUUNG	101
KINDERGARTEN	102
WOHNBEBAUUNG	106
9. BAUABSCHNITTE	109
10. RESÜMEE	111
ABBILDUNGSVERZEICHNIS	112
BIBLIOGRAPHIE	119
INTERNET	120
PLANNACHWEIS	121
GENDERERKLÄRUNG	121

1. EINLEITUNG

Da Kremsmünster meine Heimatgemeinde ist, liegt mir sehr viel an einer guten zukünftigen Entwicklung. Begründet durch das Stattfinden der Landesgartenschau des Landes Oberösterreich 2017 in Kremsmünster, sind in der Gemeinde unzählige Änderungen geplant. Das Areal der Gartenschau gliedert sich auf in drei Standorte, wobei alle zur Umgestaltung vorgesehen sind. Das Zentrum an sich ist nicht in die Gartenschau integriert, befindet sich aber im Einzugsbereich. Daher ist für die Gemeinde ein gutes Auftreten auch außerhalb der Gartenschaubereiche äußerst wichtig. Derzeit arbeitet die Gemeinde mit verschiedenen Fachplanern an einem neuen Konzept für den Marktplatz, dessen Umbau bis 2017 realisiert werden soll.

Diese Masterarbeit bietet einen unabhängigen und eigenständigen Entwurf an. Ziel soll eine ganzheitliche Neuplanung des gesamten Zentrums sein. Durch die Analyse der bestehenden Situation wird ein völlig neues Konzept für die Zukunft des Ortskerns von Kremsmünster erstellt.

Trotz des umfassenden Entwurfs ist die Umsetzbarkeit der Umstrukturierung von höchster Wichtigkeit. Die Grundstrukturen des Ortes bleiben erhalten und die Bebauung wird fast gänzlich im derzeitigen Bestand belassen. Es geht um die Verknüpfung bestehender Orte miteinander und die optimale Nutzung von vorhandenen Flächen. Das Schaffen von förderlichen Rahmenbedingungen soll ausschlaggebend für die Ansiedlung verschiedenster Infrastruktur sein und somit den Ortskern wieder in den Fokus der Bewohner und Besucher rücken.

Ziel ist es das unstrukturierte Zentrum neu zu ordnen. Der Flächenbedarf wird analytisch erarbeitet, mit den vorhandenen Flächen verglichen und neu zugeteilt. Funktionen und Nutzungen werden geprüft und neu priorisiert. Somit entsteht ein komplett neues Bild und einer blühenden Zukunft von Kremsmünster steht – aus architektonischer Sicht – nichts mehr im Weg.

2. DER ORT KREMSMÜNSTER

LAGE

Der Bezirk Kirchdorf an der Krems befindet sich im Südosten des Bundeslandes Oberösterreich. Er besteht aus 23 Gemeinden, darunter eine Stadtgemeinde und sechs Marktgemeinden, die gemeinsam eine Fläche von 1.241 km² haben.¹ Die Marktgemeinde Kremsmünster gehört seit 1939 zum politischen Bezirk Kirchdorf. Sie liegt ganz im Norden und grenzt an drei weitere Bezirke: Wels Land, Linz Land und Steyr Land. Betrachtet man ganz Oberösterreich liegt Kremsmünster in der Mitte des Städtedreieckes Linz – Wels – Steyr. Dieses Gebiet wird auch als Zentralraum bezeichnet und somit verfügt die Gemeinde über eine sehr gute Erschließung und Anbindung.²

GESCHICHTE

Die Geschichte Kremsmünsters beginnt mit der Gründung des Stiftes von Bayernherzog Tassilo im Jahr 777 n. Chr. Rund um das Kloster ist damals nur unbebautes Land, das zum Teil von Bauern besiedelt wird. Im Stiftsurbar von 1299 umfasst die erstmals als „Dorf Kremsmünster“ bezeichnete Ansiedlung etwa 40 Häuser. Mit der Markterhebung durch Kaiser Friedrich III. 1489 beginnt die Siedlung am Fuße des Stiftes zu wachsen. Den ältesten Kern von Kremsmünster bilden die Herren-gasse und der Rathausplatz. Die Orientierung hin zum Stift zeigt die alte Wegführung, die 1840 mit der Straße vom Rathausplatz zum Fuße des Tötenhengst eine neue Ausrichtung bekommt. Der Marktplatz entwickelt

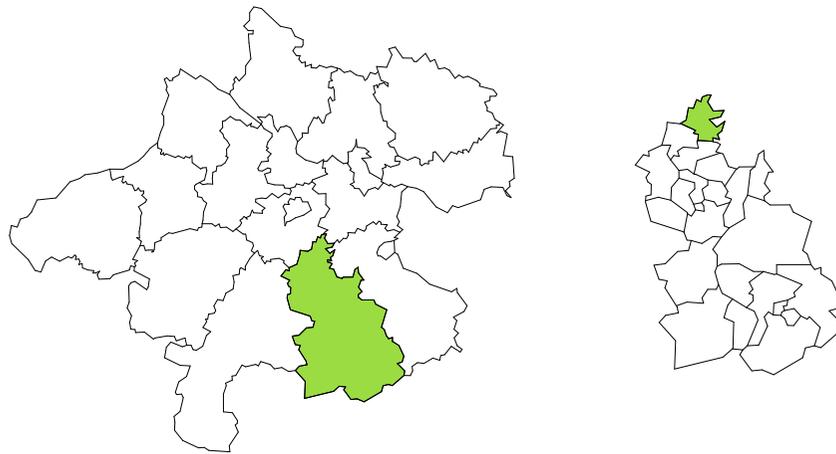


Abb. 01: Lage Bezirk Kirchdorf in Oberösterreich; Lage Kremsmünster im Bezirk Kirchdorf



Abb. 02: Urmappe Zentrum Kremsmünster

1 Vgl. Bezirkshauptmannschaft Kirchdorf, online, 18.

2 Vgl. Bezirk Kirchdorf, 24-25.

sich erst mit der Zeit zum wirtschaftlichen Zentrum. Er verbindet die beiden Kremsbrücken und nimmt somit wieder eine ganz neue Richtung auf. Das zeigt deutlich, dass neben der überregionalen Ausrichtung nach Westen in Richtung Wels auch die Verbindung nach Süden und Osten in Richtung Steyr bedeutsamer wird. Die Entstehung der Gemeinde ist von vielen unterschiedlichen Konstellationen politischer Einheiten geprägt. Zunächst entstehen die fünf Gemeinden Kirchberg, Kremsegg, Sattledt, Burgfried und Markt. Diese Teilung führt zu einer Kategorisierung der Bevölkerung in Bürger (Markt) und Bauern (Rest). 1874 wird auf Wunsch des Landtages der Zusammenschluss zu einer Großgemeinde beschlossen. Nach fünf Jahren stellen die Bürger aufgrund ihrer Unterzahl einen Antrag auf die erneute Trennung und somit entstehen 1879 die zwei Gemeinden Kremsmünster-Markt und Kremsmünster-Land. 1938 werden die beiden Gemeinden schließlich wieder zu einer zusammengeschlossen, wobei ein Teil an Sattledt verloren geht, welches damals selbständig wird.³

DATEN

Fläche	42,1 km ²
Nord-Süd-Ausdehnung	9,5 km
Ost-West-Ausdehnung	8,9 km
Einwohner	6.455 Hauptwohnsitze am 1.1.2015
Seehöhe	345 m ü.A. beim Bahnhof insgesamt von 345 bis 488 m ⁴

³ Vgl. Marktgemeinde 1989, 294.
Vgl. Marktgemeinde 1999, 5-9, 18.
Vgl. Bezirk Kirchdorf, 24-25.

⁴ Vgl. Kremsmünster, online.

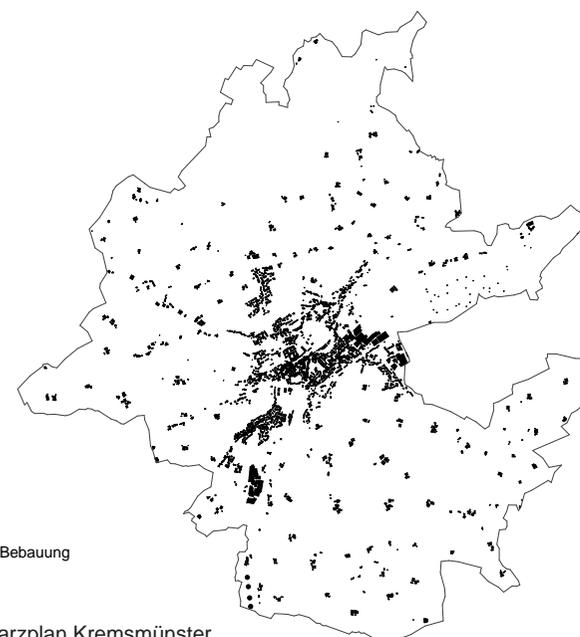


Abb. 03: Schwarzplan Kremsmünster

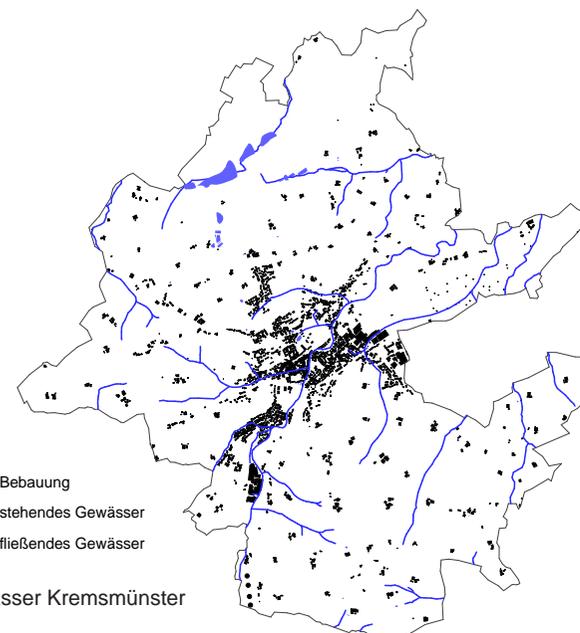


Abb. 04: Gewässer Kremsmünster

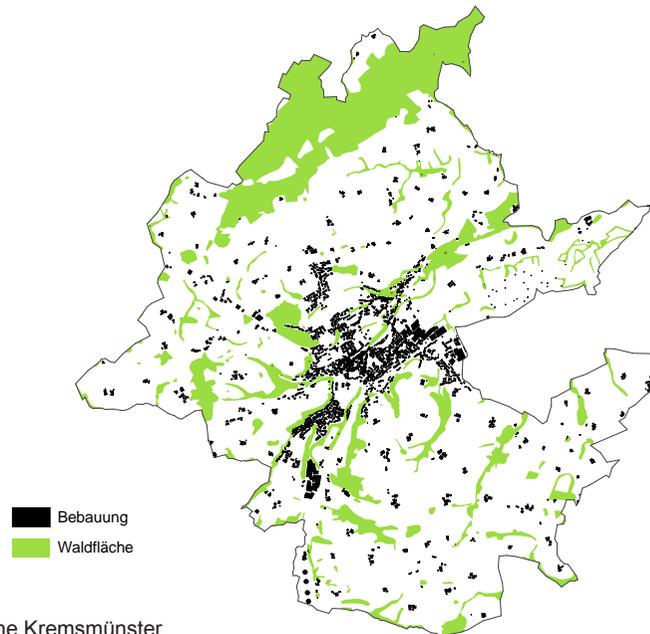


Abb. 05: Waldfläche Kremsmünster

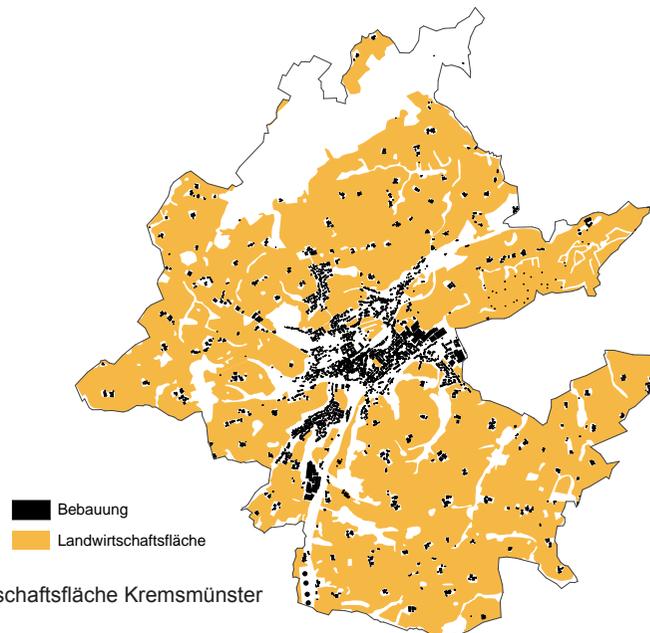


Abb. 06: Landwirtschaftsfläche Kremsmünster

GEOGRAPHIE

Kremsmünster liegt, wie der Name schon sagt, am Fluss Krems. Dieser entspringt in Micheldorf und fließt durch das Kremstal bis er südlich von Linz in die Traun mündet. Das Ortszentrum von Kremsmünster liegt im Bereich des Marktplatzes direkt an der Krems. In der Längsrichtung des Kremstales ist die Landschaft beinahe flach. Auf beiden Seiten der Krems befinden sich jedoch relativ steile Erhebungen.⁵ Die höchste ist mit 488 m der Gustermairberg. Auch das Stift steht auf einer derartigen Anhöhe und thront somit über dem Zentrum von Kremsmünster. Eine steile Treppe, die „Lange Stiege“, überbrückt vom Rathausplatz aus die ca. 40 Höhenmeter bis zum Eingang des Klosters.

Die 42,1 km² Gesamtfläche der Gemeinde Kremsmünster lässt sich aufgliedern in:

6,8 km² Wald

30,2 km² landwirtschaftliche Nutzflächen

0,5 km² Baufläche

2,4 km² Gärten

0,5 km² Gewässer

1,7 km² sonstige Flächen⁶

BEVÖLKERUNG

Nach einer variablen Bevölkerungsentwicklung in Kremsmünster ergibt sich ab 1869 (3.882 Einwohner) ein stetiges Wachstum. Anfang 2015 werden 6.455 Hauptwohnsitze gezählt. Im Vergleich zu 1869 ist das ein Zuwachs von 66 %. Setzt man das in Relation zum gesamten Bezirk

⁵ Vgl. Marktgemeinde 1999, 48.

⁶ Vgl. Kremsmünster, online.

Kirchdorf, der seither einen Zuwachs von 42 % aufweist, scheint Kremsmünster eine durchaus attraktive Gemeinde zu sein. Dies wird auch dadurch bestätigt, dass die Geburtenbilanz im Jahr 2014 rückläufig ist und dennoch eine positive Gesamtveränderung durch Zuzüge erreicht wird.⁷

Auszug aus der Bevölkerungsentwicklung seit 1869:

Jahr	Einwohner
1869	3.882
1900	4.024
1934	4.505
1961	5.457
1991	5.963
2001	6.436
2011	6.458
2015	6.455 ⁸

VERKEHR

Die Straßen von Kremsmünster entstehen aus einem Netz kleiner Wege, die anfangs nur das Stift mit seinen Urbarämtern verbinden. 1707 wird der so genannte „Tötenhengst“ angelegt. Eine sehr steile Straße, die die Verbindung in Richtung Wels verbessert. Die erste Lokalbahn Österreichs von Linz nach Kremsmünster wird 1881 eröffnet. Nach weiteren Ausbauten wird die Pyhrnbahnlinie schließlich 1906 erst als letzte Hauptlinie österreichweit fertiggestellt. Mit der steigenden Bedeutung des motorisierten Individualverkehrs verliert die Bahn immer mehr an

⁷ Vgl. Statistik Austria, online.

⁸ Vgl. Statistik Austria, online.

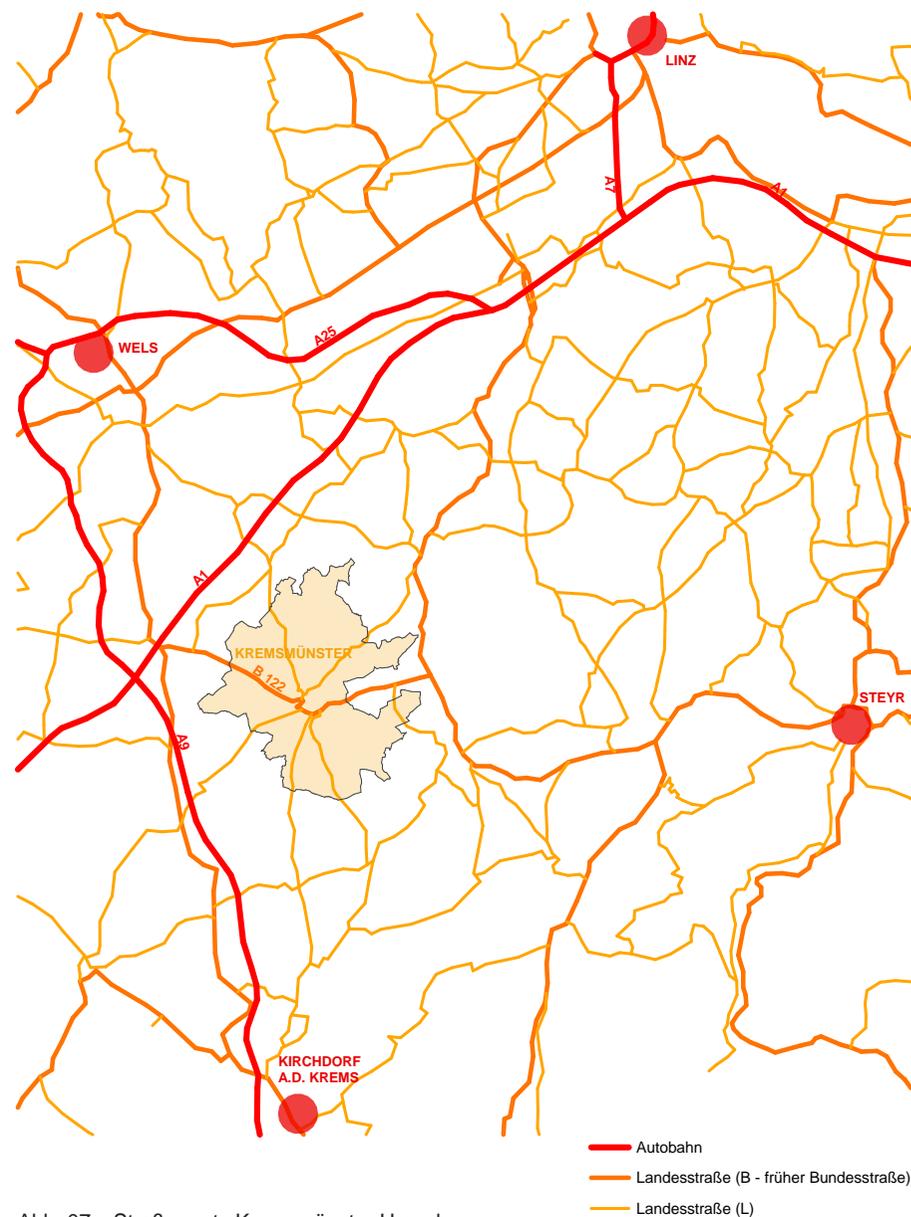


Abb. 07: Straßennetz Kremsmünster Umgebung

— Autobahn
 — Landesstraße (B - früher Bundesstraße)
 — Landesstraße (L)

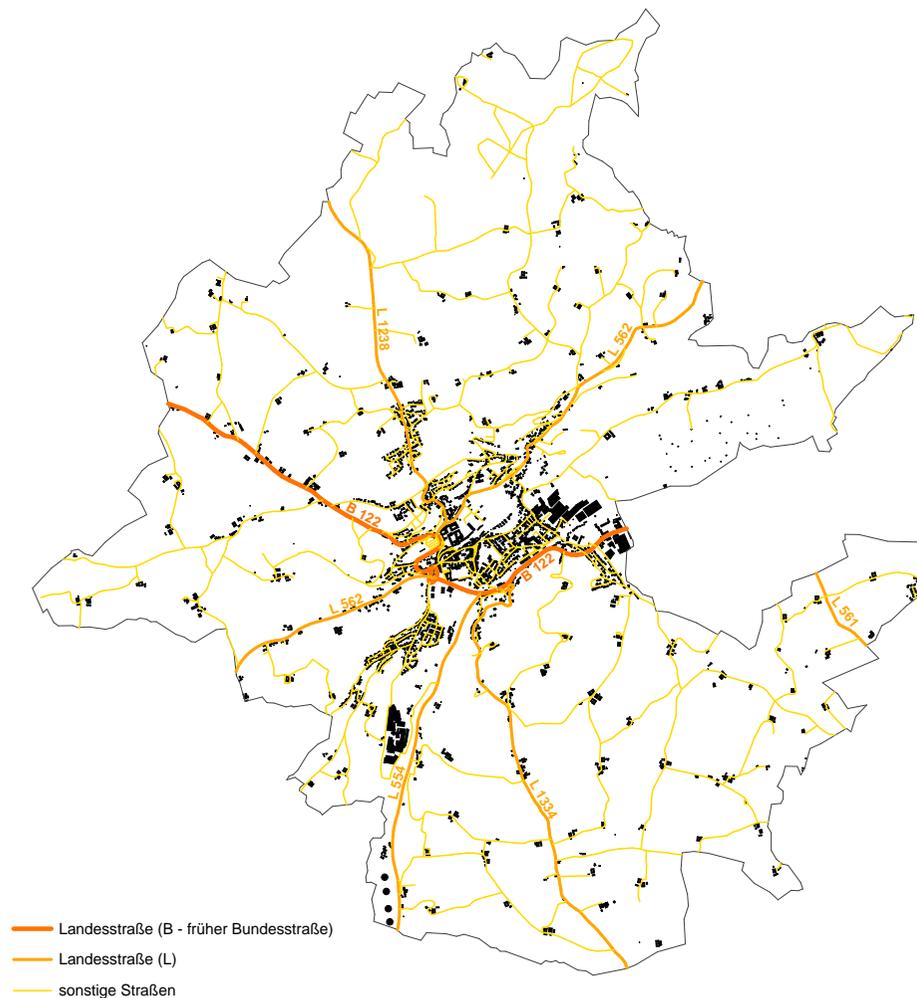


Abb. 08: Straßennetz Kremsmünster

Attraktivität und so wird 1965 die Bahnlinie zwischen Wels und Rohr im Kremstal, mit einer Haltestelle in Kremsmünster (Stift), eingestellt. In den sechziger Jahren wird die Westautobahn errichtet und entlastet dadurch die Landesstraßen. 1965 wird in Kremsmünster die großzügig angelegte Umfahrungsstraße mit Brücken über die Pyhrnbahn und die Krens gebaut.⁹

Heute liegt Kremsmünster in einem sehr gut erschlossenen Gebiet im Städtedreieck von Linz, Steyr und Wels. Der Autobahnknoten Voralpenkreuz (A1 und A9) ist nur 7 km vom Zentrum entfernt und bietet einen schnellen Anschluss. Sechs verschiedene Landesstraßen treffen sich sternförmig im Zentrum von Kremsmünster und verbinden es mit den umliegenden Gemeinden in alle Himmelsrichtungen. Zu den Wichtigsten zählt die B122, da sie vom Mostviertel über Steyr nach Sattledt zum Autobahnknoten Voralpenkreuz führt. Die weiteren sind:

L 554 Kremsmünster - Wartberg an der Krens - Schlierbach - Kirchdorf an der Krens

L 561 Kremsmünster - Bad Hall

L 562 Pettenbach - Ried im Traunkreis - Kremsmünster - Kematen an der Krens

L 1238 Kremsmünster - Sipbachzell - Leombach - Thalheim bei Wels

L 1334 Kremsmünster - Nußbach ¹⁰

Wie bereits erwähnt liegt Kremsmünster an der Pyhrnbahnstrecke, die Linz und Graz miteinander verbindet. Diese hoch frequentierte Verbindung ist vor allem für Pendler nach Linz oder Kirchdorf von großer Bedeu-

⁹ Vgl. Marktgemeinde 1989, 294-300.

¹⁰ Vgl. Google Maps, online.

tung. Der Bahnhof von Kremsmünster befindet sich ca. 10 Gehminuten vom Marktplatz entfernt und verfügt über Park & Ride Plätze. Weiters führen drei verschiedene Buslinien durch Kremsmünster. Eine verbindet Wels über Thalheim bei Wels, Steinhaus, Sattledt und Kremsmünster mit Rohr im Kremstal, wo eine Umstiegsmöglichkeit nach Steyr besteht. Die Zweite startet in der Glasgasse in Kremsmünster und führt durch den ganzen Ort weiter nach Sipbachzell, Leombach, Thalheim bei Wels und schließlich nach Wels. Die Dritte stellt eine Verbindung zwischen dem Bahnhof Kremsmünster und der Nachbargemeinde Ried im Traunkreis dar. Die Haltestellen aller Routen decken einen Großteil der größeren Wohngebiete ab. Jedoch sind der südwestliche Teil jenseits der Bahn und generell alle Randbereiche von Kremsmünster mit dem öffentlichen Verkehrsmitteln kaum erreichbar.¹¹

WIRTSCHAFT

Kremsmünster beherbergt laut Registerzählung von 2011 398 Arbeitsstätten in Gewerbe, Handel und Industrie und kann somit mehr als 3.000 Arbeitsplätze in der Gemeinde zur Verfügung stellen. Die größten Industriebetriebe sind die Firma Greiner Holding AG (996 Arbeitnehmer) und die Firma Vetropack Holding AG (308 Arbeitnehmer). Weitere große Arbeitgeber in der Gemeinde sind das Kunststoffwerk Kremsmünster mit 99, Stift Kremsmünster mit 82, Reifen Bruckmüller mit 78, Schöler Kristall mit 75 und die Marktgemeinde Kremsmünster mit 50 Arbeitnehmern. Darüber hinaus gibt es viele Klein- und Mittelbetriebe und 121 landwirtschaftliche Betriebe in Voll- oder Nebenerwerb.¹²

¹¹ Vgl. OÖ Verkehrsverbund, online.

¹² Vgl. Kremsmünster, online.

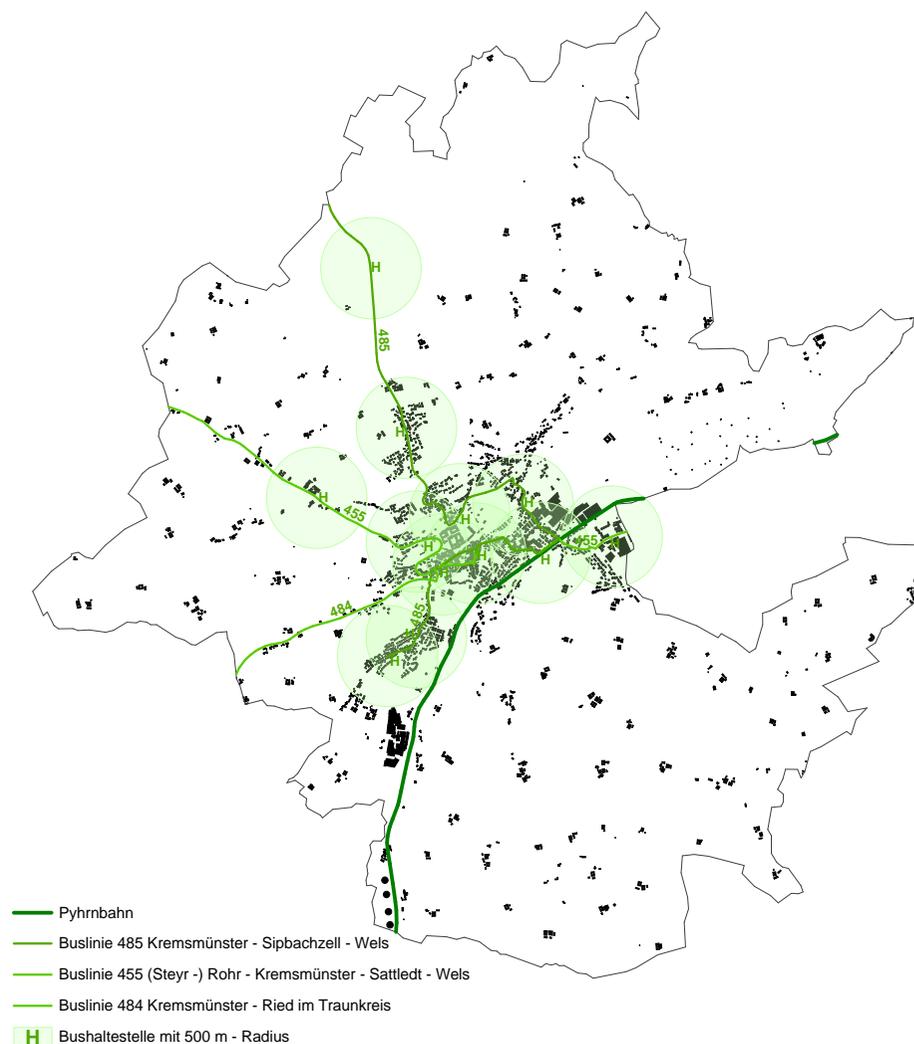


Abb. 09: Öffentliches Verkehrsnetz Kremsmünster

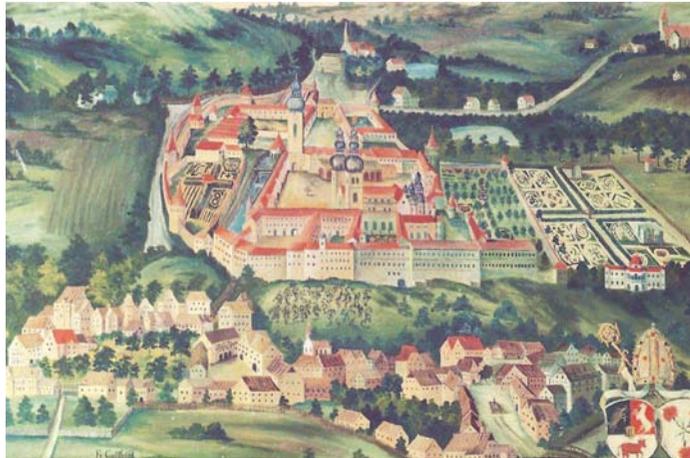


Abb. 01: Ansicht von Kremsmünster (Ölgemälde, 1642)



Abb. 02: Orthofoto Zentrum

3. DAS ZENTRUM

BEBAUUNG

Die Bebauung des Zentrums von Kremsmünster geht von den beiden Eingängen des Stifts aus: dem „Eichentor“ im Norden und im Bereich der „Langen Stiege“ im Süden. Der älteste Dorfplatz befindet sich im Bereich der Herrengasse am Bäckerberg und hat heute nahezu keine Bedeutung mehr. Von dort führt eine Stiege zum Rathausplatz. Die Herrengasse ist die erste bebaute Straße und hat ihren Namen von den Beamten des Stiftes, die sich dort ansiedeln. Der Marktplatz wird erst später angelegt, als sich die Besiedelung weiter bis zur Kreams ausdehnt. „Am Gries“, so wird der Bereich neben dem Fluss genannt, siedeln sich die Handwerker an.¹³

Das Zentrum von Kremsmünster weist im Allgemeinen eine sehr gemischte Bebauung auf. Teilweise bildet sich entlang von Straßen und Plätzen eine gekuppelte Bauweise, viele Häuser stehen jedoch auch frei. Dies ist auf das historische Wachstum von Kremsmünster zurückzuführen. Die Bebauung (im Zentrum von Kremsmünster) ist durchwegs zwei- bis dreigeschossig. Die Gebäude des ältesten Teils im Bereich des Tötenhengstes und der Herrengasse stammen zum Großteil aus dem 15. und 16. Jh. Die Bebauung passt sich an die topografischen Verhältnisse an. Der älteste Teil liegt bis zu 20 Höhenmeter höher als das heutige Zentrum.¹⁴

¹³ Vgl. Marktgemeinde 1989, 294.

¹⁴ Vgl. Ebda., 306 - 309.

Der heutige Rathausplatz wird im Norden vom Neuen Rathaus (Nr. 1) begrenzt, das im Jahr 1975 anstelle von drei Gebäuden aus dem 15. und 16. Jh. errichtet wird. Im Osten steht das Gasthaus Hühmayr (Nr. 2) aus dem 16. Jh. Daneben wird das Fleischhauereigeschäft (Nr. 3) 1987 neu errichtet. In dem anschließenden Gebäudekomplex (Nr. 4-5) befinden sich verschiedene Nahversorger. Im Süden des Platzes wird im Jahr 1934 ein Wohn- und Geschäftshaus (Nr. 6) an Stelle eines Teils des alten Fleischhauerhauses errichtet. Der andere Teil (Nr. 7) ist im Kern noch aus dem 16. und 17. Jh. erhalten. Das Gebäude im Westen (Nr. 8) stammt auch aus dieser Zeit und steht derzeit leer. Das Sparkasengebäude (Nr. 9) ist aus den sechziger Jahren. Daran angeschlossen ist das Alte Rathaus (Nr. 10) aus dem 15. Jh.¹⁵

15 Vgl. Marktgemeinde 1989, 303-304.



Abb. 03: Orthofoto Rathausplatz mit Hausnummern



Abb. 04: Ansicht des „Fleischhauerplatzes“ (Rathausplatz) im 19. Jh.



Abb. 05: Ansicht des Rathausplatzes heute



Abb. 06: Alte Ansicht des Marktplatzes von Süden

Der Marktplatz erstreckt sich in einer Nord-Süd-Achse und wird von drei Häuserreihen gebildet. Die meisten Häuser sind aus dem 17. bis 19. Jh. Die Volksbank (Nr. 1) wurde 1988 gebaut. Auch das Haus der Raiffeisenbank (Nr. 8) stammt aus jüngerer Zeit. Es wurde in den frühen siebziger Jahren, dem damaligen Stil entsprechend gebaut. Das neueste Gebäude am Marktplatz ist die Nr. 14. Darin befinden sich eine Apotheke, ein Notar und ein Friseur. Erbaut wurde es als Ersatz für das alte „Löschenkohlhaus“. Der Gebäudekomplex im Westen des Platzes ist der älteste. Alle diese zweigeschossigen Gebäude (Nr. 30-32) stammen im Kern noch aus dem 16. Jh.¹⁶

¹⁶ Vgl. Marktgemeinde 1989, 310-317.



Abb. 07: Ansicht des Marktplatzes heute



Abb. 08: Orthofoto Marktplatz mit Hausnummern

VERKEHR

Das Verkehrskonzept von Kremsmünster wird hauptsächlich von zwei Einbahnen bestimmt, die den Rathausplatz und den Marktplatz miteinander verbinden. Die sogenannte Hauptstraße stellt die Ost-West-Verbindung dar, die Franz-Hönig-Straße die West-Ost-Verbindung. Die beiden Straßen treffen am westlichen Ende des Zentrums zusammen. Der Rathausplatz verbindet diese beiden. Dieser ist ebenfalls als Einbahnstraße konzipiert und dient vor allem als Parkierungsfläche.

Der Marktplatz richtet sich entlang einer Nord-Süd-Achse aus. Im Norden befindet sich ein Brunnen, um den herum eine Kreuzung angelegt ist. Von Osten kommend kann man hier entweder nach Süden auf den Marktplatz abbiegen oder geradeaus auf die Hauptstraße fahren. Von Süden kommend gibt es die Möglichkeit nach links auf die Hauptstraße abzubiegen oder nach rechts Richtung Bahnhof und Kematen an der Krems zu fahren. Durch die Einmündung der Franz-Hönig-Straße in den Marktplatz wird ein Verkehrsdreieck mit einer Insel mit Parkplätzen in der Mitte gebildet. Der Marktplatz kann in beide Richtungen befahren werden. Richtung Norden gibt es eine zusätzliche Parkspur mit einer eigenen Erschließungsstraße entlang einer Baumallee. Der Marktplatz wird in beide Richtungen nach Osten durch eine Brücke über die Krems begrenzt. Im südlichen Bereich bietet die Spitalgasse eine alternative Verbindung von der Franz-Hönig-Straße in Richtung Kremsbrücke und dann weiter auf die Umfahrungsstraße B122.

Alle Straßen sind großteils beiderseits mit Parkierungsflächen und Gehsteigen ausgestattet. Für Radfahrer sind keine eigenen Verkehrsflächen vorgesehen. Sie dürfen jedoch den Rathausplatz und die Hauptstraße (zwischen Rathausplatz und Marktplatz) gegen die Einbahn

befahren. Die Buslinien durch Kremsmünster nutzen ebenfalls die Einbahnstraßen. Es gibt Haltestellen in beide Richtungen im Westen des Zentrums und eine gemeinsame Haltestelle am Marktplatz.

Eine vom Verfasser durchgeführte Verkehrszählung ergab folgende Werte: Die höchste Frequenz an PKW weist der Marktplatz in Richtung Norden auf. Laut einer Hochrechnung, basierend auf der Spitzenstunde, passieren durchschnittlich ca. 4000 PKW pro Tag diesen Straßenabschnitt. Dahinter liegt die Hauptstraße mit ca. 3500 PKW pro Tag und die Franz-Hönig-Straße mit ca. 2500 PKW pro Tag. Deutlich weniger Frequenz herrscht auf dem Marktplatz in Richtung Süden mit nur ca. 700 PKW pro Tag und auf dem Rathausplatz mit ca. 600 PKW pro Tag.

		PKW	LKW groß	Moped	Bus	Schulbus	Rad
Franz-Hönig-Straße	Spitzenstunde	247	3	5	3	5	3
	Spitzenstunde PKW	ca. 250 x 10		2500 PKW/Tag			
Rathausplatz	Spitzenstunde	59	0	0	0	0	2
	Spitzenstunde PKW	ca. 60 x 10		600 PKW/Tag			
Hauptstraße	Spitzenstunde	352	1	8	2	2	1
	Spitzenstunde PKW	ca. 350 x 10		3500 PKW/Tag			
Marktplatz Richtung Norden	Spitzenstunde	410	3	7	3	4	3
	Spitzenstunde PKW	ca. 410 x 10		4000 PKW/Tag			
Marktplatz Richtung Süden	Spitzenstunde	68	2	2	0	0	2
	Spitzenstunde PKW	ca. 70 x 10		700 PKW/Tag			

Abb. 09: Verkehrszählung

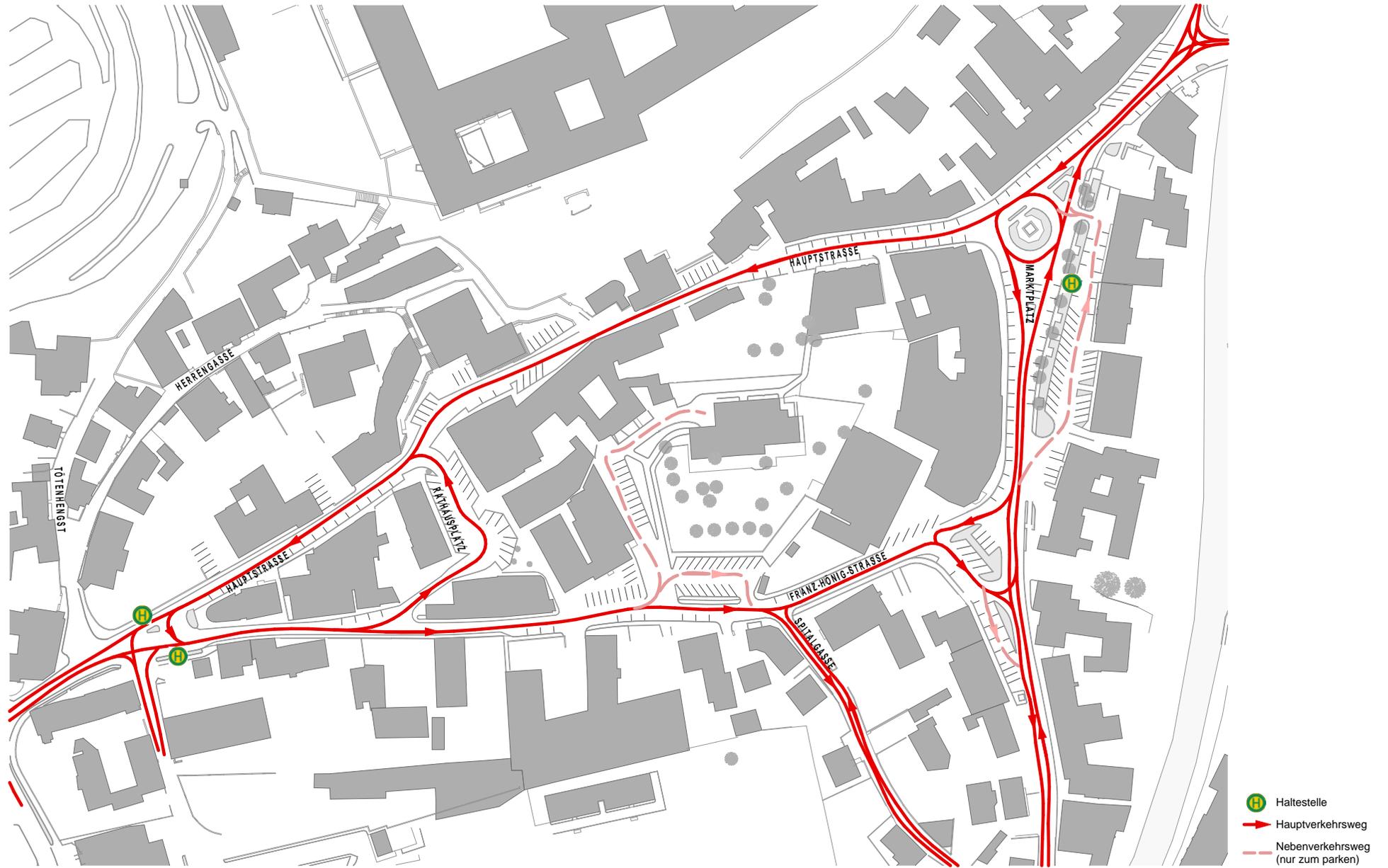


Abb. 10: Verkehrskonzept Zentrum Bestand, M 1:2000

TOPOGRAPHIE

Das Zentrum von Kremsmünster zeichnet sich durch eine anspruchsvolle Topographie aus. „Die Gestaltung der Landschaft im Gemeindegebiet von Kremsmünster geht auf geologische Kräfte aus der Eiszeit zurück. Zur Zeit der dritten Vergletscherung wurde das heutige Kremstal gebildet. Als endlich die Krems das Tal auf das heutige Niveau eingrub, blieben Reste des zuletzt angeschwemmten Schotters als Hochterrassen stehen.“¹⁷ Zunächst steigt das Gelände von der Krems im Osten nach Westen an. Somit liegt der Rathausplatz etwa 6 m über dem Marktplatz. Das Stift im Norden des Zentrums liegt ca. 45 m über dem Marktplatz. Ein steiler Hang erhebt sich hinter den Häusern des Zentrums bis zu den Mauern des Klosters. Vom Rathaus führt ein Weg über den Bäckerberg oder über die Lange Stiege hinauf zum Stift Kremsmünster.

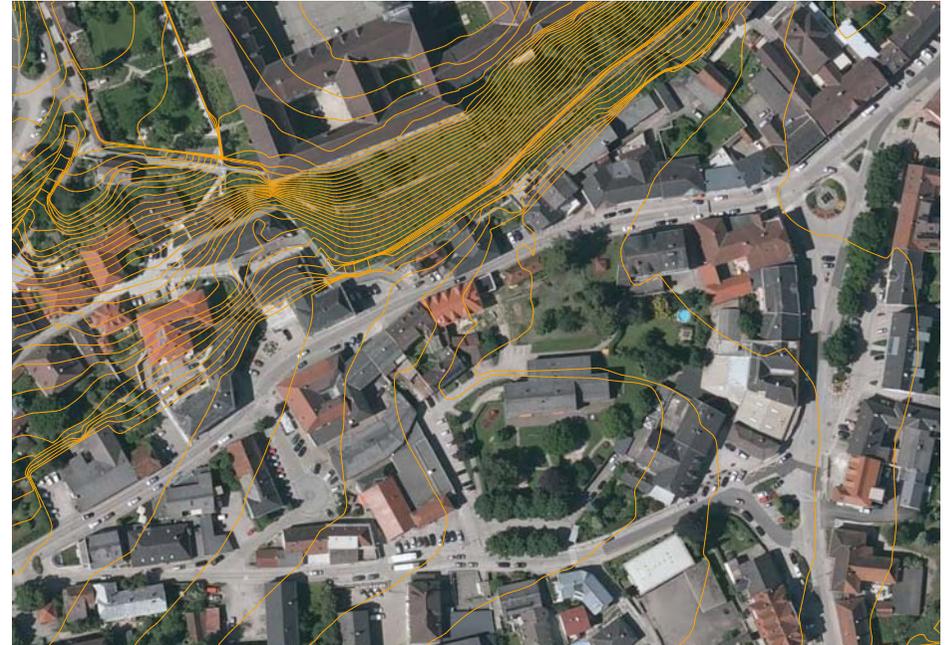


Abb. 11: Höhengichtlinien Zentrum, Abstand 1 m



Abb. 01: Planungsgebiet



Abb. 02: Parkplatzaufteilung Bestand, M 1:3000

4. ANALYSE IST-SITUATION

Ziel dieser Masterarbeit ist die Bearbeitung aller öffentlichen Flächen, die in Gemeindebesitz sind. Diese zur Neugestaltung vorgesehenen Flächen sind in Abb. 01 orange hinterlegt. Das Gebiet reicht von der Kreuzung der Hauptstraße mit der Franz-Hönig-Straße im Westen, bis zu den beiden Kremsbrücken im Osten.

VERKEHRSSITUATION

Seit dem Bau der Umfahrungsstraße wird das Zentrum von Kremsmünster von Auswärtigen selten für den Durchgangsverkehr genutzt. Für die Bewohner jedoch ist das Zentrum für die Durchfahrt immer noch attraktiv. Im gesamten Zentrumsbereich ist eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/h. Die Straßen sind jedoch relativ breit und laden zu einer zügigeren Fahrweise ein. Alle Straßen im Zentrum sind von begleitenden Parkierungsflächen geprägt. Die Hauptstraße und die Franz-Hönig-Straße verfügen hauptsächlich über Parallelparkplätze, außer in Bereichen von Kundenparkplätzen, die Geschäften zugeordnet sind und sich teilweise auch auf Privatgrund befinden. Der Rathausplatz besteht hauptsächlich aus Verkehrsflächen und Parkierungsflächen. Ein kleiner Gastgarten findet vor einem Kaffee im Süden Platz, für das Gasthaus auf dem Platz werden im Sommer drei Parkplätze für einen Gastgarten genutzt. Auf dem Marktplatz bietet sich ein ähnliches Bild. Durch das Unterbringen von drei Fahrstreifen und auch drei Parkplatzeihen (zwei Parallelparkreihen mit Bushaltestelle und eine Schrägparkreihe) gibt es auch hier fast ausschließlich Verkehrsflächen. Ein Kaffeehaus auf dem Platz hat einen kleinen Gastgarten auf dem in diesem Bereich etwas

breiteren Gehsteig. Ansonsten bestehen keinerlei Angebote, die dazu ermuntern sich länger dort aufzuhalten. Abgesehen von drei Bänken unter der Baumallee gibt es keinerlei attraktive Sitzmöglichkeiten im Zentrum.

Das Parken im Zentrum von Kremsmünster ist grundsätzlich gebührenfrei. Es gibt 294 Parkplätze für Kunden. Davon sind 158 Kurzparkplätze mit einer Dauer von 90 min und 136 Dauerparkplätze. Laut einer vom Verfasser durchgeführten Studie über die Dauer von jeweils einer Woche und an drei verschiedenen Standorten gestaltet sich die Parkplatzbelegung wie folgt:

Die Auswertung der Studie zeigt an welchem Tag und zu welcher Uhrzeit wie viel Prozent der vorhandenen Parkplätze belegt sind. Am ersten Standort, dem Rathausplatz, befinden sich 23 Kurzparkplätze. An den Wochentagen verhält sich jeder Tag sehr ähnlich. Zwischen 07:00 Uhr und 08:00 Uhr füllt sich das vorhandene Parkplatzangebot sehr rasch und pendelt sich dann tagsüber zwischen 60 % und 80 % ein. Kurz nach Mittag fällt die Kurve meist auf 10 % bis 20 % ab und steigt dann wieder an. Das ist darauf zurückzuführen, dass einige der Geschäfte rund um den Rathausplatz über Mittag geschlossen haben. Am Freitag und Samstag abends wird ein Anstieg verzeichnet, der wohl auf das am Platz befindliche Gasthaus und Kaffeehaus zurückzuführen ist. Ansonsten ist am Samstag der Platz eher am Vormittag ausgelastet, da einige der Geschäfte ab Mittag geschlossen haben. Um einiges ruhiger ist die Situation am Sonntag, erst gegen Mittag und am Abend ist ein Anstieg erkennbar. Dies liegt wohl auch am Gasthausbetrieb.

Der zweite Standort ist der Marktplatz. Hier wird zwischen Kurzparkplätzen und Dauerparkplätzen unterschieden um eine differenzierte

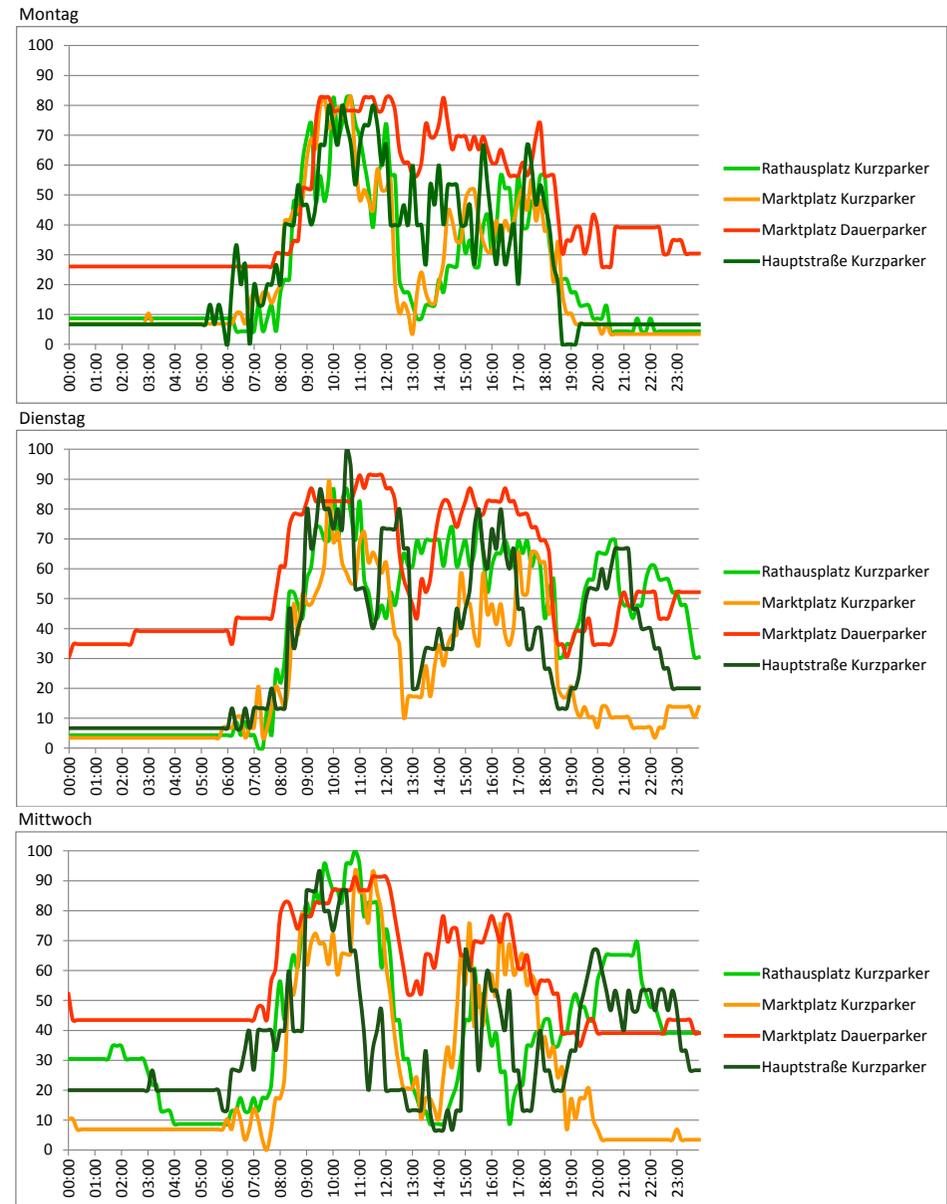


Abb. 03: Auswertung Studie Parkplatzbelegung

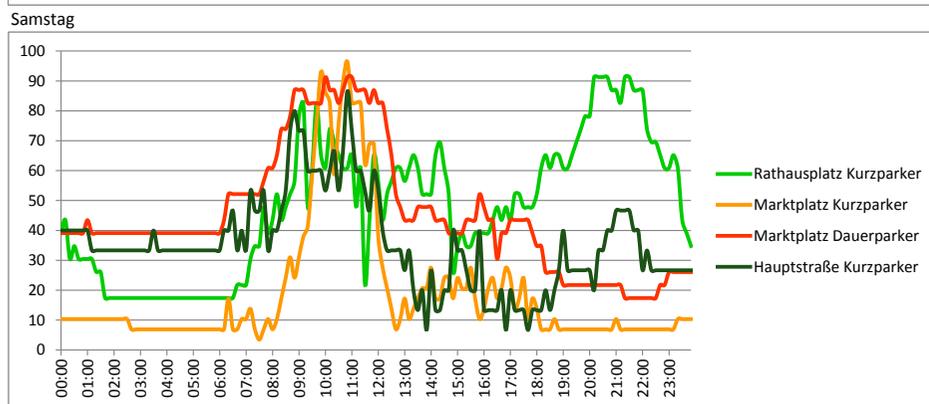
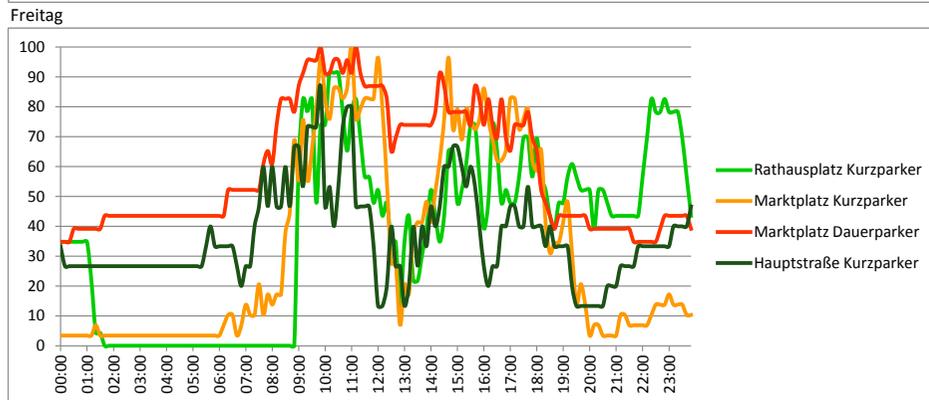
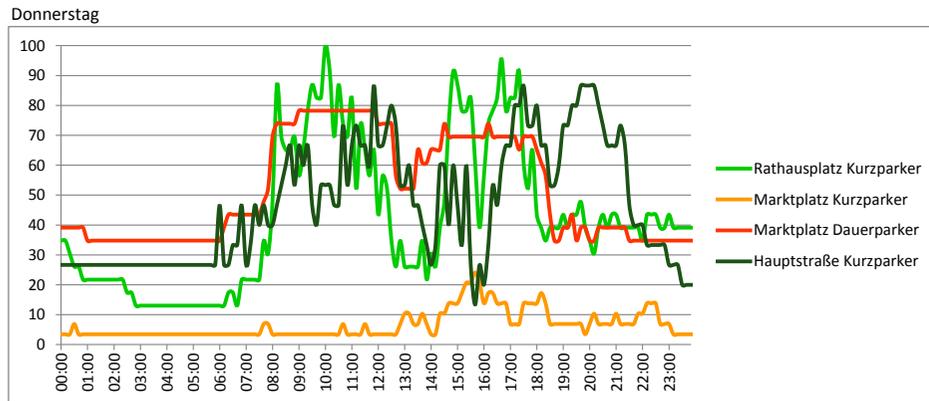


Abb. 04: Auswertung Studie Parkplatzbelegung

Analyse zu ermöglichen. Für die Kurzparker wird ein Parkplatzangebot von 29 angenommen. Das sind alle Parkplätze südlich des Brunnens. Das Parkverhalten gestaltet sich hier an den Wochentagen sehr ähnlich wie auf dem Rathausplatz. Der Peak am Freitagnachmittag lässt sich durch den örtlichen Bauernmarkt begründen. Am Samstagvormittag ist das Parkangebot sehr gut ausgereizt. Der Sonntag ist sehr leer. Auffällig ist hier, dass im Vergleich zum Rathausplatz die Spitzen am Abend und um Sonntagmittag herum eindeutig fehlen. Das ist auf das Fehlen eines Gasthauses und Abendlokals zurückzuführen.

Der dritte Standort ist die Hauptstraße und zwar im Bereich vom Rathausplatz bis zur Kreuzung mit der Franz-Hönig-Straße im Westen. Hier sind parallel zur Straße 15 Kurzparkplätze angeordnet. Auch hier ist das Parkverhalten sehr ähnlich wie bei den anderen Kurzparkplätzen. Jedoch ist am Sonntag hier auch ein großer Teil der Parkplätze von der Früh bis zum späten Nachmittag gut gefüllt. Grund dafür ist ein in der Nähe befindliches Kaffeehaus, das als einziges in Kremsmünster am Sonntag geöffnet ist.

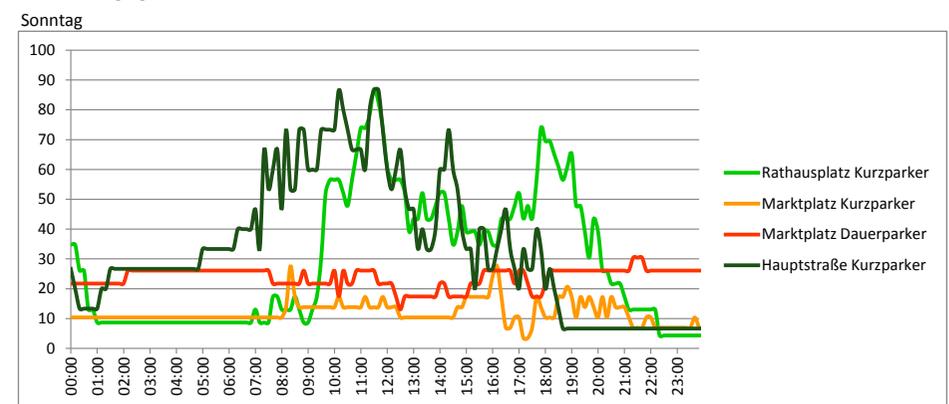
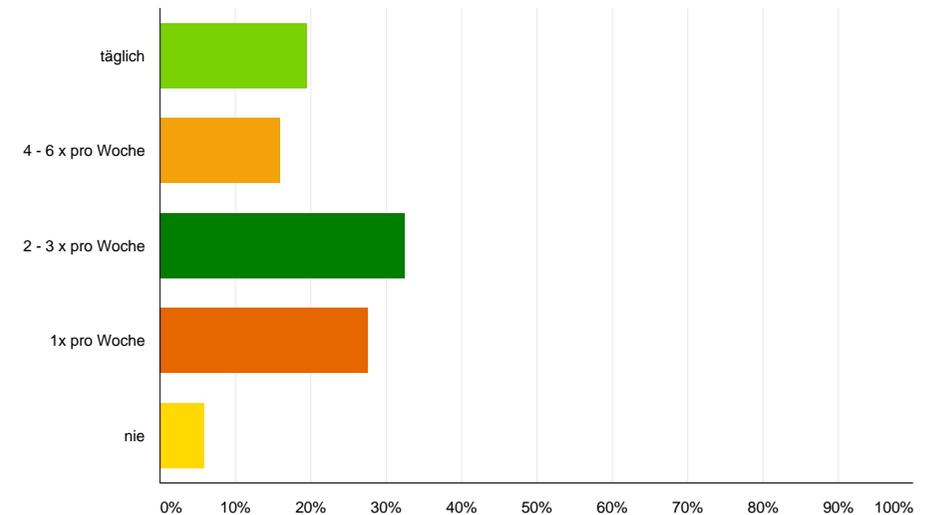


Abb. 05: Auswertung Studie Parkplatzbelegung

Die Dauerparkplätze sind gesondert zu betrachten, da sich die Parkauslastung dort ganz anders verhält. Es ist leicht zu sehen, dass sich wochentags die Kurve der Auslastung etwas früher als die der Kurzparker nach oben bewegt. Auch zu Mittag gibt es kurze Einbrüche, die jedoch nicht so stark ausfallen, wie bei den Kurzparkern. Samstags fällt die Kurve ab 12:00 Uhr auf unter 50 % und wird dann langsam immer weniger. Sonntags steigt sie gar nicht über 30 %. Auffällig ist auch, dass sie niemals unter 15 % fällt. Dieses Verhalten kann dadurch begründet werden, dass hier zum Teil Anwohner parken und somit über Nacht und am Sonntag das Niveau relativ konstant bleibt. Weiters werden die Dauerparkplätze fast ausschließlich von Mitarbeitern der Geschäfte im Zentrum benutzt und sind daher ab dem Morgen sehr hoch ausgelastet.

Weiters fällt auf, dass die Zahl der Parkplatzauslastung beinahe nie auf 0 % sinkt, auch über Nacht nicht. Die Studie gibt natürlich nur Stichproben wieder und kann somit nur eine ungefähre Einschätzung geben. Aus eigener Erfahrung des Verfassers kann jedoch versichert werden, dass diese Einschätzung relativ nahe an der wirklichen Situation in Kremsmünster liegt. Weiteren Beobachtungen zufolge kann die konstant sehr hohe Parkplatzauslastung auch damit begründet werden, dass sich Autofahrer zum Teil nicht an die Kurzparkzonen halten und dass auch den ganzen Tag in Kurzparkzonen geparkt wird. Es sei noch erwähnt, dass Kremsmünster mit beinahe 300 Parkplätzen im Zentrum, für seine Größe überdurchschnittlich gut ausgestattet ist.

Wie oft fahren Sie mit dem Auto ins Zentrum von Kremsmünster?



Wie lange parken Sie durchschnittlich im Zentrum?

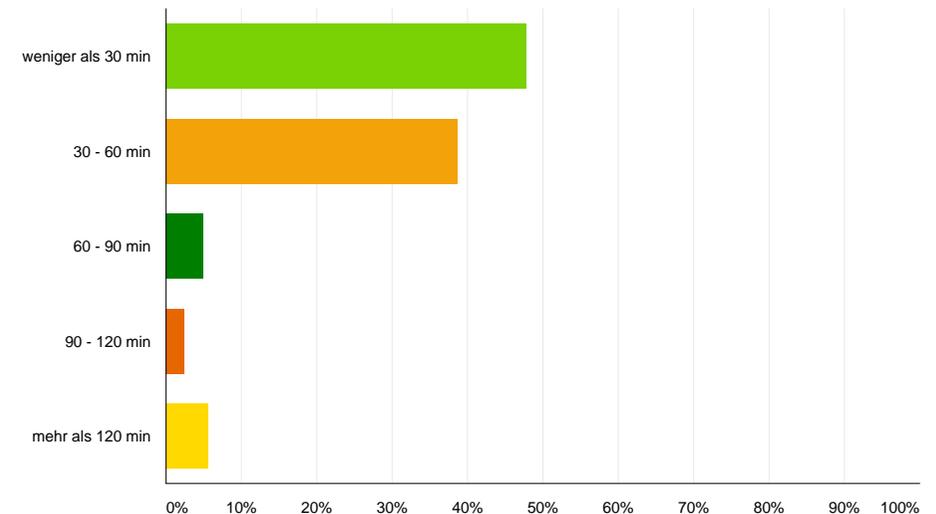
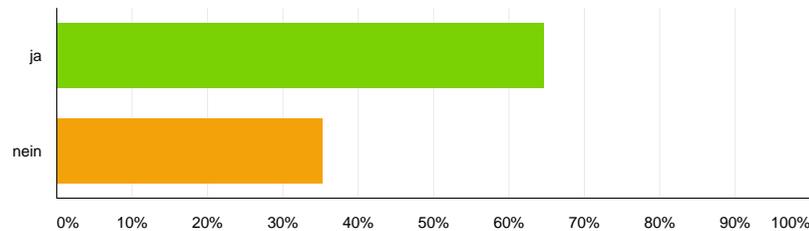


Abb. 06: Auswertung Bürgerbefragung Mobilitätsverhalten

Gehen Sie manchmal auch zu Fuß oder fahren mit dem Fahrrad ins Zentrum?



Könnten Sie sich vorstellen einen Teil der Fahrten mit einem öffentlichen Verkehrsmittel, dem Fahrrad oder zu Fuß zu machen?

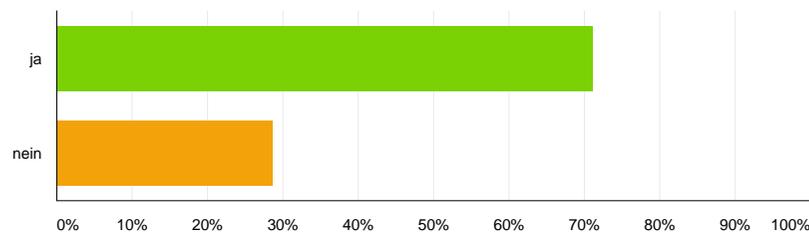


Abb. 07: Auswertung Bürgerbefragung Mobilitätsverhalten

UMFRAGE

Einen guten Einblick in das Mobilitätsverhalten der Einwohner von Kremsmünster gibt eine vom Verfasser durchgeführte Umfrage. Diese Umfrage wurde auf einer Online-Plattform erstellt und in sozialen Netzwerken und per Mail an Kremsmünsterer Vereine versandt. Insgesamt haben 198 Personen an der Umfrage teilgenommen, wobei genau die Hälfte männlich und die Hälfte weiblich ist. Das durchschnittliche Alter der Befragten beträgt 39 Jahre. Die Umfrage wurde bewusst auf nur wenige Fragen beschränkt um konkrete Antworten von so vielen Personen wie möglich zu bekommen. Die erste Frage soll die Häufigkeit der Autofahrten ins Zentrum in Erfahrung bringen. Hierbei sind es zusammengenommen etwa 60 %, die ein- bis dreimal pro Woche fahren und ca. 35 % die täglich oder sehr häufig fahren. Die nächste Frage ermittelt, wie lange durchschnittlich im Zentrum geparkt wird. Dabei sind es insgesamt 87 %, die unter einer Stunde parken und nur 13 %, die dauerhaft parken. Die nächste Frage soll herausfinden, wie viele Personen zu Fuß ins Zentrum gehen oder mit dem Fahrrad fahren. Für 65 % trifft das zu. Als Zusatz konnte man bei der Umfrage angeben, welche Gründe für oder gegen eine Alternative zum Auto sprechen. Der Großteil nannte als Grund das Wetter oder die Art der Einkäufe. Auch die Entfernung und eine mögliche Höhenüberwindung spielen eine große Rolle. Manche geben auch an aus Zeitgründen oft mit dem Auto zu fahren oder aus Bequemlichkeit. Die letzte Frage zielt auf die Bereitschaft der Einwohner ab Fahrten mit dem Rad, zu Fuß oder auch mit einem öffentlichen Verkehrsmittel zu absolvieren. Dabei geben knapp über 70 % an sich das vorstellen zu können. Diese Personen sind durchschnittlich bereit 51 % der Wege nicht mit dem Auto zurückzulegen. Gerade in dieser Frage ist die Spanne

ziemlich groß, manche sind bereit nur 5-10 % und manche dafür 90-100 % der Wege zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurückzulegen.

NUTZUNGEN

Die Infrastruktur von Kremsmünster garantiert eine gute Versorgung der Einwohner. Es gibt mehrere Friseure, Kosmetikstudios, Fitnessstudios, Banken, Versicherungen, eine Post, einen Notar, Ärzte und sogar einen Tierarzt. Auch der Handel ist ganz gut aufgestellt mit Regional-läden, Bäckereien, Fleischerei, einem Baumarkt, verschiedenen Läden für Haushalt und Garten, zwei Drogerien und einer Apotheke. Auf dem Modesektor gibt es ein breites Angebot an Kleidung, Textilien, Schuhen, Schmuck und Sportausrüstung. Zusätzlich sind ein Schreibwarenladen und eine Trafik angesiedelt. Nicht zu vergessen sind zwei Gasthäuser und ein Imbiss, drei Kaffeehäuser und ein Hotel. Das alles hat das Zentrum von Kremsmünster zu bieten. Doch seitdem außerhalb des Zentrums nach und nach ein Einkaufszentrum entsteht, hat die Wirtschaft hart zu kämpfen. Zuerst siedelt sich ein Diskounter an, dann folgt eine Lebensmittelkette, die früher ihren Standort direkt auf dem Rathausplatz hatte. Mittlerweile gibt es dort eine zweite Apotheke angeschlossen an ein Gesundheitszentrum mit einem Arzt, Physiotherapie, Massagen, etc. Gerade erst wurde in unmittelbarer Umgebung dort ein Kindergarten fertig gestellt, während der im Zentrum zurzeit leer steht. Die Anzahl der leer stehenden Gebäude im Zentrum nimmt stetig zu. Zusätzlich sind sie zum Teil schon sehr heruntergekommen, weil sich niemand um die Sanierung kümmert. In Abb. 08 sind die Nutzungen zu erkennen und auch die leer stehenden Gebäude. In vielen Fällen ist sowohl die Nutzung als auch der Leerstand nur auf das Erdgeschoss bezogen. Einige der leeren

Gebäude sind aber auch zur Gänze ungenutzt. Die grauen Gebäude im Zentrum, die keiner Nutzung zugeordnet sind, sind Wohngebäude oder private Büroflächen.

Dies sind Probleme, mit denen Kremsmünster gerade als Marktgemeinde zu kämpfen hat. Die Menschen leben gerne hier, weil es gut gelegen ist, weil man hier alles hat. Es gibt genügend Einkaufsmöglichkeiten, viele Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung, viele Vereine und somit auch einige Veranstaltungen. Es gibt zahlreiche Ausbildungsmöglichkeiten, drei Volksschulen, eine Hauptschule, ein Gymnasium, eine Berufsschule für Tischler und eine Landesmusikschule. Trotz der zahlreichen Angebote ist Kremsmünster kein Ort der viele Besucher anzieht, und selbst den Einwohnern fehlt in ihrem Ort etwas. Es fehlen Plätze der Begegnung und des Austauschs. Alle leben nebeneinander her, aber nicht wirklich miteinander. Das Zentrum stirbt immer mehr aus, doch sollte es ein Ort sein, wo Menschen zusammenkommen, sich unterhalten können und nicht aneinander vorbeihetzen im Stress der heutigen Zeit.

Diese Masterarbeit versucht dies umzusetzen. Es sollen Orte der Kommunikation geschaffen werden, wobei der Mensch im Mittelpunkt steht.



Abb. 08: Nutzungsverteilung Bestand - leer stehende Gebäude, M 1:2000

5. ENTWURF

In den 50er und 60er Jahren werden in vielen Städten überdimensionierte Verkehrsflächen angelegt. Räume, die alleine dem Autoverkehr dienen, können keine Stadträume sein. Somit ist die Rückgewinnung von Stadt eine städtebauliche Aufgabe unserer Zeit.¹⁸ Gut gestaltete Straßenräume sind kein Luxus sondern eine Notwendigkeit, denn sie prägen das Image einer Stadt und den Wert der Grundstücke. Die Gestaltung ist daher Wirtschaftsfaktor für jede Stadt.¹⁹

Dies gilt natürlich nicht nur für Städte sondern auch für kleinere Gemeinden. Die Neuplanung, Umplanung oder Neugestaltung von Plätzen ist primär eine Auseinandersetzung mit den örtlichen Gegebenheiten und vor allem mit dem Wegesystem und der Erschließung.²⁰ Durch Verkehrsreduktion im Zentrum und neue Verkehrsführung können günstige Rahmenbedingungen für den öffentlichen Raum geschaffen werden. Es ist wichtig den Platz wieder bewusst als Lebensraum zu gestalten um das Miteinander und die Belebung des Zentrums zu fördern.²¹

Dorfplätze in ländlichen Regionen müssen alle Funktionen übernehmen, die in Städten auf verschiedene Plätze verteilt sind: Aufenthalt, Treffpunkt, Märkte, öffentliche und private Feste, Veranstaltungen und Versammlungen. Diese Überlagerung aller Anforderungen ergibt im Allgemeinen Plätze, die sehr einfach und nutzungs offen gestaltet sind.²² Dazu ist es oft notwendig vorhandene Plätze zu entrümpeln, aufzuräumen

18 Vgl. Schöne Straßen und Plätze 2014, 23.

19 Vgl. Ebda., 30.

20 Vgl. Stadtplätze 2004, 83.

21 Vgl. Ebda., 87.

22 Vgl. Schöne Straßen und Plätze 2014, 279

und neu zu ordnen. Nur so schafft man die Voraussetzungen für einen multifunktional nutzbaren Freiraum, der den Menschen ermöglichen soll sich dort aufzuhalten.²³ Der beste Entwurf kann nach einigen Jahren kaum noch wiederzuerkennen sein, wenn er im Betrieb durch eine Vielzahl von Einzelmaßnahmen verändert wird, die einzeln unerheblich in ihrer Gesamtheit jedoch verheerend sind.²⁴ Ebenso ist es von Bedeutung, dass vorhandene Flächenansprüche hinterfragt, analysiert und neu überarbeitet werden.²⁵

Der Entwurf eines neu gestalteten Zentrums für Kremsmünster beginnt in dieser Masterarbeit mit der Betrachtung des Wegesystems und somit im Wesentlichen mit dem Verkehrskonzept und einer Neuplanung der Parkplatzsituation.

VERKEHRSKONZEPT

Das Bild des Zentrums wird durch eine große Anzahl an Parkplätzen geprägt. Die Durchmischung von Kurzparkplätzen und Dauerparkplätzen hat zur Folge, dass der Flächenbedarf sehr hoch ist. Die Dauerparkplätze werden zurzeit hauptsächlich von Anwohnern und Mitarbeitern der örtlichen Wirtschaftsbetriebe genutzt. Für Touristen und Kunden der Geschäfte stehen daher ohnehin nur die Kurzparkplätze zur Verfügung. Als erste Maßnahme werden die Dauerparkplätze für Mitarbeiter aus dem unmittelbaren Zentrum entfernt und in die nähere Umgebung verlegt. Hierzu zeigt Abb. 02 die Entfernungen möglicher

23 Vgl. Orte - Plätze - Räume 2005, 23.

24 Vgl. Schöne Straßen und Plätze 2014, 37.

25 Vgl. Orte - Plätze - Räume 2005, 20.

Parkplätze in der Umgebung. Der Stiftsparkplatz (1) und der Parkplatz bei der Bezirkssporthalle (2) sind bestehende Parkplätze, die tagsüber nicht zur Gänze genutzt werden und sich im Radius von 300m befinden. Es wäre also möglich diese ohne Umbauarbeiten von Mitarbeitern zu nutzen. Von Herbst bis Frühling besteht die Möglichkeit den Parkplatz des Freibades von Kremsmünster (3) zu nutzen, der sich 250 m vom Zentrum entfernt befindet. Ein Grundstück der A1 Telekom Austria AG im Zentrum (4) wäre ideal gelegen um als Parkplatz adaptiert zu werden. Das darauf befindliche Gebäude wird heute sehr eingeschränkt benutzt und könnte durch ein kleineres ersetzt werden. In weiterer Folge wäre an dieser Stelle auch ein größerer Parkplatz oder ein Parkhaus anzudenken. Zwei weitere Optionen bieten freie Grundstücke in 200 bis 300 m Umkreis vom Zentrum (5-6). Diese sind jedoch nicht im Besitz der Gemeinde Kremsmünster und können somit nur durch den Erwerb eben dieser umgebaut werden. Der nächste Schritt in der Neuplanung der Parkierungsflächen ist die deutlichere Strukturierung der Kurzparkplätze. Die vielen kleinen Erschließungsstraßen werden entfernt und nur noch ein Parken entlang der Straßen ermöglicht. Des Weiteren wird ein großer zentraler Parkplatz für das gesamte Zentrum angelegt, von dem aus sowohl der Marktplatz als auch der Rathausplatz gut zu erreichen sind. Alle Kurzparkplätze sind auf 60 min begrenzt, da eine längere Dauer laut der Bürgerbefragung nicht notwendig ist. Für Anrainer gibt es eine Dauerparkkarte für eine geringe jährliche Gebühr zu erwerben, um auf den Kurzparkplätzen auf öffentlichem Grund parken zu dürfen. Die neue Straßenführung ist viel klarer und geradliniger gestaltet als die jetzige. Im südlichen Bereich des Marktplatzes befindet sich ein Kreisverkehr, der als Verteiler für den Verkehr im Zentrum dienen soll.



Abb. 01: Parkplatzaufteilung, M 1:3000



Abb. 02: Entfernungen zum Zentrum und mögliche Dauerparkplätze in näherer Umgebung
M 1:10000

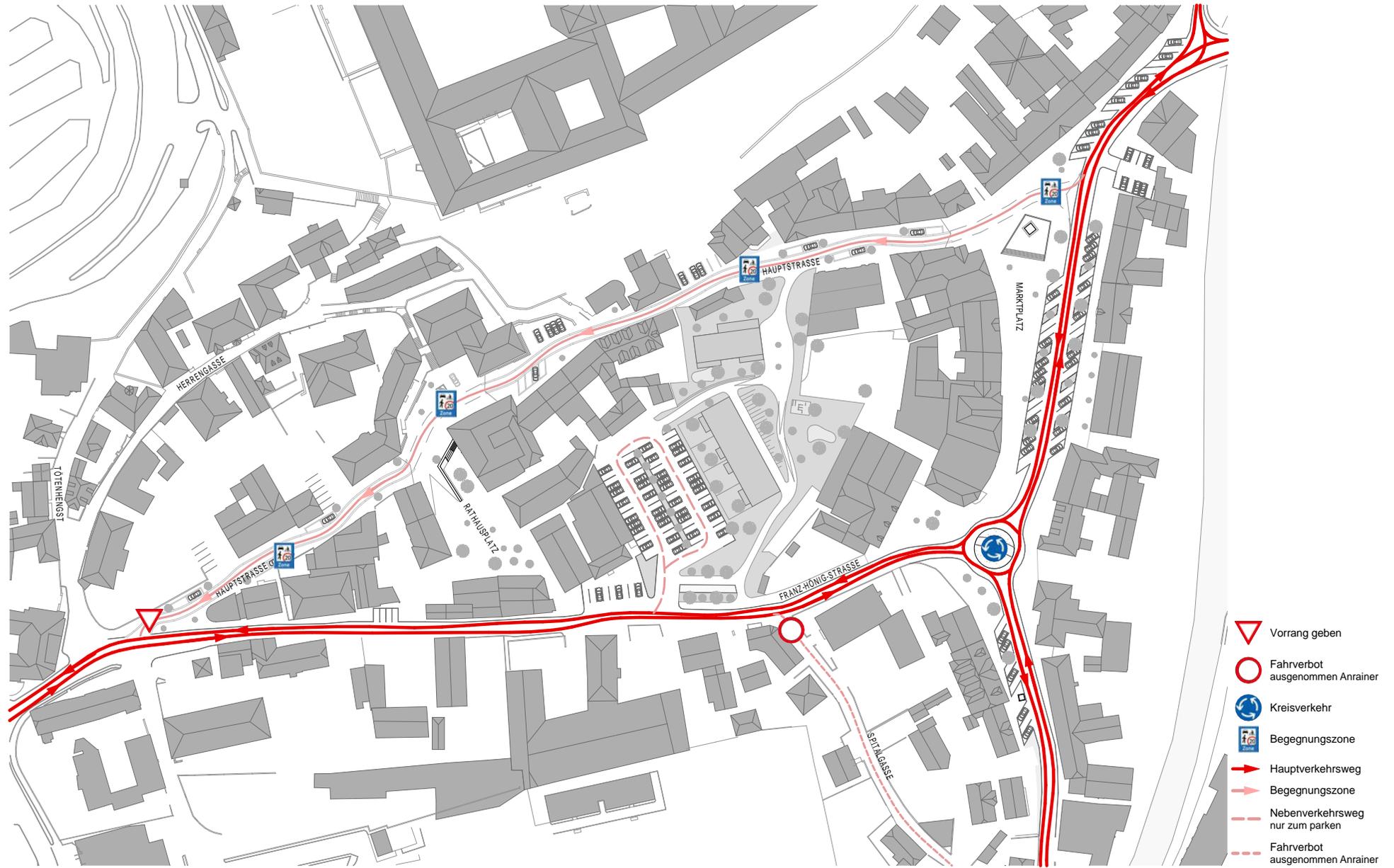


Abb. 03: Verkehrskonzept KFZ, M 1:2000

-  Vorrang geben
-  Fahrbot
ausgenommen Anrainer
-  Kreisverkehr
-  Begegnungszone
-  Hauptverkehrsweg
-  Begegnungszone
-  Nebenverkehrsweg
nur zum parken
-  Fahrbot
ausgenommen Anrainer

Die Franz-Hönig-Straße wird in dem neuen Konzept in beide Richtungen befahren. Dies ist aufgrund der derzeitigen Breite ohne weiteres möglich. Der Gehsteig wird in diesem Bereich auf einer Seite zu einem breiteren zusammengefasst. Es gibt weiterhin im gesamten Zentrumsgebiet eine Geschwindigkeitsbeschränkung von 30 km/h, jedoch werden die Straßenquerschnitte auch auf diese Geschwindigkeit angepasst und somit verschmälert. Der Querschnitt bei Gegenverkehr ist mit 6 m ausreichend für zwei entgegenkommende LKW bei dieser Geschwindigkeit dimensioniert. Eine Engstelle in der Franz-Hönig-Straße mit 5,50 m Breite bietet für ein Auto und einen entgegenkommenden LKW immer noch ausreichend Platz. Die Zu- und Durchfahrt der Spitalgasse ist nur für Anrainer gestattet. Dies scheint aufgrund der Durchwegung eines reinen Wohngebiets naheliegend.

Die Hauptstraße behält ihre Einbahnrichtung bei, wird jedoch zu einer Begegnungszone mit 20 km/h erlaubter Höchstgeschwindigkeit. Durch diese Maßnahme soll Fußgängern und Radfahrern der Aufenthalt in diesem Bereich erleichtert und somit eine attraktive Verbindung von Marktplatz und Rathausplatz geschaffen werden. Die derzeitige Situation wird durch eine Engstelle von 4,45 m im Bereich der Kirche dahingehend bestimmt, dass es bei hohem Verkehrsaufkommen für Fußgänger kaum möglich ist diese zu passieren und schon gar nicht für Personen mit einem Kinderwagen oder für Rollstuhlfahrer. In dieser Zone gibt es nur noch vereinzelt Parkplätze entlang der Fahrbahn um die Querung durch Fußgänger nicht einzuschränken. Für LKW über 3,5 t ist das Befahren der Hauptstraße nur für den Ziel- und Quellverkehr gestattet.

Der Rathausplatz wird südlich der Hauptstraße gänzlich für den motorisierten Verkehr gesperrt. Dadurch entsteht ein Aufenthaltsort, ein

Platz für Veranstaltungen, Feste und großzügige Gastgärten anstelle der überdimensionierten Verkehrsfläche. Auch auf dem Marktplatz wird der Anteil der Erschließungs- und Parkplatzfläche neu dimensioniert. Die neue Gegenverkehrsstraße wird an die östliche Seite des Platzes verlegt. Die Kreuzung um den Brunnen wird aufgelöst und die Verkehrsinseln entfernt. Die Abzweigung zur Hauptstraße bleibt bestehen, führt jedoch über eine Anrampung direkt über den Platz. Auf beiden Seiten der Straße sind Schrägparkplätze unter einer Baumallee angeordnet.

Die Route des öffentlichen Verkehrs durch das Zentrum wird in beiden Richtungen durch die Franz-Hönig-Straße geführt. Die Haltestellen bleiben in denselben Bereichen bestehen. Der Bus verfügt weder bei der Haltestelle Franz-Hönig-Straße, noch bei der am Marktplatz über eine eigene Bucht zum Parken, sondern bleibt auf der Fahrspur stehen. Dies ist wegen der niedrigen Frequenz des Busverkehrs, der Geschwindigkeitsbegrenzung in diesen Bereichen und des geringen Verkehrsaufkommens gerechtfertigt.

Der Radverkehr nutzt aufgrund der Frequenz von max. 4.000 PKW pro Tag die Straßen des PKW-Verkehrs. Zusätzlich gibt es die Möglichkeit mit dem Fahrrad den Rathausplatz zu überqueren und die Hauptstraße in beide Richtungen zu befahren. Ein großes Angebot an Fahrradabstellplätzen soll ein Anreiz zum Umstieg auf alternative Verkehrsmittel sein. Des Weiteren gibt es zusätzlich zur bestehenden E-Ladestation vor dem Rathaus eine weitere neben dem Brunnen auf dem Marktplatz.

Das neue Konzept bringt viele Vorteile für die Fußgänger. Die Straßenquerschnitte werden in fast allen Bereichen zugunsten der Gehsteige verschmälert. Somit werden die Gehwege großzügig gestaltet und tragen zu einer Aufwertung des öffentlichen Raumes bei.

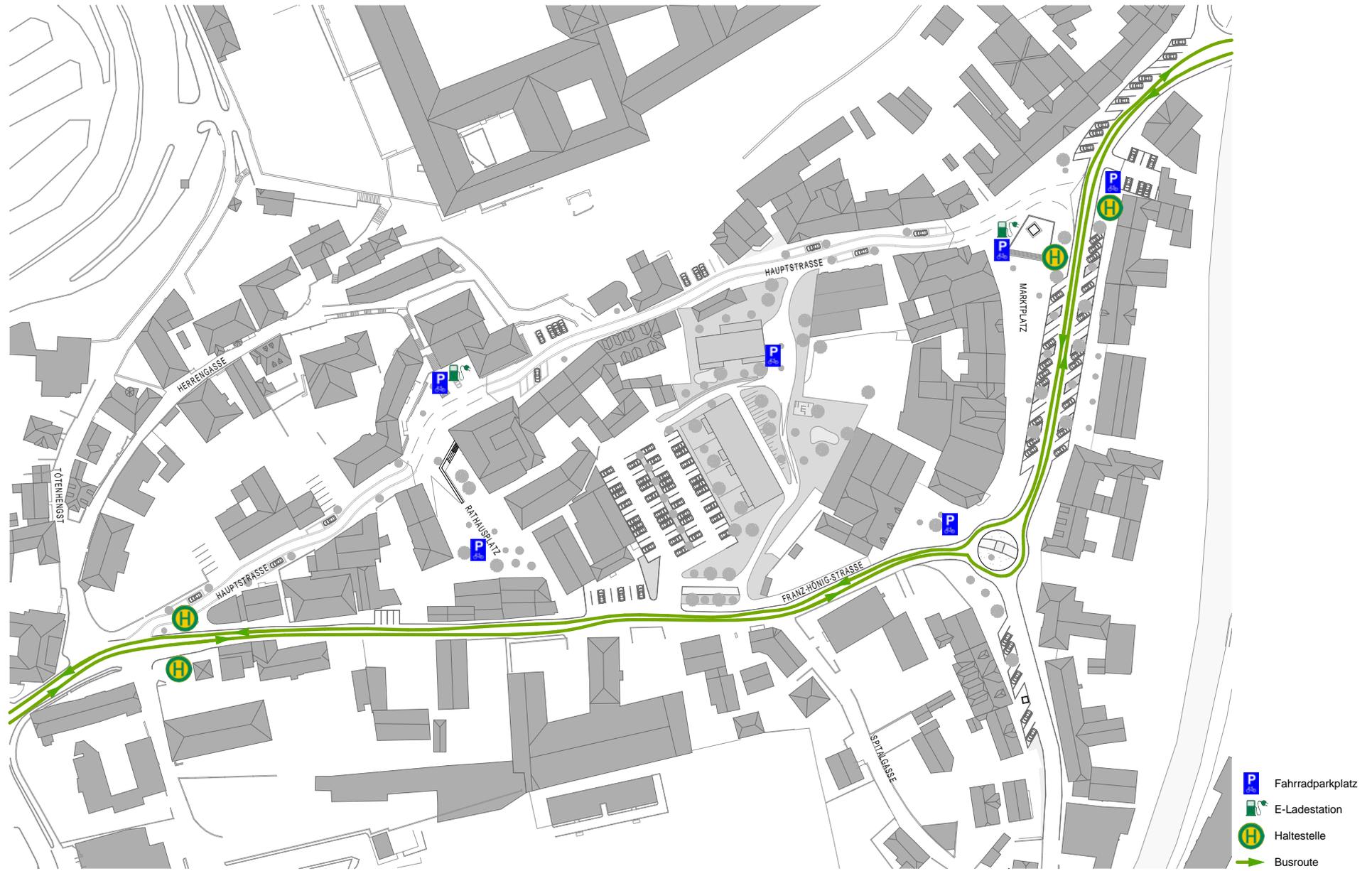


Abb. 04: Verkehrskonzept öffentlicher Verkehr und Fahrrad, M 1:2000

PLATZBILDUNG - OBERFLÄCHEN

Für die Gliederung des öffentlichen Raumes ist die Unterteilung in verschiedene Oberflächen von großer Bedeutung. Zusammenhängende Bereiche haben dieselbe Oberfläche und wirken so als Einheit. Ziel ist es Raumsequenzen zu bilden, die Atmosphäre schaffen und Identität stiften. Ein Platz wird durch drei Elemente bestimmt: den Boden, die Wände und die Öffnung nach oben. Ein Platz muss jedoch nicht immer durch geschlossene Platzwände begrenzt sein. Es können auch raumbildende Elemente oder die Topographie sein, die einen Platz einfassen.²⁶

Das neue Konzept sieht in den Bereichen von Marktplatz und Rathausplatz einen einheitlichen Bodenbelag aus großformatigen Betonplatten vor. An den Querungsstellen der Hauptstraße mit den Plätzen wird der Belag durchgezogen und es gibt eine Anrampung jeweils vor den Querungen. Diese Maßnahme soll die Geschwindigkeit der Fahrzeuge bremsen, da man hier direkt über den Platz fährt. Weiters wird auf diese Weise die Platzwirkung vergrößert und der „Untere Rathausplatz“ mit dem „Oberen Rathausplatz“ verbunden. Im Bereich des Marktplatzes werden die Straße durch die Allee, die Parkplätze und der Kreisverkehr gepflastert. Damit wird die Aufmerksamkeit der Fahrzeuglenker erhöht und somit die Sicherheit im Zentrum gesteigert. Die Franz-Hönig-Straße und der zentrale Parkplatz werden mit einer einheitlichen Asphaltfläche versehen. Die Begegnungszone wird durch verschiedene Oberflächen so gestaltet, dass sie die nötige Sicherheit für querende Fußgänger und Radfahrer gewährleistet. Der Fahrbereich für PKW wird asphaltiert und auf beiden Seiten mit bodenebenen Randsteinen eingefasst. Der Querschnitt der Fahrbahnbreite wird bewusst schmal gewählt. Durch

das versetzte Anlegen von Parallelparkplätzen wird das Fahrverhalten durch zahlreiche leichte Kurven entschleunigt. Der Fußgängerbereich neben dem Randstein wird mit einem kleinformatigen Plattenbelag gestaltet, der sich ebenfalls auf gleicher Höhe befindet. Somit gibt es in der Begegnungszone keinen Höhenunterschied im Bodenbelag. Dies gewährt zum einen die Barrierefreiheit für eingeschränkte Personen und erleichtert den Fußgängern das Queren. Für die Fahrzeuglenker wird eine „unsichere“ Umgebung geschaffen und somit erhöhte Aufmerksamkeit gefordert. Der Rathausplatz wird durch die bestehenden Häuser begrenzt. Insgesamt gibt es fünf Zugangsmöglichkeiten. Vom Norden gelangt man über die „Lange Stiege“, die vom Stift herunterführt, auf den Platz. Über die Hauptstraße entstehen zwei Zugänge zum Platz und auch von der Franz-Hönig-Straße gibt es zwei Zugänge - einer im Osten und einer im Westen. Der Marktplatz wird ebenfalls durch die bestehende Bebauung abgegrenzt. Seine Zugänge befinden sich im Norden und im Süden. Nach Westen schließen die Hauptstraße und die Franz-Hönig-Straße an. Die Straße über den Marktplatz mit den Schrägparkplätzen unterteilt den Platz und wird durch die Baumallee räumlich wirksam. Durch die Verlegung der Straße nach Osten befindet sich auf dieser Seite ein großzügig angelegter Gehsteig. Auf der Westseite entsteht durch die Aufweitung nach Norden ein weitläufiger Platz, der als Aufenthaltsort bespielt werden kann. Der Gemeindepark wird von einem Schotterweg durchquert. Dieser verbindet zum einen die Hauptstraße mit der Franz-Hönig-Straße und zum anderen den zentralen Parkplatz mit der Hauptstraße. Des Weiteren wird vor dem neuen Kindergarten ein Vorplatz gebildet.

²⁶ Vgl. Stadtplätze 2004, 69-81.



Abb. 05: Platzbildung und Materialien, M 1:2000

GESTALTUNGSELEMENTE

Ein wichtiges Element der Gestaltung von öffentlichem Raum ist die Möblierung. Dabei gilt oft „weniger ist mehr“, denn zu überladene Plätze können nur schwer eine Vielzahl an Funktionen und Nutzungsmöglichkeiten bereitstellen. Ziel dieses Entwurfs ist es möglichst schlichte Möbel zu designen, die vor allem funktional sind. Dank eines einfachen Grundkonzepts sind die Elemente beliebig kombinierbar. Durch die schräge Form werden die Möbelkonfigurationen zu Sitz- und Liegeflächen, die zum Aufenthalt einladen. Das Design ist auf zwei Materialien begrenzt. Die Seitenteile bestehen aus feuerverzinkten Stahlplatten, die anthrazit lackiert werden. Die Elementflächen werden mit naturbelassenen Hartholzbohlen gebildet und werden so nach kurzer Zeit durch die UV-Strahlung vergrauen. Folgende Elemente sind für den Entwurf des Zentrums vorgesehen:

Sitzbank mit Lehne

Diese elegante Bank erfüllt in ihrer Einfachheit die nötige Funktion. Alle frei stehenden Bänke sind für einen besseren Sitzkomfort mit einer Holzlehne ausgestattet. Die Bänke in einer Möbelkonfiguration haben keine Lehne, sind jedoch so mit anderen Elementen verbunden, dass ein Anlehnen möglich ist. Die Füße der Bank sind aus Stahlplatten und die Sitzfläche ist aus Holz.

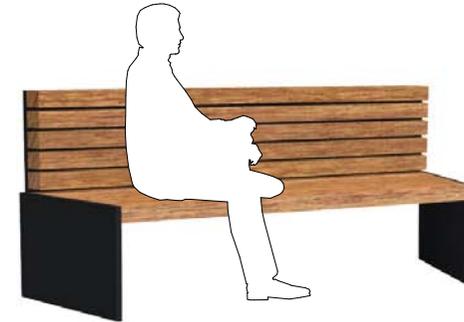


Abb. 06: Entwurf Sitzbank mit Lehne

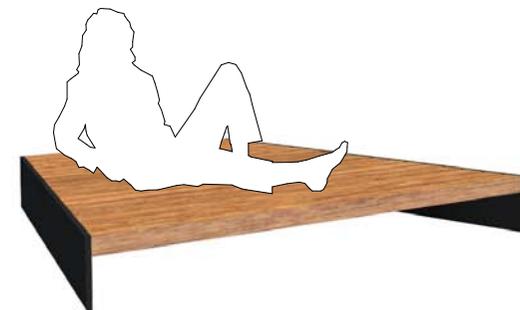


Abb. 07: Entwurf Liegefläche

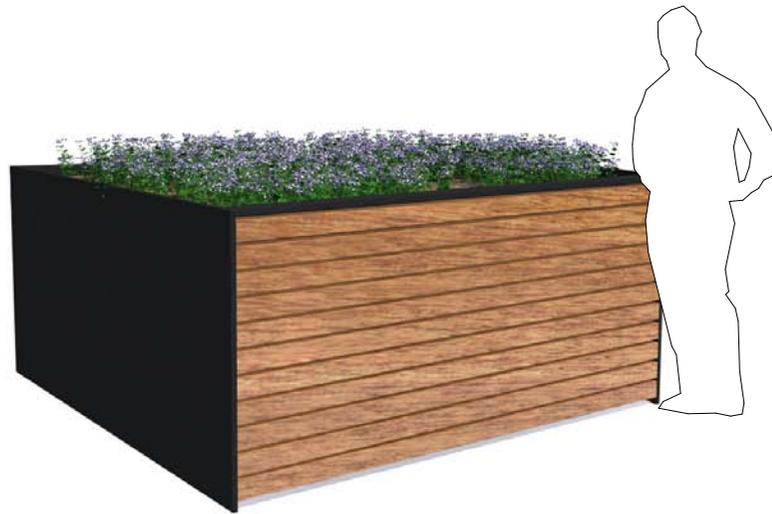


Abb. 08: Entwurf Hochbeet



Abb. 09: Entwurf Fahrradständer

Liegefläche

Die Liegefläche bietet Platz zum Entspannen oder ein Buch zu lesen. Weiters kann sie von Kindern als Spielfläche benutzt werden. Die Plattform gibt es nur in Kombination mit anderen Elementen, die dann Flächen zum Anlehnen bereitstellen. Die Auflageflächen der Ebene sind aus Stahlplatten und die Liegefläche ist aus Holz.

Hochbeet

Das Hochbeet weist auf zwei Seitenflächen eine Stahlplatte auf, auf den anderen Seiten eine Holzlattung. Es gibt zwei unterschiedliche Ausführungen. Die eine ist 100 cm hoch und zum Pflanzen kleiner Bäume vorgesehen. Die andere ist 80 cm hoch und kann für Blumen oder auch Gemüseanpflanzung genutzt werden. Die Bepflanzung der Hochbeete erfolgt grundsätzlich durch die Gemeinde. Die Pflanzbeete zur Ernte können auch von den nahegelegenen Kindergärten und Schulen betreut werden.

Fahrradständer

Der Fahrradständer ist ein einfacher Bügel, der aus Stahlplatten gekantet ist. In der Mitte befindet sich eine Holzbohle. Somit kann das Fahrrad in zwei verschiedenen Höhen angekettet werden. Die Fahrradbügel stehen in einem Abstand von 60 cm zueinander.

Abfallbehälter

Der Abfallbehälter hat auf zwei Seitenflächen eine Stahlplatte und auf den anderen Seiten eine Holzlattung. Darin befindet sich ein Stahlkübel, der zur Entleerung herausgenommen werden kann.

Trinkbrunnen

Den Trinkbrunnen bildet ein Stahlgerüst mit einer Stahlplatte als Rückwand. Die Vorderseite ist mit einer Holzlattung ausgeführt, durch die ein Loch für den Wasserhahn gebohrt wird. Trinkbrunnen sind relativ kostengünstig, aufgrund bereits vorhandener Leitungen im Zentrum einfach zu installieren und erfreuen sich immer größerer Beliebtheit. Sie sind ideal für Sportler, Hunde oder auch einfach zum Händewaschen zwischendurch.

Poller

Der Poller hat eine ähnliche Form wie der Fahrradständer, nur ist er viel schmaler. Die Verankerung am Boden besitzt einen Steckmechanismus. Damit kann der Poller ohne großen Aufwand entfernt und die Durchfahrt ermöglicht werden. Auch für Veranstaltungen kann der Poller ganz einfach durch eine bodenebene Abdeckung ersetzt werden und stört nicht.

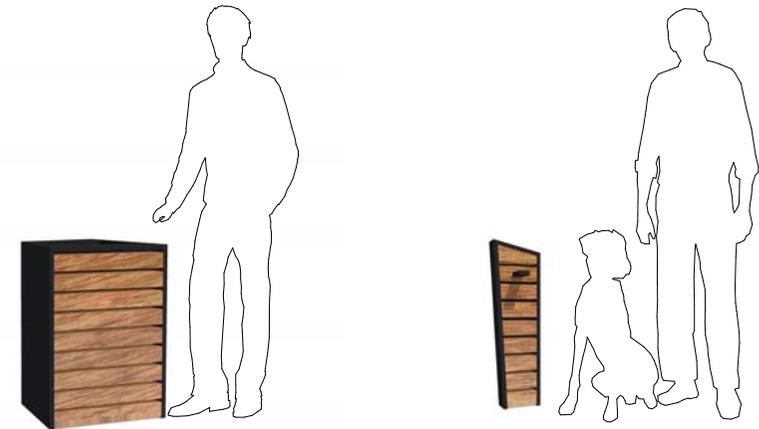


Abb. 10: Entwurf Abfallbehälter und Trinkbrunnen



Abb. 11: Entwurf Poller



Abb. 12: Entwurf Plakatsäule

Plakatsäulen

Für Ankündigungen der Gemeinde, bevorstehende Veranstaltungen oder Berichte von Vereinen sind Plakatsäulen vorgesehen. Sie haben ebenfalls auf zwei Seiten eine Stahlplatte, auf die Plakate geklebt werden können. Auf den beiden Holzseiten können mithilfe von Reißzwecken oder Nägeln Informationen angebracht werden.

Buswartehäuschen

Das Wartehäuschen wird auf drei Seiten von Stahlplatten umrahmt. Die Rückseite wird durch die Holzlattung geschlossen und bietet Witterungsschutz. Die Sitzbank besteht ebenfalls aus Holz und geht über die gesamte Breite der Rückwand. Auf dem Holz der Rückwand werden die Fahrpläne befestigt.



Abb. 13: Entwurf Wartehäuschen

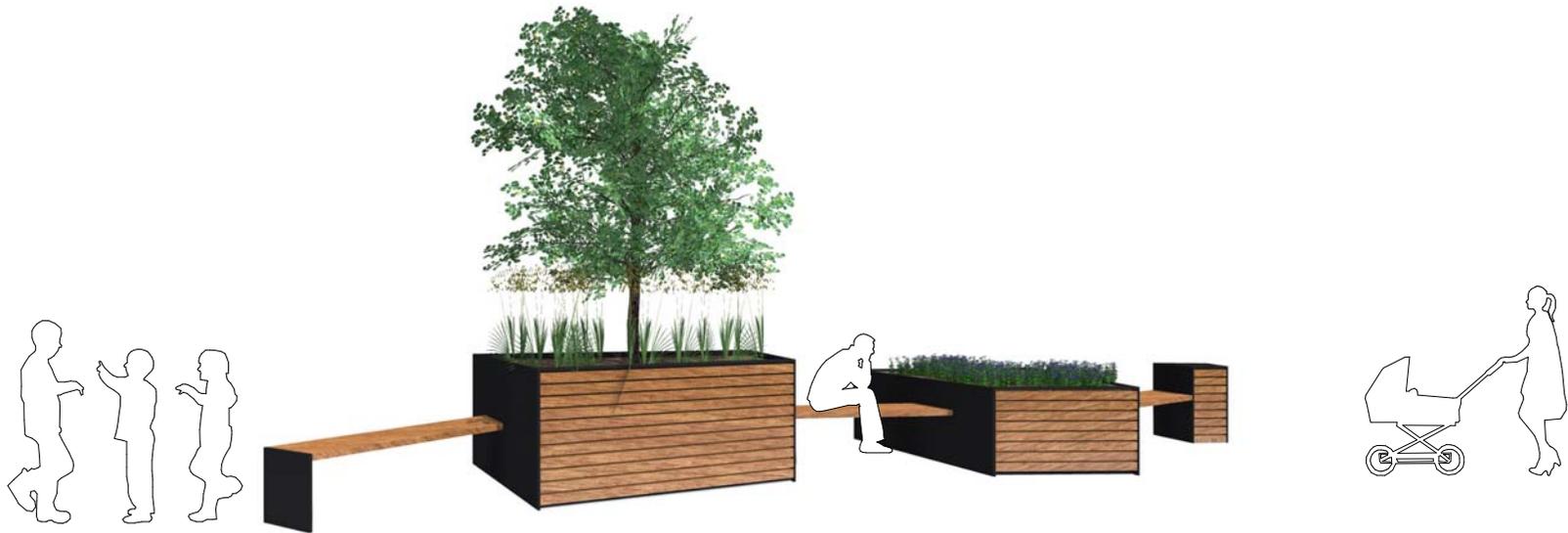


Abb. 14: Entwurf Möbelkonfiguration

Grundsätzlich können alle Elemente miteinander kombiniert werden. Liegeflächen und Bänke lassen sich sehr gut mit Hochbeeten, Plakatsäulen und Abfallbehältern zusammenschließen. Dabei entstehen Landschaften, die sich in alle Richtungen verdrehen lassen und sich an das Umfeld anpassen können.

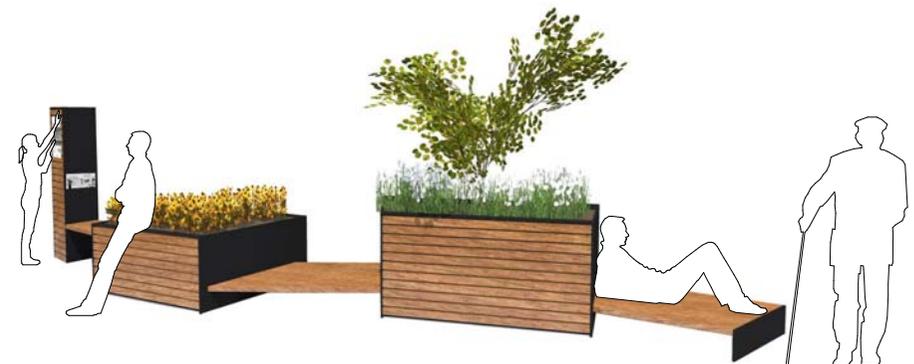


Abb. 15: Entwurf Möbelkonfiguration

6. GESTALTUNG DER EINZELNEN BEREICHE

Der Entwurf des neuen Zentrums wird in diesem Kapitel genauer betrachtet. Jeder einzelne Bereich der Neugestaltung wird an die vorherrschenden Gegebenheiten angepasst und entwickelt. Viele Faktoren, wie die Topographie, der Bezug zum vorhandenen Wegenetz und die benötigten Funktionen, spielen dabei eine wichtige Rolle.

Eine Raumbildung zu definieren ist von großer Bedeutung um die Menschen in einen Raum hineinzuführen. Folgende raumaktivierende Elemente sind dafür notwendig: die Lage der Elemente zueinander, die Bestimmung der Gehachsen, die Formgebung, die Oberfläche und das Material. Ein Platz kann im Gegensatz zu einer Straße nicht aus einer einzigen Blickrichtung erfasst werden. Der Standort muss mehrfach gewechselt werden um den Eindruck des Platzes aus Einzelwahrnehmungen zusammenzufassen. Raumdefinierende Elemente, wie die Dimension, der Rhythmus, die Gestalt, die Entfernung und die Richtung des Platzes unterstützen diesen Eindruck.²⁷

Die verschiedenen Bereiche werden getrennt voneinander entworfen um auf jeden Ort gezielt eingehen zu können. Um dennoch eine Wiedererkennbarkeit und Zusammengehörigkeit des gesamten Zentrums zu erreichen, bilden die Gestaltungselemente einen roten Faden, der sich durch alle Bereiche zieht. Durch das neue Erscheinungsbild werden Anreize zum Aufenthalt geboten und auch Möglichkeiten zur Entwicklung offen gelassen.

27 Stadtplätze 2004, 73-74.



1

2

3

5

6

7

8

4



- 1 BUSHALTESTELLE
- 2 BEGEGNUNGSZONE WEST
- 3 RATHAUSPLATZ
- 4 BEGEGNUNGSZONE OST
- 5 ZENTRALER PARKPLATZ
- 6 WOHNBEBAUUNG
- 7 GEMEINDEPARK
- 8 KINDERGARTEN
- 9 BUSHALTESTELLE
- 10 MARKTPLATZ
- 11 PARKPLATZALLEE
- 12 KREISVERKEHR

Abb. 01: Entwurf gesamtes Zentrum, M 1:1000

RATHAUSPLATZ

Der Rathausplatz wird im Bestand durch die Hauptstraße in den „Oberen“ und den „Unteren“ Rathausplatz getrennt. Außerdem dient er als reine Verkehrs- und Parkierungsfläche. Das neue Konzept sieht vor den gesamten südlichen Bereich autofrei zu gestalten und eine Verbindung zum nördlichen Teil herzustellen. Dafür wird der Bodenbelag des Platzes über die Hauptstraße hinweg gezogen und durch eine Anrampung der Verkehr in diesem Bereich verlangsamt. Der leichte Höhenunterschied des Rathausplatzes von ca. 1,5 m wird im Bereich des Gastgartens in der Mitte mit einer Stützmauer samt Rampe für Radfahrer, Rollstuhlfahrer und Kinderwagen gestaltet. Die Einfahrtsbereiche werden durch Poller für den Individualverkehr geschlossen und können für die Zufahrt - beispielsweise der Feuerwehr - entfernt werden.



- 1 OBERER RATHAUSPLATZ
- 2 HAUPTSTRASSE
- 3 GASTGARTEN GASTHAUS
- 4 UNTERER RATHAUSPLATZ
- 5 GASTGARTEN KAFFEEHAUS

Abb. 02: Ausschnittübersicht Rathausplatz



Abb. 03: Entwurf Rathausplatz, M 1:750

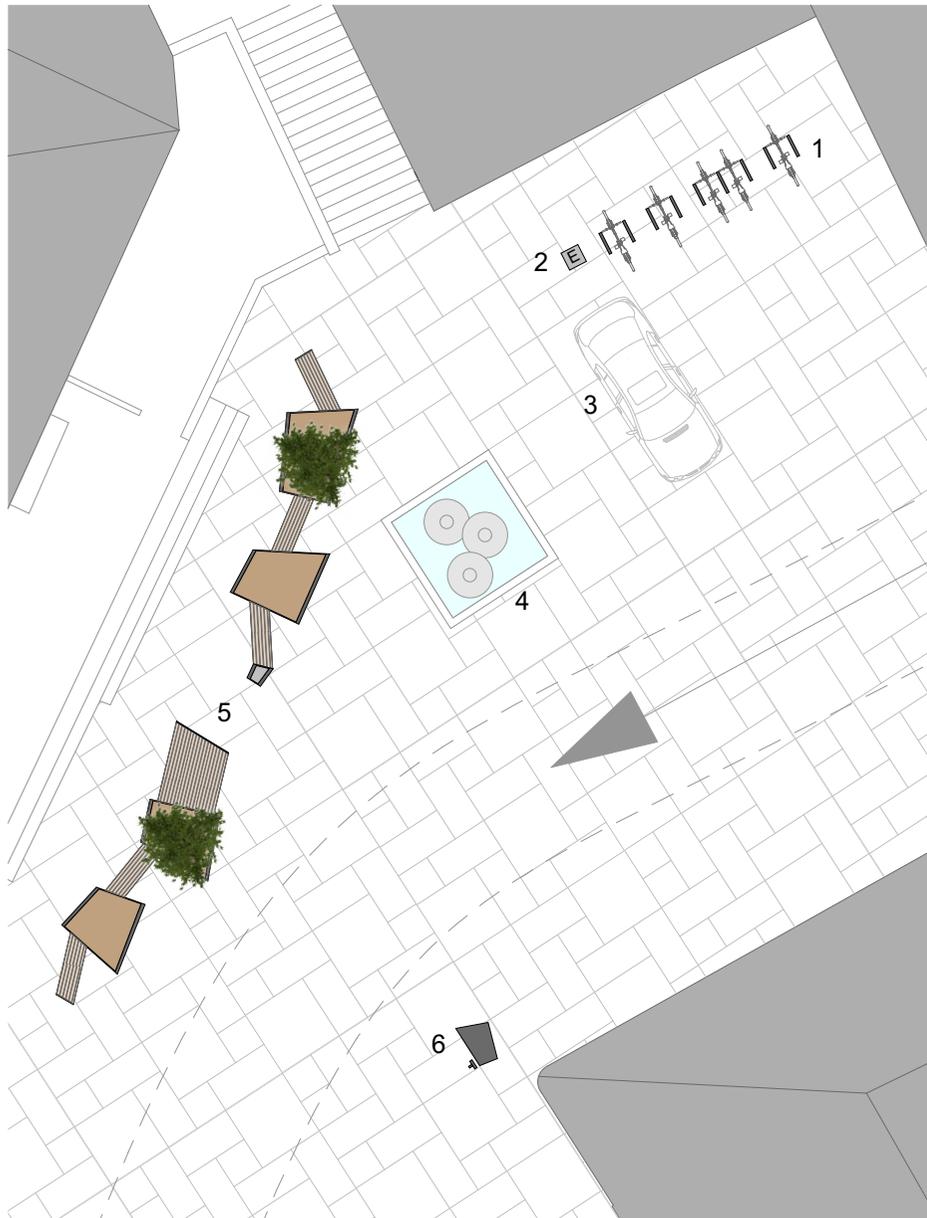


Abb. 04: Ausschnitt nördlicher Rathausplatz vor Rathaus, M 1:200

Der Bereich vor dem Rathaus liegt nördlich der Hauptstraße und ist somit vom restlichen Platz abgetrennt. Durch das Anlegen der Begegnungszone und den durchgehenden Plattenbelag, soll diese Zone trotzdem räumlich wirksam in den gesamten Platz integriert werden. Wichtiges Bindeglied ist dabei eine Plakatsäule mit Trinkbrunnen, die sich direkt an der Hausecke befindet. Sie lenkt den Verkehr bewusst in einem weiten Bogen um die Ecke und schafft eine optische Verbindung, da sie von beiden Seiten des Platzes wahrgenommen werden kann. In diesem Bereich befinden sich Fahrradparkplätze neben einer bereits bestehenden E-Ladestation. Diese kann auch von Elektroautos, die während des Ladens parken dürfen, genutzt werden. Der bestehende Brunnen wird vergrößert, bleibt aber an der gleichen Stelle erhalten. Die zwei Sitzlandschaften orientieren sich an der Wegrichtung von der ankommenden Treppe hin zum „Unteren“ Platz.

- 1 FAHRRADPARKPLATZ
- 2 E-LADESTATION
- 3 PARKPLATZ FÜR ELEKTROAUTOS
- 4 BRUNNEN
- 5 SITZLANDSCHAFT
- 6 PLAKATSÄULE UND TRINKBRUNNEN



Abb. 05: Ausschnittübersicht

In der Mitte des Platzes wird vor dem dortigen Gasthaus ein Gastgarten angelegt. Eine Stützmauer schneidet sich in das leicht ansteigende Gelände und schafft für den Gastgarten einen ebenen und geschützten Bereich. An der Hauswand entlang führen Treppen hinunter, daneben befinden sich einige Sitzstufen auf denen man an lauen Abenden auch ein Getränk in lockerer Atmosphäre genießen kann. Vor der Stützmauer befindet sich ein schmales Wasserbecken, das ein angenehmes Klima im Gastgarten schafft und im Sommer zusätzlich zu den großen Bäumen leichte Kühle spendet.

Für die barrierefreie Erreichbarkeit des Gastgartens wird daneben eine Rampe angelegt, die den Höhenunterschied mit einer Steigung von max. 6 % überwindet.



Abb. 06: Ausschnittübersicht

- 1 TREPPE
- 2 SITZSTUFEN
- 3 BAUM BESTAND
- 4 WASSERBECKEN
- 5 POLLER
- 6 BÄUME

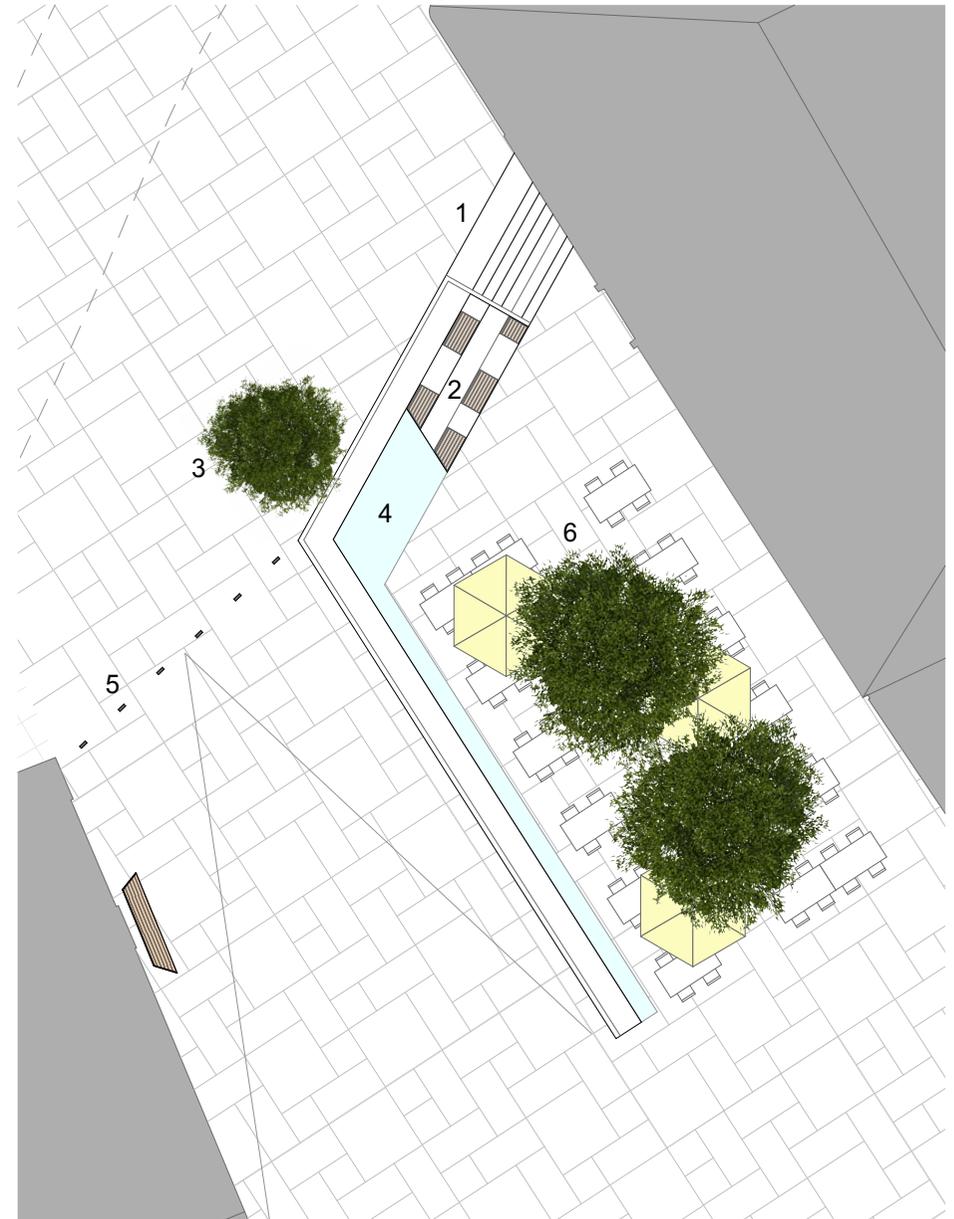


Abb. 07: Ausschnitt Gastgarten vor Gasthaus, M 1:200



Abb. 08: Ausschnitt südlicher Rathausplatz mit Gastgarten für Kaffeehaus, M 1:200

Der südliche Teil des Rathausplatzes soll als Treffpunkt und Aufenthaltsort dienen. Es gibt verschiedene Sitzlandschaften, die zum Verweilen auf dem Platz einladen. Was früher ein hektischer und vom Verkehr bestimmter Platz war, wird zu einem Ort, an dem man sich beim Einkaufen trifft und plaudert oder an dem man bei einem Spaziergang eine Pause einlegt und im Sommer ein Eis genießt. Es gibt bereits einige Bäume auf dem Platz, die um weitere ergänzt werden. Der Gastgarten für das Kaffeehaus wird großzügiger gestaltet und bietet somit mehr Platz für Gäste. Ein Fahrradparkplatz befindet sich mitten auf dem Platz und bietet eine gute Möglichkeit um zentral bei den Geschäften zu parken. Auch hier gibt es eine Plakatsäule für Ankündigungen von Veranstaltungen oder Berichten von den Vereinen. Der Platz kann gut für verschiedene Open Air Veranstaltungen, wie Konzerte oder Flohmärkte, genutzt werden.

- 1 SITZLANDSCHAFT
- 2 PLAKATSÄULE
- 3 BAUM BESTAND
- 4 FAHRRADPARKPLATZ
- 5 BÄUME GASTGARTEN BESTAND
- 6 GASTGARTEN KAFFEEHAUS



Abb. 09: Ausschnittübersicht



Abb. 10: Foto Rathausplatz Bestand



Abb. 11: Schaubild Rathausplatz

SZENARIO MAIBAUMAUFSTELLEN

Die Szenarios zeigen eine mögliche Nutzung der geschaffenen Plätze für verschiedene Veranstaltungen. Das Maibaumaufstellen hat in Österreich eine lange Tradition und wird auch in Kremsmünster gefeiert. Der Maibaum wird schon immer auf dem Rathausplatz aufgestellt. Die neue Platzgestaltung ermöglicht dies nun ohne, dass der Platz für den Verkehr gesperrt werden muss. Es besteht die Möglichkeit Stände für die Ausschank von Speisen und Getränken aufzustellen. Bei Schönwetter können genügend Sitzplätze im Freien geboten werden. Neben Bierischgarnituren können auch die beiden bestehenden Gastgärten für die Veranstaltung mit genutzt werden. Bei Schlechtwetter ist genügend Platz vorhanden um mehrere kleine Zelte aufzustellen.

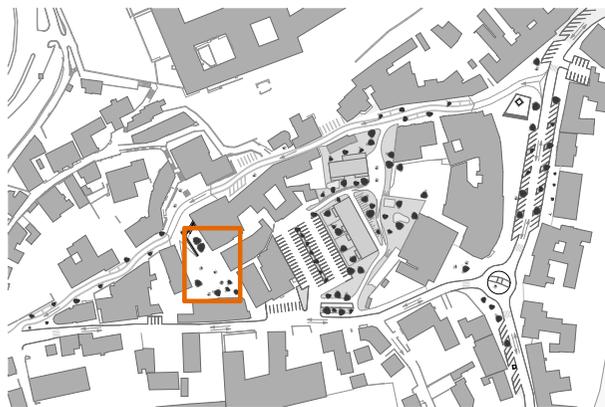


Abb. 12: Ausschnittübersicht

- 1 BIERTISCHE
- 2 MAIBAUM
- 3 STAND ZUR AUSSCHANK
- 4 STEHTISCHE
- 5 BAR



Abb. 13: Szenario Maibaumaufstellen, M 1:300



Abb. 14: Schaubild Maibaumaufstellen

SZENARIO OPEN AIR KONZERT

Der Rathausplatz ist ein guter Standort für die Veranstaltung von Open Air Konzerten. Der Bereich der Rampe bietet Platz für eine Kleinbühne mit Aufgang an der Hinterseite. Davor befindet sich der bestuhlte Zuschauerbereich, der für mindestens 160 Personen ausgelegt ist. Die Situierung in diesem Bereich hat den Vorteil, dass der übrige Platz ebenfalls genutzt werden kann und genügend Freiraum für Marktstände zur Ausschank in der Pause übrig bleibt. Auch von den Sitzlandschaften und den Gastgärten aus kann man bei einem Konzert die Musik genießen. Dieses Szenario kann genauso für Theateraufführungen oder Open Air Kinovorstellungen genutzt werden.

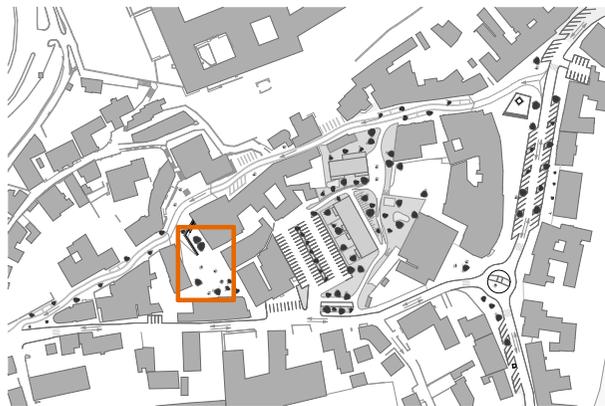


Abb. 15: Ausschnittübersicht

- 1 AUFANG BÜHNE
- 2 BÜHNE
- 3 ZUSCHAUERBEREICH
- 4 AUSSCHANK
- 5 STEHTISCHE

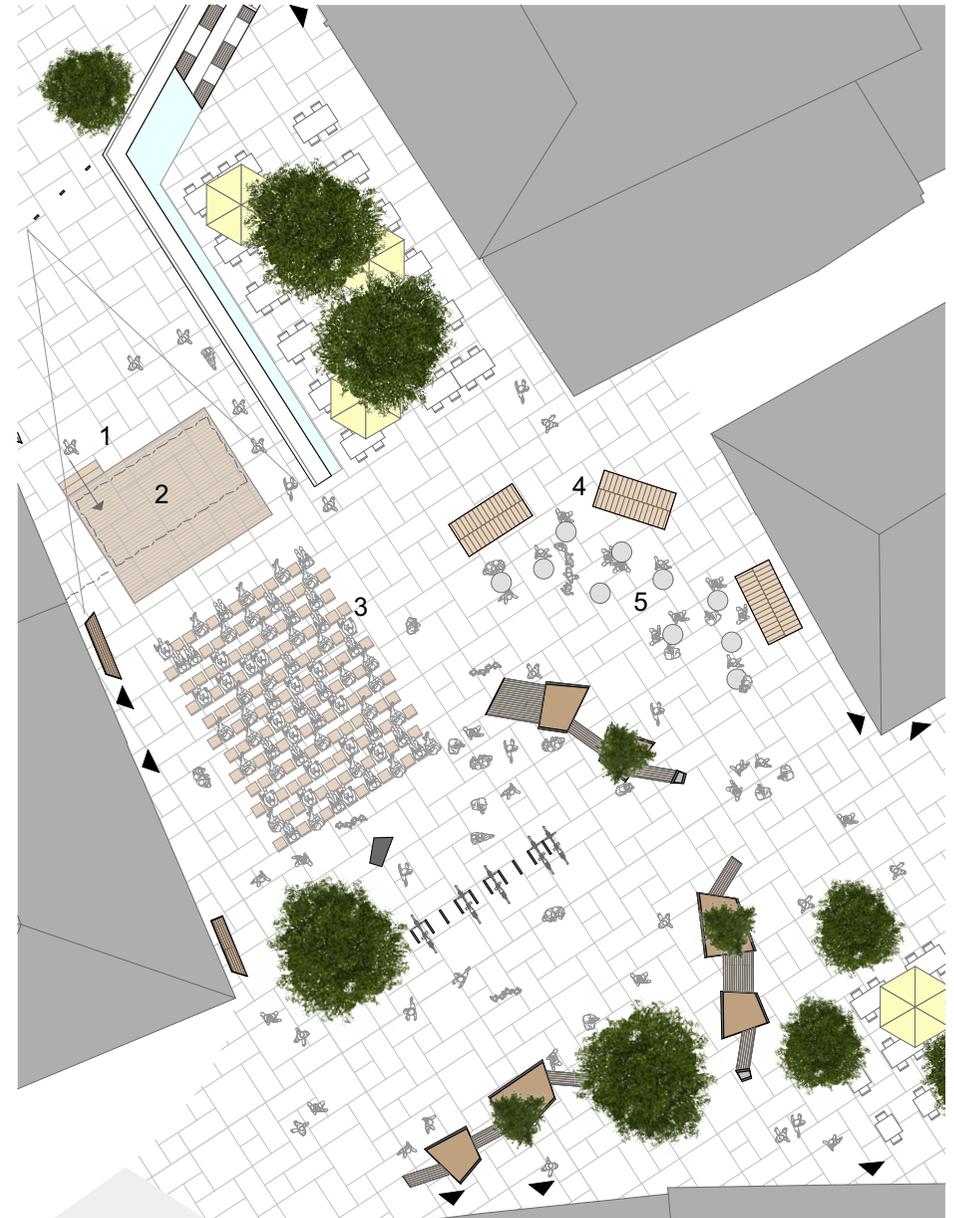


Abb. 16: Szenario Open Air Konzert, M 1:300

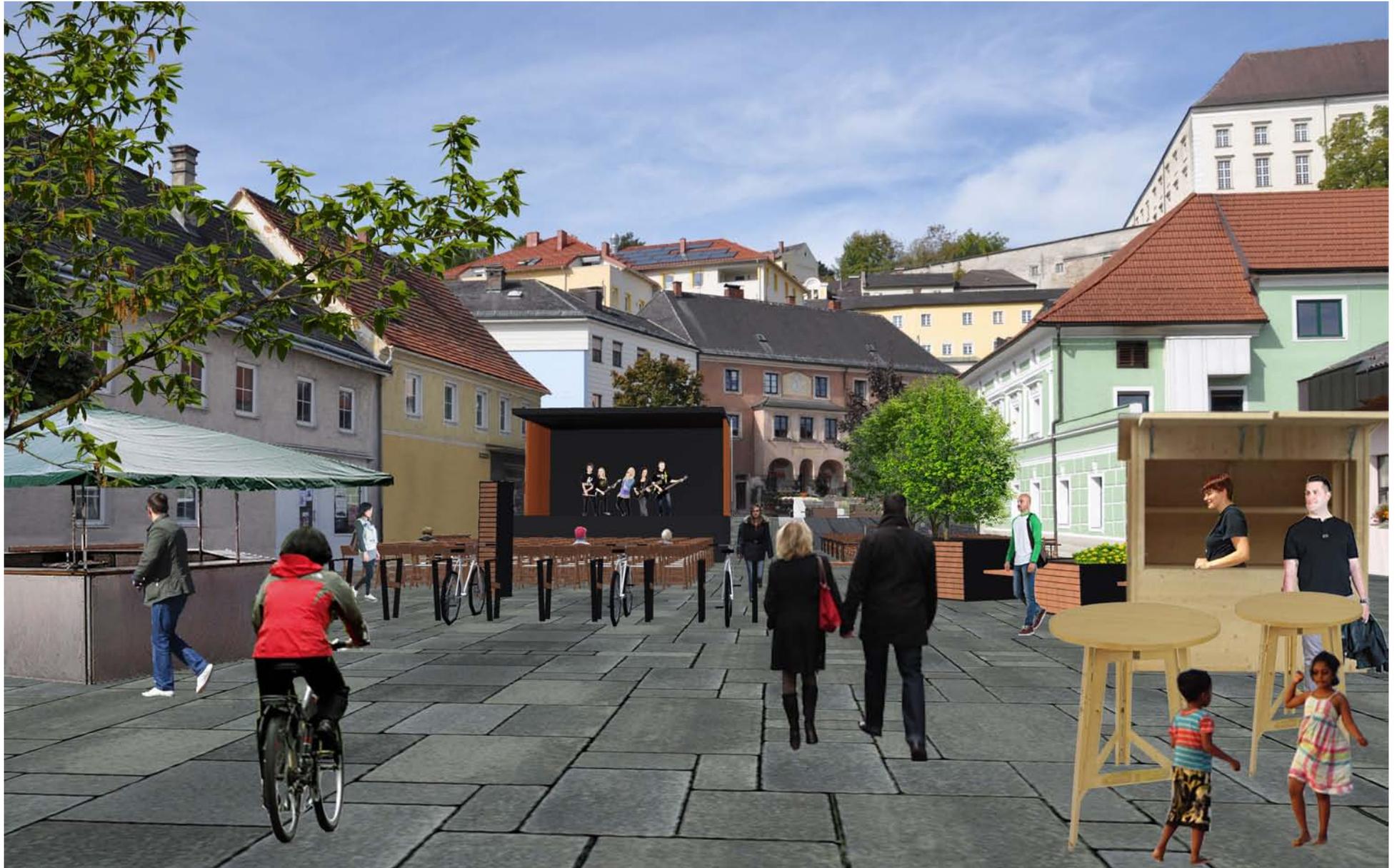
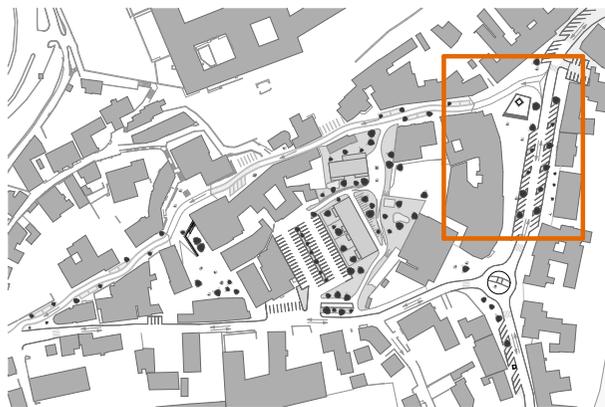


Abb. 17: Schaubild Open Air Konzert

MARKTPLATZ

Die Verkehrssituation am Marktplatz wird komplett neu gestaltet. Es gibt eine Straße mit zwei Fahrrichtungen in Nord-Süd-Ausrichtung mit Schrägparkern unter einer Baumallee auf beiden Seiten. Die Abzweigung auf die Hauptstraße wird wie im Bereich des Rathausplatzes direkt über den Platz geführt und mit dem gleichen Bodenbelag ausgestattet. Um den bestehenden Brunnen wird eine neue Plattform mit Sitzstufen errichtet. Durch die Verlegung der Straße nach Osten wird im Westen ein großzügiger Platz gebildet, der sich nach Norden hin aufweitet. Der Marktplatz wird durch die Neuplanung aufgewertet und kann endlich als Aufenthaltsort beispielsweise für großzügige Gastgärten verwendet werden. Die bestehende Baumallee wird entfernt, da laut einem Gutachten der Gemeinde, die meisten Bäume „mittelstark“ bis „stark geschädigt“ sind.



- 1 GASTGARTEN IMBISS
- 2 BUSHALTESTELLE
- 3 BRUNNENGESTALTUNG
- 4 GASTGARTEN KAFFEEHAUS
- 5 PARKPLATZALLEE

Abb. 18: Ausschnittübersicht Marktplatz



Abb. 19: Entwurf Marktplatz, M 1:750

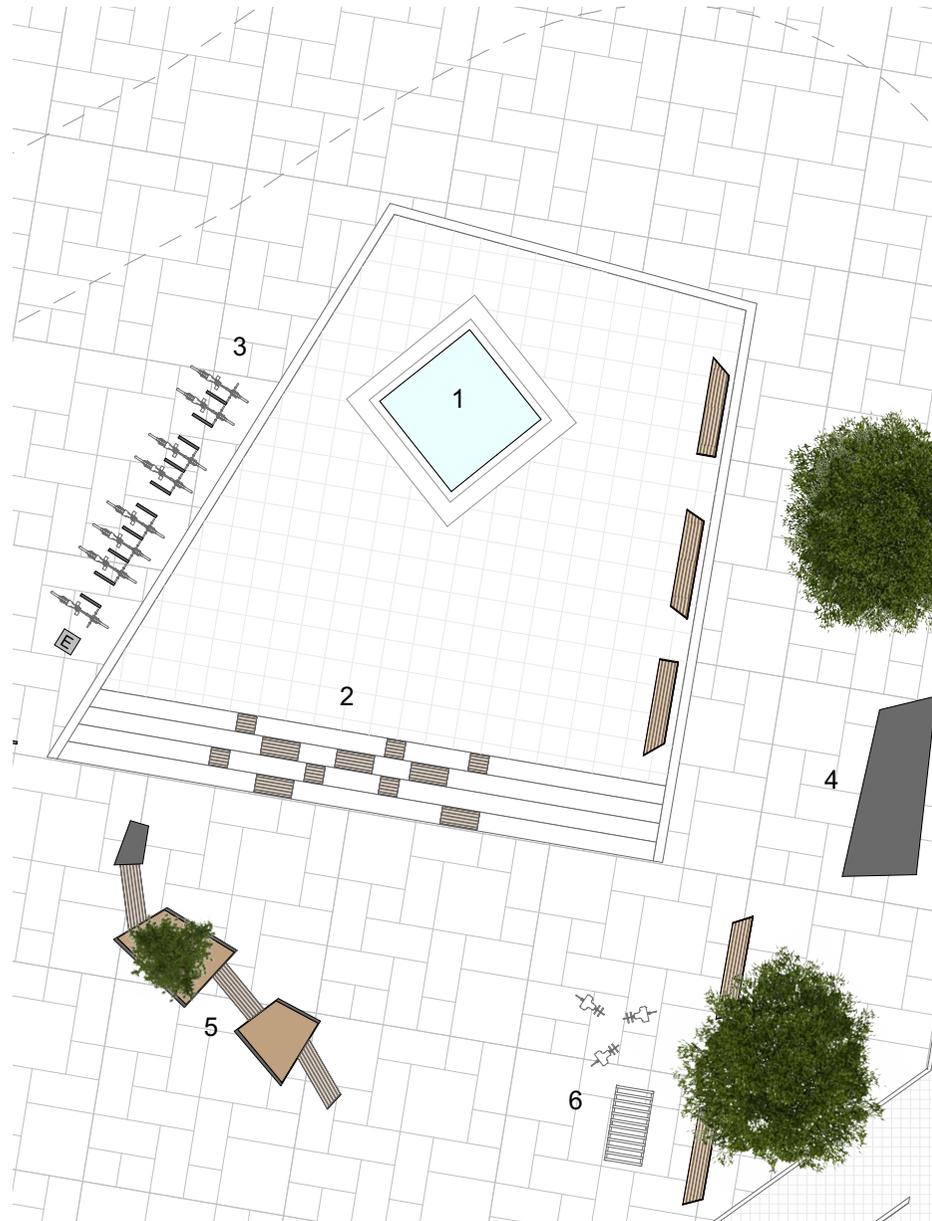


Abb. 20: Ausschnitt nördlicher Marktplatz mit bestehendem Brunnen, M 1:200

Der bestehende Brunnen auf dem Platz wird in das neue Konzept integriert. Da er im Bestand schon leicht erhöht ist, wird erneut eine Plattform errichtet, allerdings fällt die Gestaltung großzügiger aus. Dadurch wird der Fokus des Platzes mehr auf den Brunnen gelegt. Er wird zu einem zentralen Element und bietet Gelegenheit für kleinere Veranstaltungen. Die zum Platz gerichteten, breiten Stufen bieten mit Holzauflagen die Möglichkeit sich zu setzen und den Platz zu überblicken. Das Wartehäuschen für die Bushaltestelle bietet Schutz vor der Witterung. Weiters ist ein Fahrradparkplatz vorhanden, der wie auf dem Rathausplatz mit einer E-Ladestation ausgestattet ist. Der Platz wird durch Poller von der Fahrbahn der Hauptstraße getrennt. Das Raumkonzept wird durch einen Bereich mit Spielgeräten für Kinder vervollständigt.

- 1 BRUNNEN BESTAND
- 2 PLATTFORM
- 3 FAHRRADPARKPLATZ
- 4 WARTEHÄUSCHEN
- 5 SITZLANDSCHAFT
- 6 SPIELGERÄTE

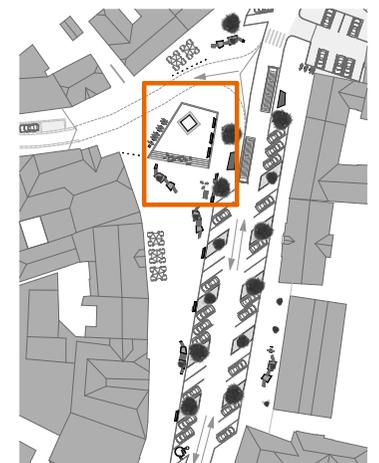


Abb. 21: Ausschnittübersicht

Weiter südlich auf dem Platz befindet sich eine Bäckerei mit einem Kaffeehaus. Derzeit hat das Kaffeehaus einen sehr kleinen Gastgarten auf dem Gehsteig. Dieser kann nun auf dem großen Platz weitläufiger angelegt werden und bietet somit Platz für mehr Besucher. Auch hier befindet sich eine Sitzlandschaft mit Hochbeeten. Der längliche Platz wird nach Süden hin schmaler. Um die angenehme Weite für Fußgänger zu erhalten wird die Fläche möglichst frei von Möblierung gestaltet. Einzelne Bänke bieten hier noch Sitzmöglichkeiten, engen den Platz aber nicht ein. Die Parkplätze entlang der Straße werden unter einer Baumallee angelegt. Dies bewirkt eine Abgrenzung des Verkehrsbereichs vom Fußgängerbereich. Verstärkt wird diese Wirkung durch einen Randstein. Die Parkplätze und die Verkehrsfläche liegen ca. 10 cm tiefer.

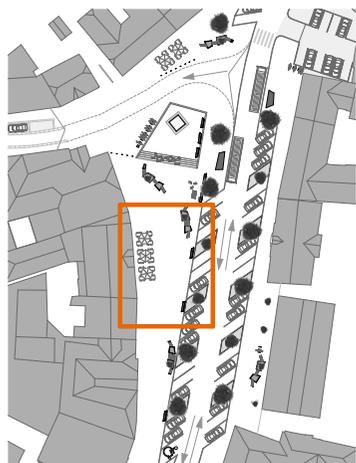


Abb. 22: Ausschnittübersicht

- 1 SITZLANDSCHAFT
- 2 PLATZ
- 3 GASTGARTEN KAFFEEHAUS
- 4 PARKPLÄTZE
- 5 BAUMALLEE

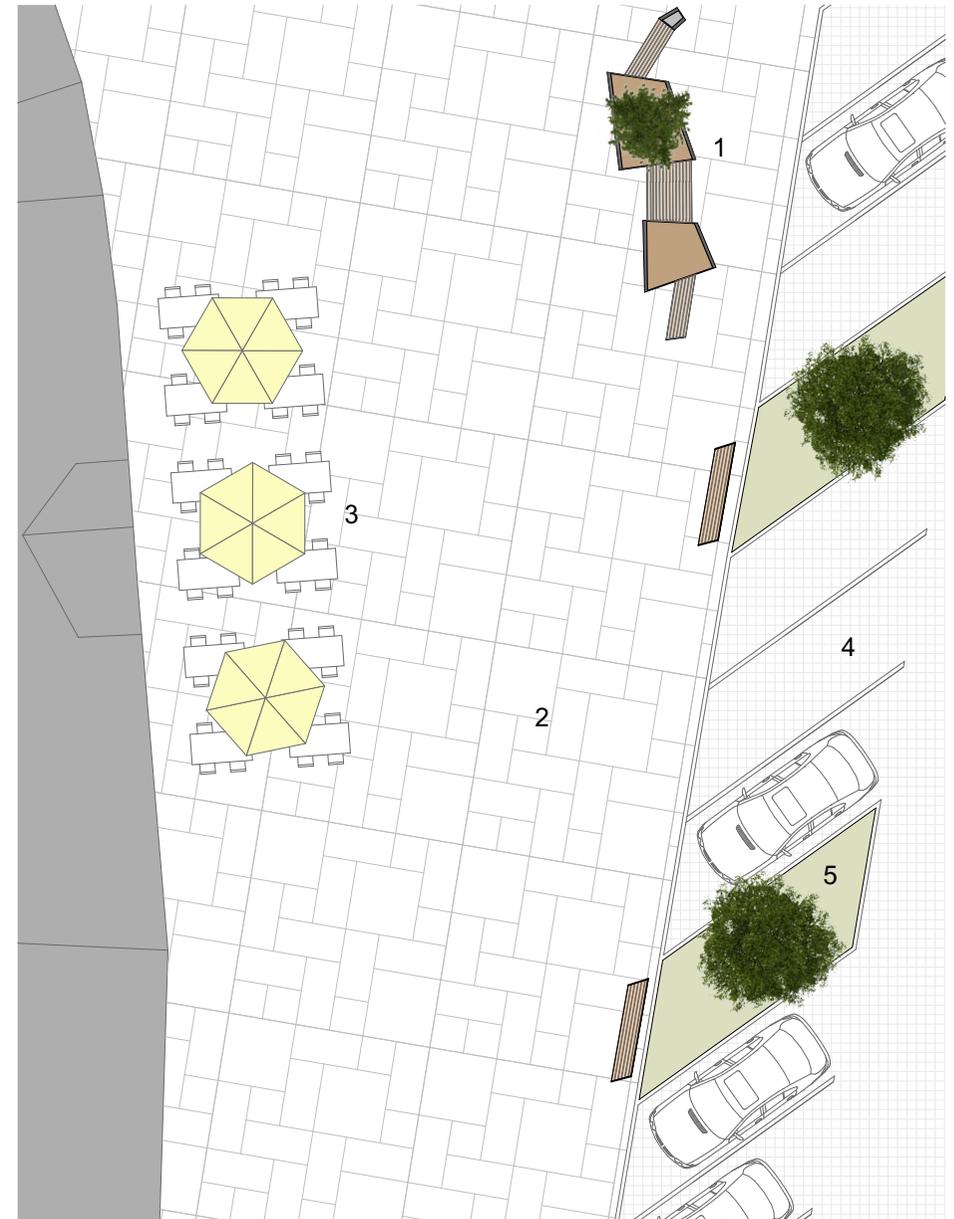


Abb. 23: Ausschnitt Gastgarten vor Kaffeehaus und Bäckerei, M 1:200

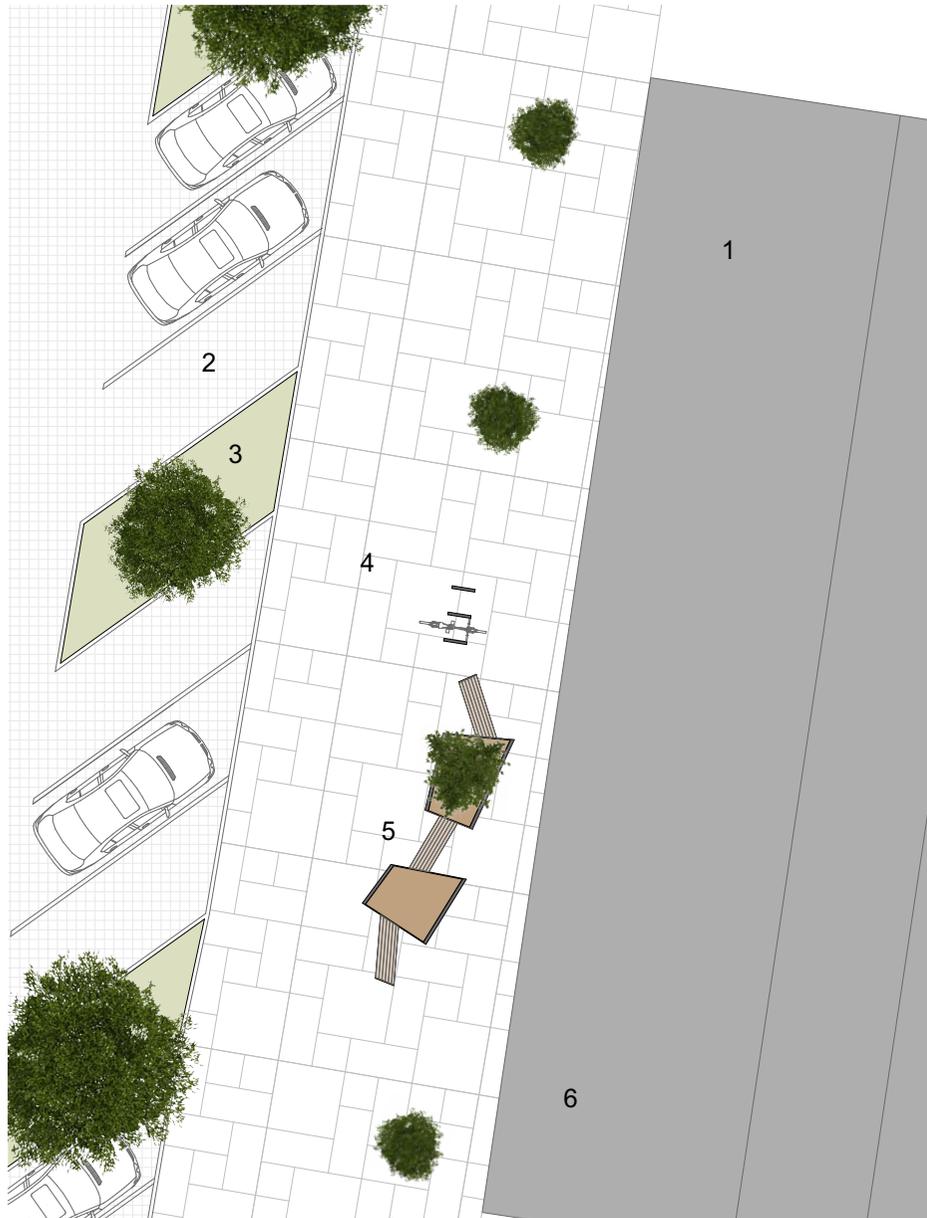


Abb. 24: Ausschnitt Bereich vor Apotheke und Friseur, M 1:200

An der östlichen Häuserfront ist eines der Häuser im Vergleich zu den anderen zurückversetzt. Es ist vor noch nicht allzu langer Zeit errichtet worden. Darin befinden sich eine Apotheke, ein Friseur und ein Notar. In den oberen Geschossen sind Wohnungen. Durch den Rücksprung entsteht ein Vorplatz. Dieser wird mit einer Sitzlandschaft und kleineren Bäumen gestaltet. Zusätzlich bietet ein Fahrradständer die Möglichkeit vor den Geschäften stehen bleiben zu können. Dieser Bereich hat denselben großformatigen Plattenbelag wie der restliche Marktplatz auch. Nur die Straße und die Parkplätze sind gepflastert.

- 1 FRISEUR
- 4 PARKPLÄTZE
- 5 BAUMALLEE
- 4 PLATZ
- 5 SITZLANDSCHAFT
- 6 APOTHEKE

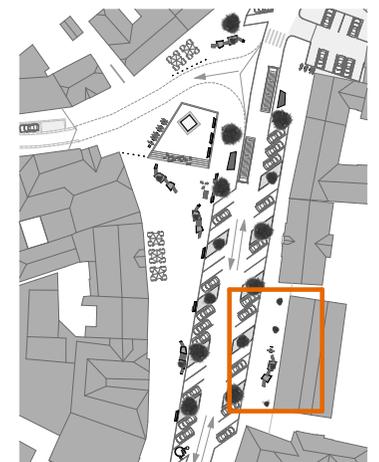


Abb. 25: Ausschnittübersicht



Abb. 26: Foto Marktplatz Bestand

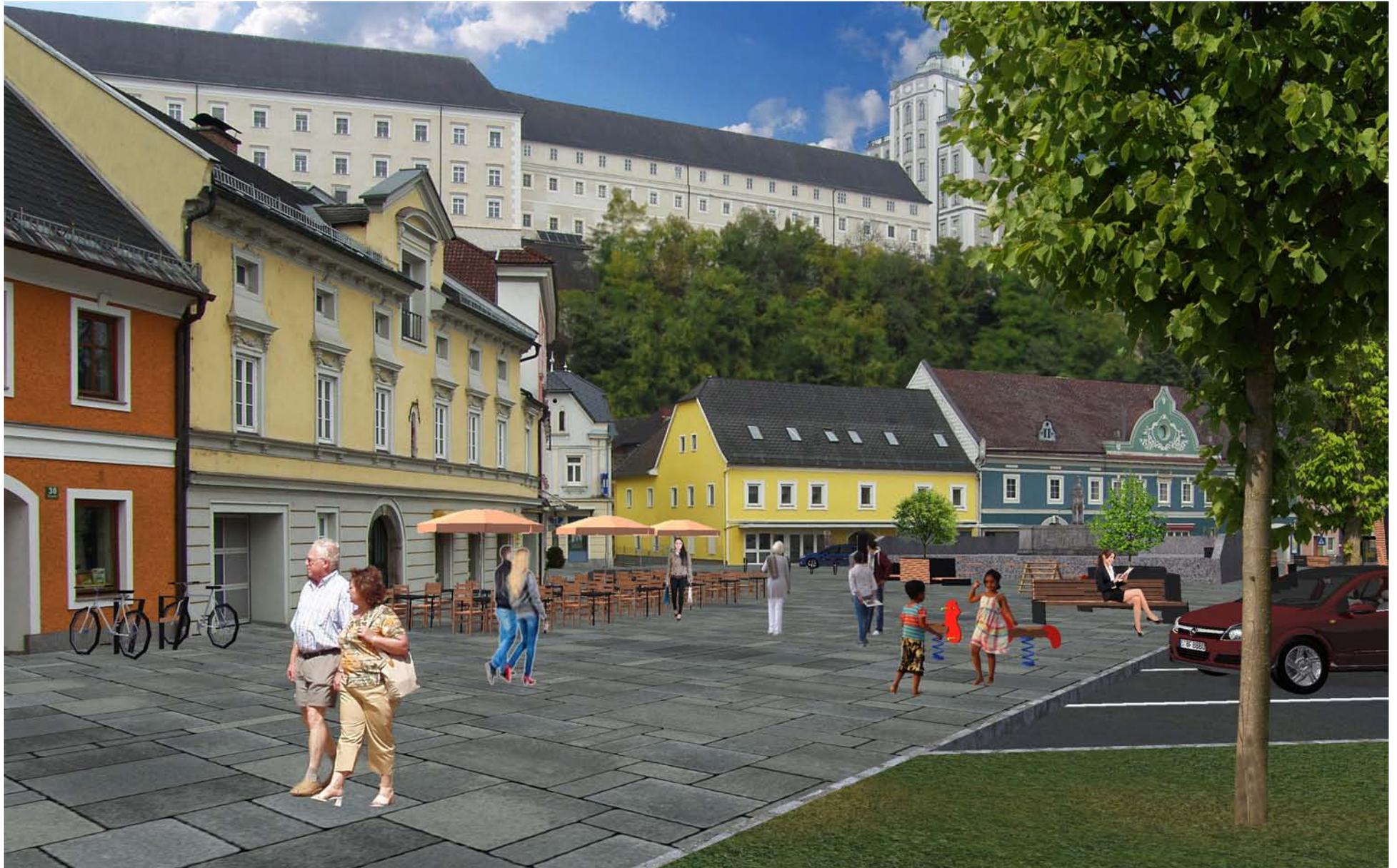


Abb. 27: Schaubild Marktplatz

SZENARIO BAUERNMARKT

Jede Woche findet am Freitag im Zentrum von Kremsmünster ein Bauernmarkt statt. Die derzeit ungünstige Positionierung der Stände auf den Längsparkplätzen und dem Gehsteig schaffen keine angenehme Atmosphäre. Die Neugestaltung des Platzes bietet viel Raum für die Marktstände. Zusätzlich können Tische und Bänke aufgestellt werden, die den Konsum vor Ort und die Gemeinschaft fördern. Dadurch wird die regionale Wirtschaft gestärkt und mehr Betriebe zum Verkauf ihrer heimischen Produkte angeregt. In weiterer Folge kann ein zweiter Tag in der Woche für einen Regionalmarkt angedacht werden.

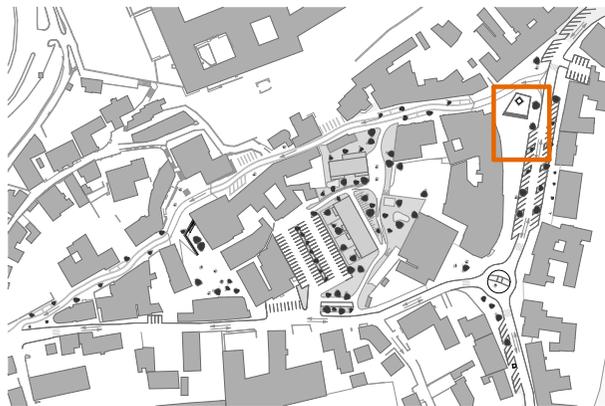


Abb. 28: Ausschnittübersicht

- 1 BIERBÄNKE
- 2 SITZSTUFEN
- 3 MARKTSTÄNDE
- 4 STEHTISCHE
- 5 BIERBÄNKE



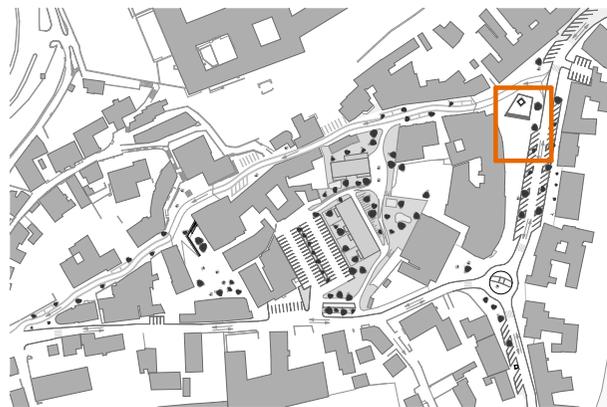
Abb. 29: Szenario Bauernmarkt, M 1:300



Abb. 30: Schaubild Bauernmarkt

SZENARIO WEIHNACHTSMARKT

Der Weihnachtsmarkt jedes Jahr auf dem Marktplatz ist Tradition in Kremsmünster. Zahlreiche Vereine stellen ihre Marktstände auf und verkaufen Handgemachtes, Speisen und Getränke. Die neue Platzsituation ermöglicht den Weihnachtsmarkt ohne, dass der Verkehr umgeleitet werden muss. Die Plattform beim Brunnen bietet einen würdevollen Platz für den Weihnachtsbaum. Die Stufen zur Plattform können vom Adventchor, der Musikkapelle und für den Nikolausauftritt genutzt werden - es muss für diesen Zweck keine Bühne aufgebaut werden. Die Marktstände werden so angeordnet, dass Zwischenräume entstehen, auf denen sich Feuerschalen befinden.



- 1 WEIHNACHTSBAUM
- 2 STUFEN FÜR CHOR, MUSIK, NIKOLAUS, ECT. NUTZBAR
- 3 MARKTSTÄNDE
- 4 PLATZ MIT FEUERSCHALE
- 5 STEHTISCHE

Abb. 31: Ausschnittübersicht

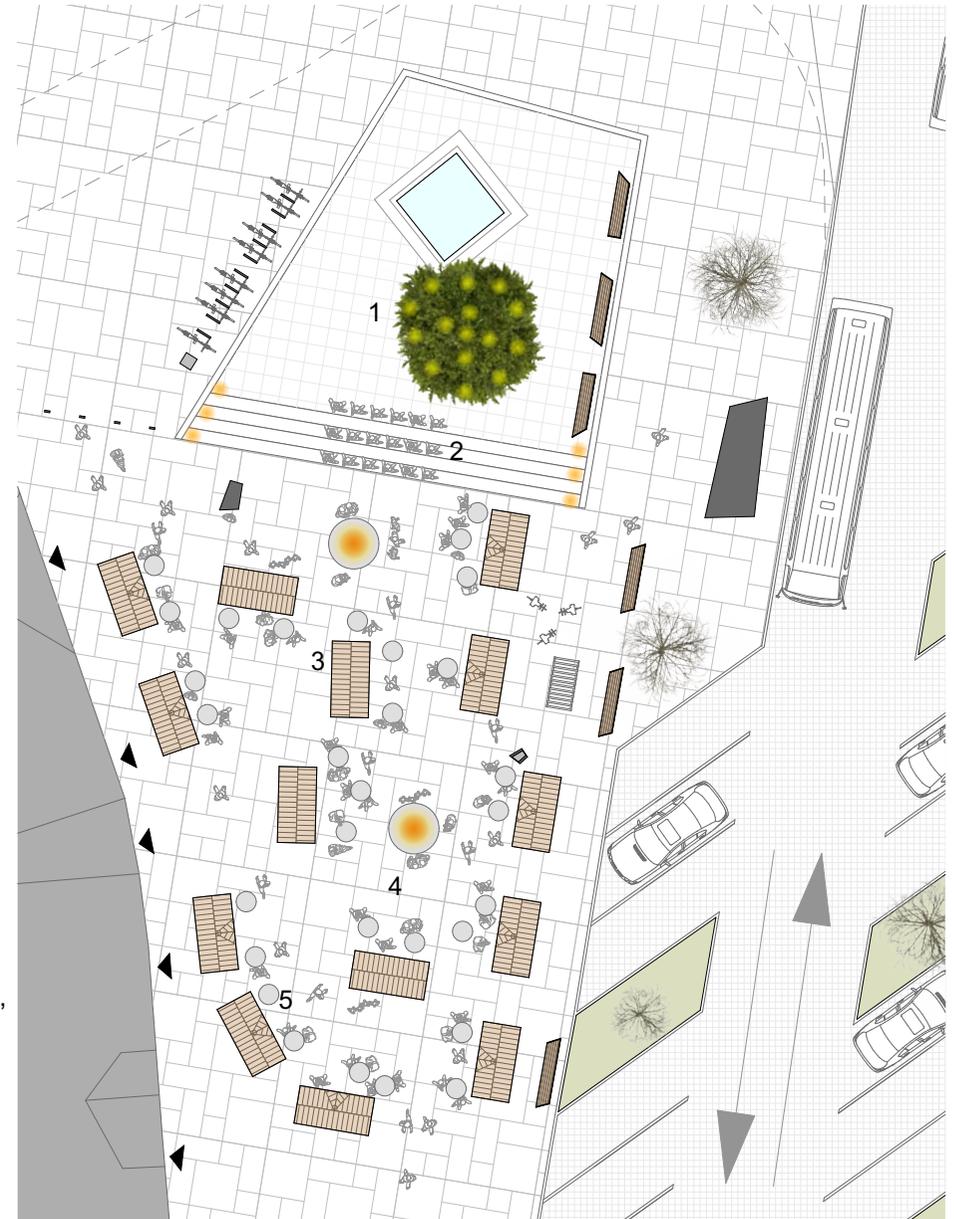


Abb. 32: Szenario Weihnachtsmarkt, M 1:300



Abb. 33: Schaubild Weihnachtsmarkt

GEMEINDEPARK

Anstelle des früheren Kindergartens, der zurzeit leer steht, wird ein komplett neues Konzept erarbeitet. In Verbindung mit einem danebenliegenden Grundstück des Oberösterreichischen Bauentwicklungsfonds wird ein weitläufiges Gebiet geschaffen. Darauf finden der große zentrale Parkplatz, ein neuer Kindergarten, ein Wohngebäude und eine Parkanlage Platz. Der neue Gemeindepark bietet eine Grünfläche, die es momentan im Zentrum von Kremsmünster nicht gibt. Ein öffentlicher Spielplatz wird errichtet und ein Street-Workout-Platz angelegt. Ein Weg durch den Park schafft eine Verbindung der Hauptstraße mit der Franz-Hönig-Straße und ermöglicht eine Anbindung des zentralen Parkplatzes in alle Richtungen des Zentrums.



Abb. 34: Ausschnittübersicht Gemeindepark



Abb. 35: Entwurf Gemeindepark, M 1:750



Abb. 36: Ausschnitt Vorplatz Kindergarten, M 1:200

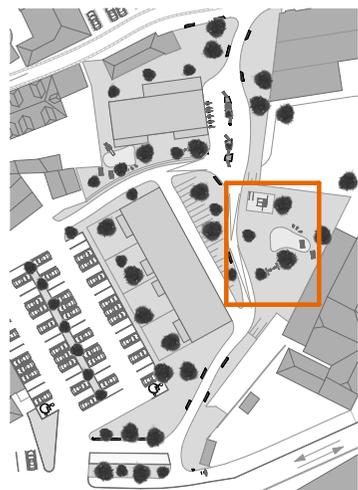
Im Osten des Kindergartens befindet sich ein Vorplatz, der mit Sitzlandschaften gestaltet wird. Die integrierten Hochbeete können von den Kindern bepflanzt und gestaltet werden. Vor dem Eingang zum Kindergarten befindet sich ein Fahrradabstellplatz, der für den gesamten Park genutzt werden kann. Dem Kindergarten zugeordnet ist ein privater Garten mit Spielgeräten. Auf dem Vorplatz befindet sich ein Trinkbrunnen. An dieser Stelle ist er ideal für Sportler, Spaziergänger und Hunde, die hier ausgeführt werden. Zum Großteil werden die bestehenden Bäume im Park belassen. Durch die neue Begrünung, die sich einerseits durch den alten Baumbestand und andererseits durch Neupflanzung ergibt, entsteht ein ansehnlicher Park.

- 1 SITZLANDSCHAFT
- 2 FAHRRADABSTELLPLATZ
- 3 KINDERGARTEN
- 4 VORPLATZ KINDERGARTEN
- 5 SPIELPLATZ KINDERGARTEN
- 6 TRINKBRUNNEN



Abb. 37: Ausschnittübersicht

Ein Teil des Parks wird durch einen öffentlichen Spielplatz bereichert, den es im Zentrum bisher nicht gibt. Dieser besteht aus einem großen Sandspielplatz, Klettergerüsten, Wipptieren und einer Schaukel. In diesem Teil des Zentrums gibt es einen relativ großen Höhenunterschied von etwa zwei Meter zu überwinden. Der neue Kindergarten befindet sich im unteren Teil, das Wohngebäude im oberen. Die beiden Wege führen als Rampe nach unten, dazwischen gibt es einen Grünbereich als Hang. Der Spielplatz wird in einem leichten Gefälle angelegt und bettet sich somit in die Parklandschaft ein. Neben dem Kinderspielplatz wird zusätzlich ein Street-Workout-Platz angelegt. Dieser bietet eine günstige Möglichkeit für Vereine und Privatpersonen als Ergänzung zum Lauftraining ein ganzheitliches Körpertraining im Freien zu absolvieren. Desweiteren eignet er sich als zusätzlicher sozialer Treffpunkt im Ort.



- 1 WEG
- 2 STREET-WORKOUT-PLATZ
- 3 SANDSPIELPLATZ
- 4 KLETTERGERÜSTE
- 5 WIPPTIERE
- 6 SCHAUKEL

Abb. 38: Ausschnittübersicht

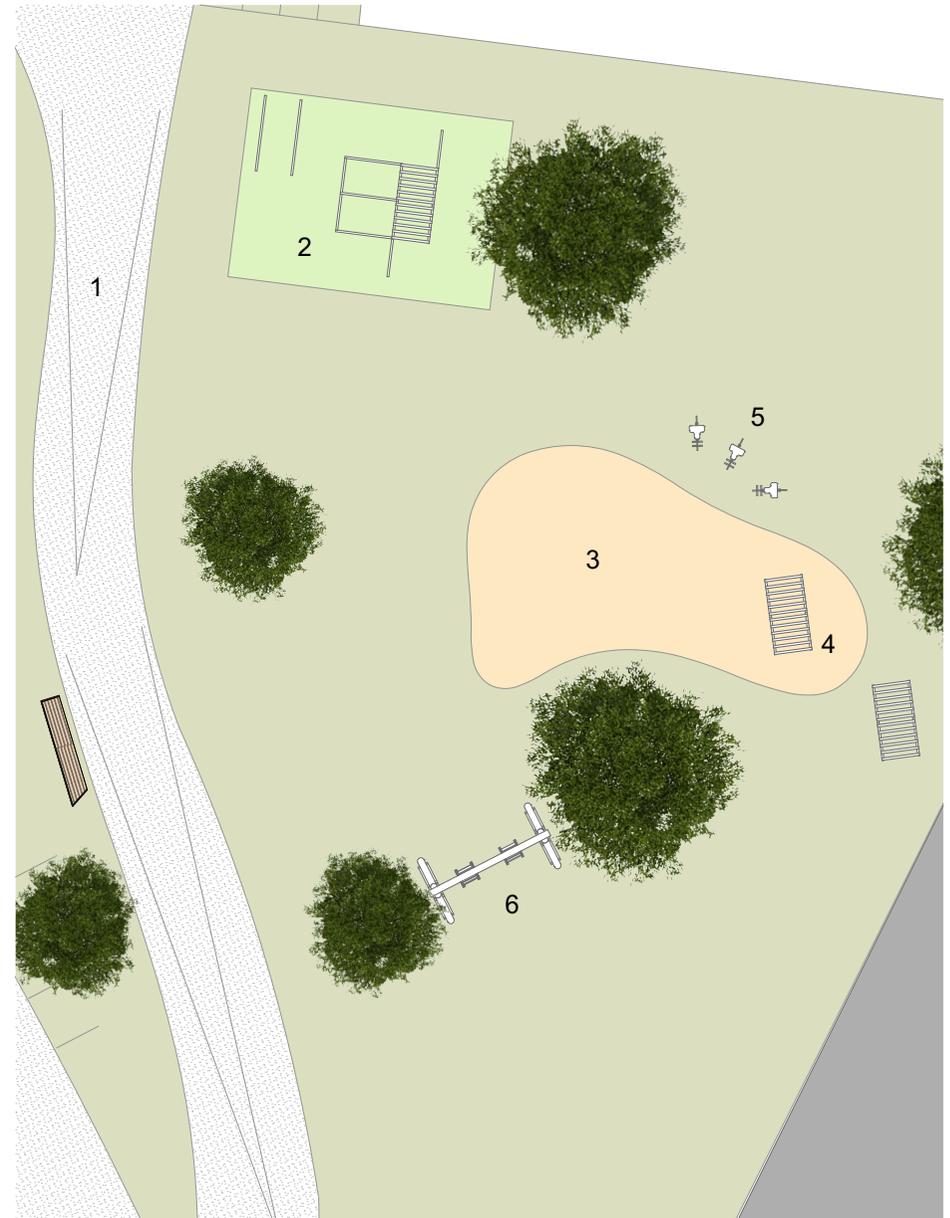


Abb. 39: Ausschnitt Spielplatz, M 1:200

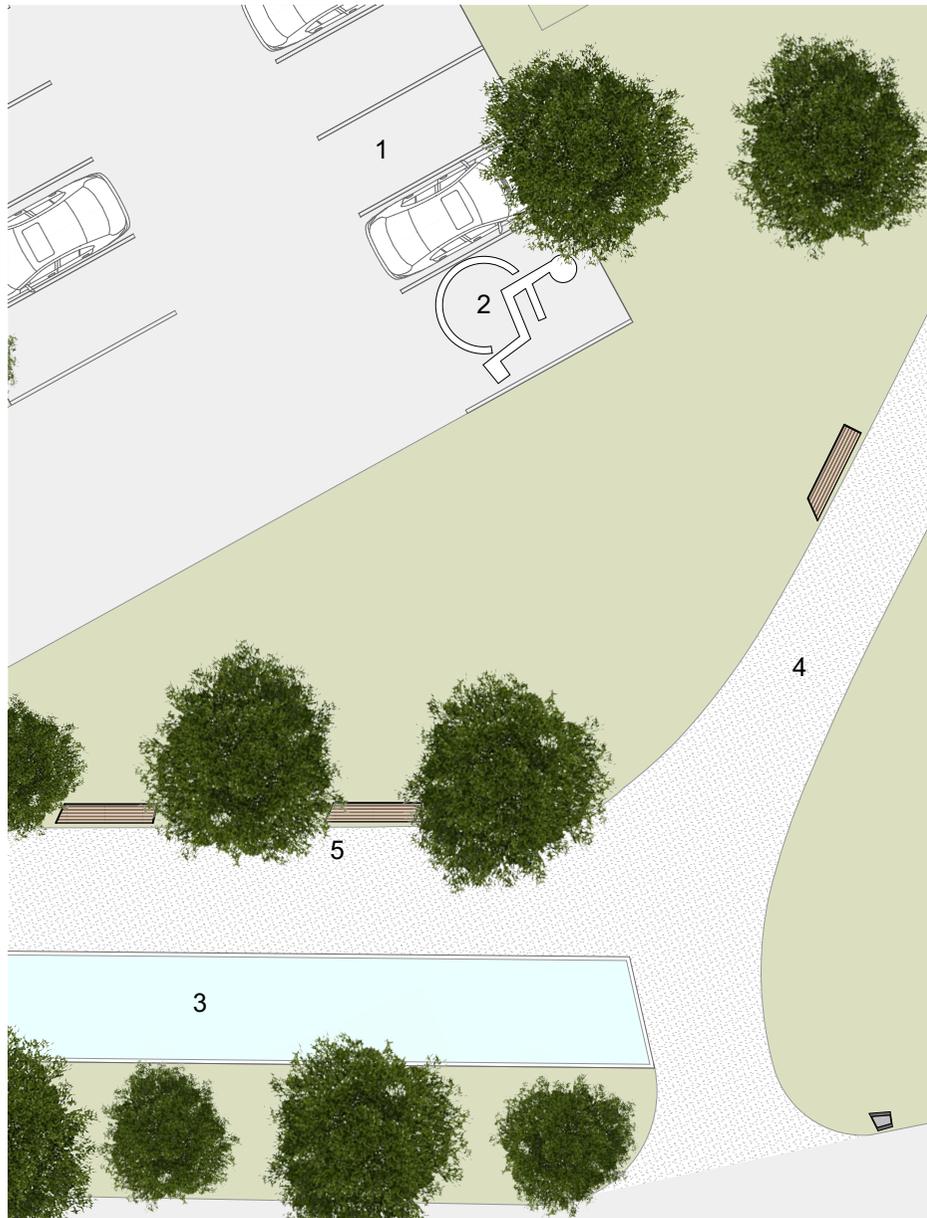


Abb. 40: Ausschnitt südlicher Bereich, Fleischhauerbach und zentraler Parkplatz, M 1:200

Der freigelegte Fleischhauerbach begrenzt den Gemeindepark im Süden. Dieser war früher Teil des Ortsbildes von Kremsmünster. Er floss durch die Franz-Hönig-Straße und ließ damals nur noch Platz für einen Fußweg. Heute befindet er sich unter der Straße und ist an keiner Stelle im Zentrum mehr zu sehen, obwohl er früher für das Ortsleben einen hohen Stellenwert besaß. Die Freilegung stellt nicht nur einen historischen Bezug her, sondern schafft zusätzlich eine angenehme Atmosphäre. Aus Platzgründen ist jedoch eine Verlegung des Baches erforderlich. Am Bachrand befinden sich einige Sitzbänke zum Ausruhen unter den Bäumen. Daneben befindet sich die Einfahrt zum zentralen Parkplatz, der 72 Kurzparkplätze für das Zentrum fasst. Es gibt hier zwei von insgesamt vier Behindertenparkplätzen im Zentrum.

- 1 PARKPLATZ
- 2 BEHINDERTENPARKPLATZ
- 3 FLEISCHHAUERBACH
- 4 WEG
- 5 BÄNKE



Abb. 41: Ausschnittübersicht



Abb. 42: Foto leeres Grundstück und bestehender Kindergarten



Abb. 43: Schaubild Gemeindepark

SZENARIO KINDERGARTENFEST

Der Kindergarten befindet sich mitten im neu angelegten Gemeindepark. Die öffentlichen Grünflächen und der Spielplatz können bei Schönwetter zu Ferienbeginn oder im Herbst für ein großes Kindergartenfest genutzt werden. Es können viele verschiedene Stationen für die Kinder aufgebaut werden. Zum Beispiel gibt es Tische zum Malen und Basteln. Auf dem Vorplatz befinden sich eine Saftbar, ein Imbissstand und Tische für die Eltern. Weiters sorgen ein Kasperltheater und eine Hüpfburg für die Unterhaltung der Kinder.

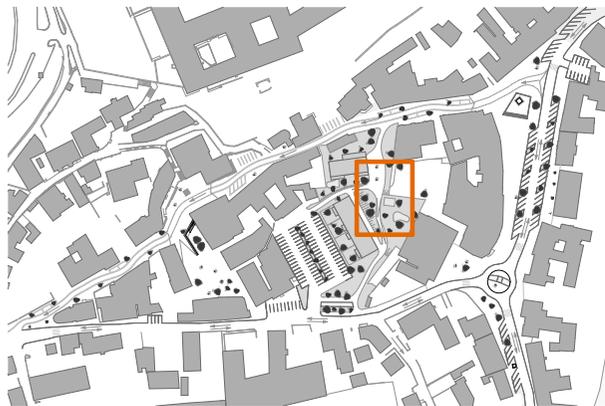


Abb. 44: Ausschnittübersicht

- 1 KASPERLTHEATER
- 2 BASTELN
- 3 SAFTBAR
- 4 IMBISS
- 5 MALEN
- 6 HÜPFBURG



Abb. 45: Szenario Kindergartenfest, M 1:300



Abb. 46: Schaubild Kindergartenfest

KREISVERKEHR

Der neu angelegte Kreisverkehr ist eine gute Möglichkeit die Verteilung des Verkehrs im Zentrum einfach zu managen. Das vorgesehene Pflaster soll die Aufmerksamkeit der Fahrzeuglenker erhöhen und die Geschwindigkeit reduzieren. In allen drei Richtungen gibt es einen Zebrastreifen, der das sichere Queren der Fußgänger gewährleistet. In Richtung Süden sind entlang der Straße Schrägparker vor einem Bankinstitut angeordnet. Durch das Anlegen des Kreisverkehrs bilden sich zwei Plätze die jeweils mit Sitzlandschaften gestaltet werden.

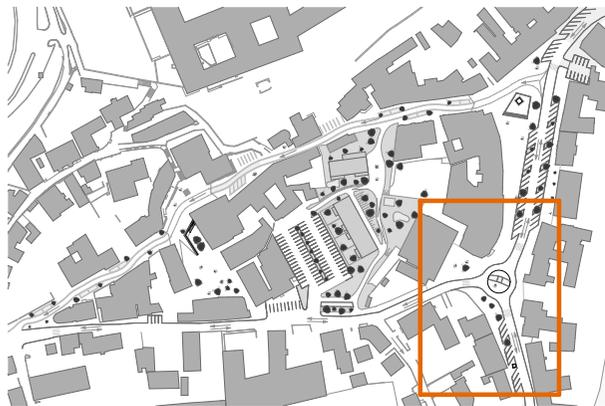


Abb. 47: Ausschnittübersicht Kreisverkehr

- 1 PLATZ
- 2 KREISVERKEHR
- 3 KREISMITTE
- 4 PLATZ
- 5 BRUNNEN BESTAND



Abb. 48: Entwurf Kreisverkehr, M 1:750

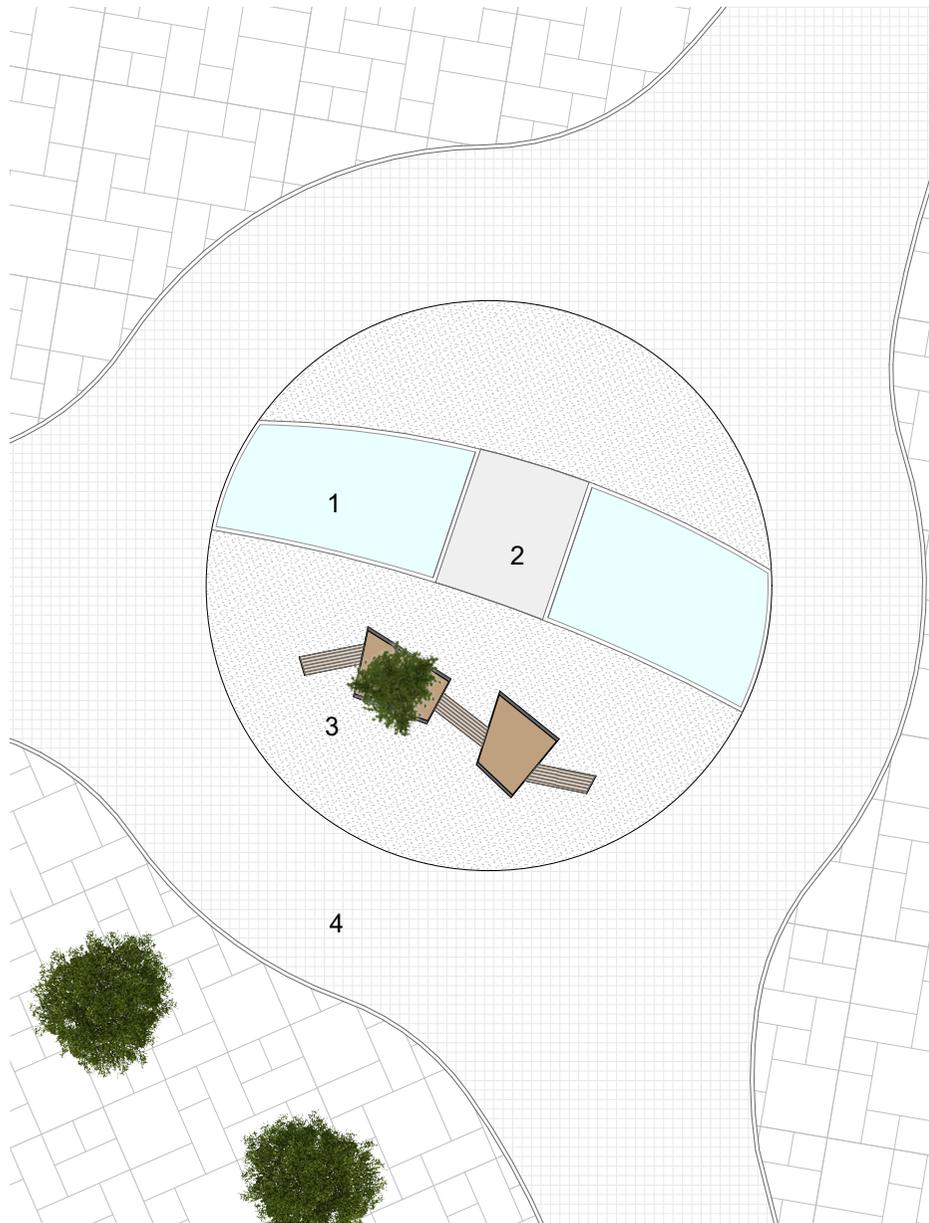


Abb. 49: Ausschnitt Kreisverkehr Mitte, M 1:200

Die Mitte des Kreisverkehrs wird so gestaltet, dass auch ein Aufenthalt dort möglich ist. Da in Kremsmünster nicht immer ein großes Verkehrsaufkommen herrscht, ist eine Überquerung und Mitbenützung der Fläche innerhalb des Kreisverkehrs durchaus möglich. Da in diesem Bereich der Fleischhauerbach genau unter der Straße fließt, wird er auch hier freigelegt und mit einem Geländer begrenzt. In der Mitte führt eine Brücke darüber. So kann man bei wenig Verkehr quer über den Kreisverkehr spazieren und am Wasser inne halten. Eine Sitzlandschaft wird hier mit niedriger Bepflanzung angelegt um die Übersicht für den Verkehr nicht zu sehr einzuschränken. Auch das Geländer entlang des Bachs und der Brücke wird als Glasgeländer ausgeführt um freie Sicht zu gewährleisten.

- 1 FLEISCHHAUERBACH
- 2 BRÜCKE
- 3 SITZLANDSCHAFT
- 4 KREISVERKEHR

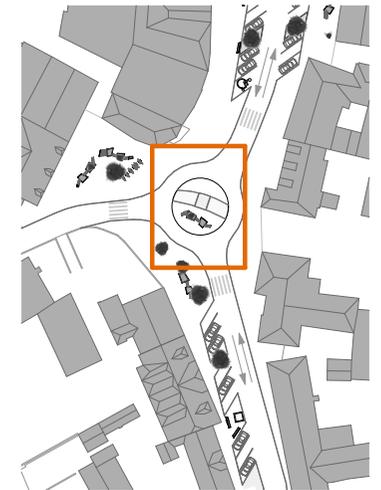


Abb. 50: Ausschnittübersicht

Zwischen dem Schuhgeschäft, dem Juwelier und der Franz-Hönig-Straße wird ein dreieckiger Platz gebildet. Diesem kommt zurzeit keine explizite Bedeutung zu. Durch die gute Lage hat er allerdings das Potenzial eine eigene Identität zu entwickeln. Mit einem großen zentralen Baum wird ein Anziehungspunkt geschaffen. Die zwei Sitzlandschaften bieten Platz zum Aufenthalt. Der Bereich ist für den südlichen Teil des Marktplatzes ein idealer Standort für einen Fahrradparkplatz. Der Fußgängerübergang ermöglicht ein sicheres Überqueren der Straße um auf die andere Seite des Platzes zu gelangen. Der Platz kann beispielsweise von den Geschäften oder dem über dem Schuhgeschäft gelegenen Fitnessstudio für Open Air Veranstaltungen oder zum Aufstellen eines Zelt verwendet werden.

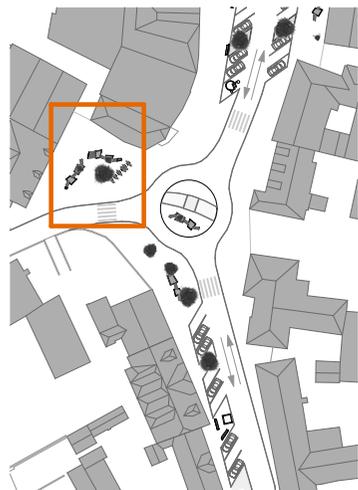


Abb. 51: Ausschnittübersicht

- 1 SCHUHGESCHÄFT
- 2 JUWELIER
- 3 SITZLANDSCHAFT
- 4 PLAKATSÄULE
- 5 FAHRRADPARKPLATZ
- 6 FUSSGÄNGERÜBERGANG



Abb. 52: Ausschnitt westlicher Bereich, Platz vor Schuhgeschäft und Juwelier, M 1:200



Abb. 53: Ausschnitt südlicher Bereich, Brunnen vor Bank, M 1:200

Der Marktplatz zieht sich im südlichen Bereich noch weiter, jedoch ist er dort schon schmaler und daher nicht mehr als Platz nutzbar. Die Straße wird mit zwei Fahrbahnen weiter gezogen und auf der westlichen Seite werden Schrägparkplätze angelegt, die für das Bankinstitut und den Marktplatz generell genutzt werden können. Ein bestehender Brunnen wird mit Bänken versehen um einen Ort zum Innehalten zu schaffen. Als Ausläufer der Allee am Marktplatz werden auch hier noch Bäume gepflanzt. Der Bodenbelag ist in diesem Bereich sowohl auf der Straße als auch im Fußgängerbereich asphaltiert und durch Randsteine begrenzt.

- 1 BAUM
- 2 PARKPLATZ
- 3 BRUNNEN BESTAND
- 4 SITZGELEGENHEITEN

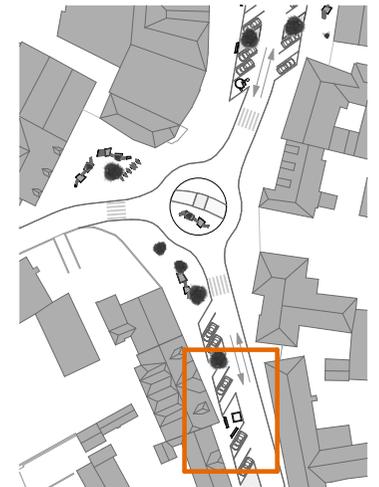


Abb. 54: Ausschnittübersicht



Abb. 55: Foto Verkehrssituation Bestand



Abb. 56: Schaubild Kreisverkehr

BEGEGNUNGSZONE ALLGEMEIN

Für eine Begegnungszone ist eine Fahrbahn, die von allen Verkehrsteilnehmern genutzt wird, charakteristisch. Somit sind vor allem Straßen mit einem hohen flächigen Querungs- und Aufenthaltsbedarf geeignet. Diese flächenhaften Querungen sollten mindestens auf einer Strecke von 100 m auftreten, ansonsten ist es sinnvoller punktuelle Überquerungsmöglichkeiten zu planen. Gut geeignet sind auch schmale Querschnitte, bei denen die Anordnung der verschiedenen Verkehrsteilnehmer nebeneinander nicht möglich ist und z.B. Fußgeher die Fahrbahn mitbenützen müssen. Funktionierende Erdgeschossnutzungen begünstigen die Umsetzung einer Begegnungszone. Das Parken ist nur an markierten Stellen zulässig. Durchgehende Parkstreifen sind zu vermeiden, da sie die Sichtbeziehungen beim Queren erheblich beeinträchtigen können. Der Radverkehr profitiert von funktionierenden Begegnungszonen, da es zu einer Angleichung der verschiedenen Geschwindigkeitsniveaus kommt. Durch das umgebende Straßennetz mit ungehindertem Kfz-Verkehr ist mit einer Verlagerung des Verkehrsstroms auf andere Straßen zu rechnen. Wichtige Ziele der Begegnung sind die Erhöhung der Aufenthaltsqualität, die Belebung des öffentlichen Raumes und vielseitige Nutzungsmöglichkeiten. Außerdem kann durch eine Beseitigung der Trennwirkung eine Verbindung von getrennten Bereichen erreicht werden. Bedeutend ist auch, dass die Erleichterung des Fußgängerverkehrs und gleichzeitig die Aufrechterhaltung des Durchgangsverkehrs gegeben sind. Durch die Gestaltung des Straßenraumes wird eine geringe Fahrgeschwindigkeit von höchstens 20 km/h erreicht und somit eine Förderung der Rücksichtnahme auf andere Verkehrsteilnehmer. Eine Minimierung der Anzahl der Verkehrszeichen bewirkt größere

Aufmerksamkeit bei den KFZ-Lenkern. Eine Begegnungszone hat die Aufgabe der Stärkung des nicht motorisierten Verkehrs. Eine Umgestaltung des Straßenraumes ist unbedingt erforderlich. Beginn und Ende müssen gestalterisch erkennbar sein, z.B. durch eine Portalwirkung. Die Ausgestaltung erfolgt mit bewährten Mitteln der Verkehrsberuhigung. Beispielsweise durch eine kurvige Linienwahl der Fahrbahn, bauliche und optische Einengungen oder Fahrbahnanhebungen und Schwellen.²⁸

BEGEGNUNGSZONE HAUPTSTRASSE WEST

Die Begegnungszone im Westen des Rathausplatzes wird durch das versetzte Anordnen von Parallelparkplätzen strukturiert. Dadurch wird die Fahrbahn in einer kurvigen Linie geführt, was zu einer Verminderung der Geschwindigkeit führt. Zusätzlich wird der Straßenraum mit Bäumen, Bänken, Sitzgelegenheiten und Fahrradständern gestaltet. Die Oberfläche der Fahrbahn wird asphaltiert. Die Begrenzung bilden längliche Randsteine, die aber auf das gleiche Niveau versenkt werden. Die Fußgängerbereiche werden mit einem kleinteiligen Plattenbelag ebenfalls auf gleichem Niveau gestaltet. Somit wird eine barrierefreie Querung ermöglicht und trotzdem eine optische Trennung erreicht.



Abb. 57: Entwurf Begegnungszone West, M 1:750

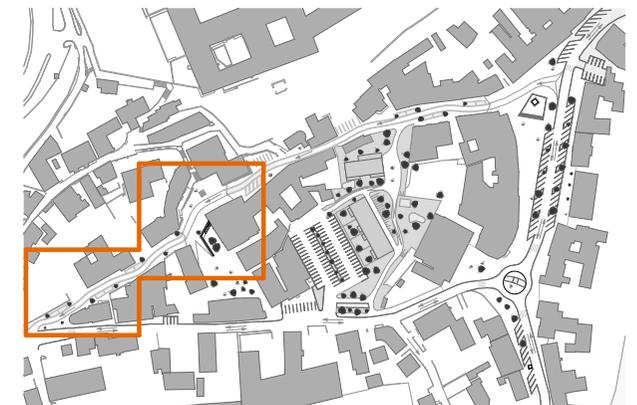


Abb. 58: Ausschnittübersicht Begegnungszone West



Abb. 59: Entwurf Begegnungszone Ost, M 1:750

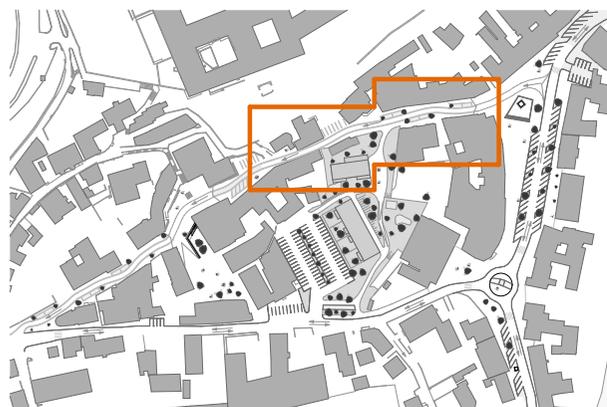


Abb. 60: Ausschnittübersicht Begegnungszone Ost

- 1 PLATZ
- 2 ENGSTELLE
- 3 PARKPLATZ
- 4 BEGEGNUNGSZONE
- 5 ANRAMPUNG

BEGEGNUNGSZONE HAUPTSTRASSE OST

Die Gestaltung des östlichen Teils der Begegnungszone ist ähnlich dem westlichen. Auch hier werden die Parkplätze versetzt angeordnet und die Fahrbahn zwischendurch geführt. In diesem Teil gibt es eine Engstelle im Bereich der Kirche. Zusätzlich gibt es bestehende Parkplätze in 90° Aufstellung zur Straße, die auch im neuen Konzept beibehalten werden. Die Begegnungszone beginnt mit der Querung des Marktplatzes. Am Anfang und Ende des Platzes gibt es eine Anrampung zuerst hinauf und dann wieder hinunter. Damit wird der Platz für die Fahrzeuglenker spürbar.

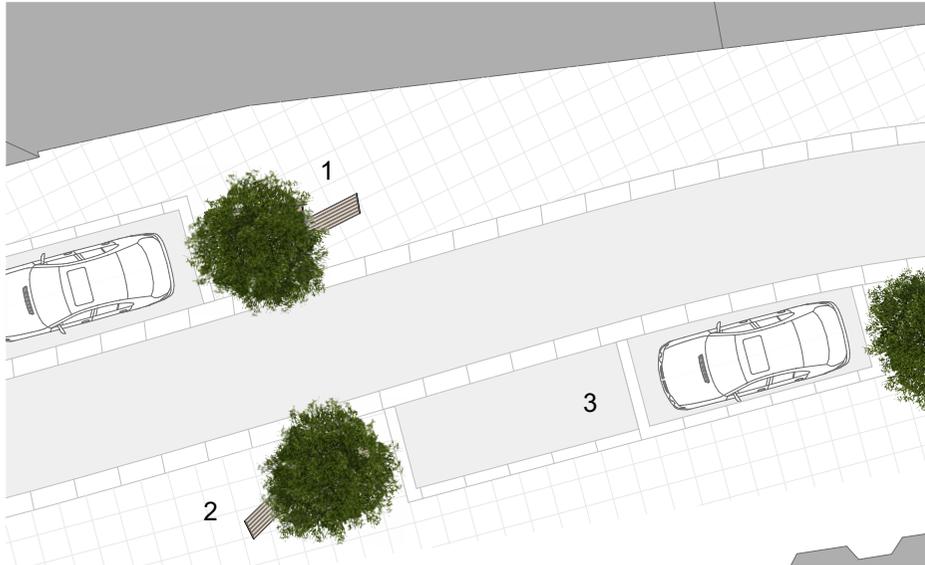


Abb. 61: Ausschnitt östlicher Bereich, Parkplätze, M 1:200

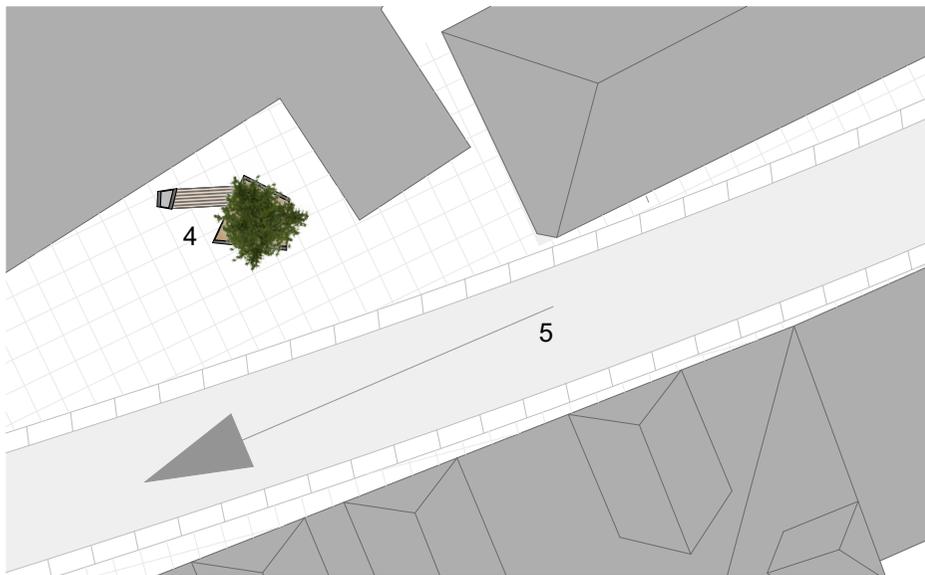


Abb. 62: Ausschnitt östlicher Bereich, Engstelle bei Kirche, M 1:200

Die versetzten Parkplätze sind durch Randsteine auf Bodenniveau gekennzeichnet. Der übrige Straßenraum wird mit Bäumen und Bänken gestaltet. Im Bereich der Begegnungszone gibt es eine Engstelle neben der Kirche, die nur eine Breite von 4,45 m hat. Diese Stelle ist momentan für Fußgänger schwer zu passieren. In der Begegnungszone gilt gleiches Recht für alle und somit muss auch von allen Rücksicht genommen werden. Auf dem kleinen Vorplatz der Kirche wird zurzeit oft unerlaubter Weise geparkt. Diesem Problem soll die Platzierung eines Hochbeetes mit Sitzbank Abhilfe schaffen.

- 1 BANK
- 2 BANK
- 3 PARKPLÄTZE
- 4 PLATZ VOR KIRCHE
- 5 ENGSTELLE



Abb. 63: Ausschnittübersicht

Die Schrägparkplätze gegenüber dem Rathaus bleiben bestehen. An dieser Stelle wird die Fahrbahn verschmälert um genügend Abstand zu den Stufen zum Rathaus hinauf einzuhalten. Eine Sitzlandschaft bietet hier Platz zum Innehalten und verhindert das Parken an dieser Stelle. Die Begegnungszone im Westen bietet einen Vorplatz vor einer Bäckerei und einem Kaffeehaus auf dem sich Sitzbänke und ein Baum befinden. Hier kann man beispielsweise im Sommer ein Eis genießen.



Abb. 64: Ausschnittübersicht

- 1 STUFEN
- 2 SITZLANDSCHAFT
- 3 PARKPLÄTZE
- 4 BÄNKE
- 5 PARKPLÄTZE



Abb. 65: Ausschnitt östlicher Bereich, Parkplätze gegenüber Rathaus, M 1:200

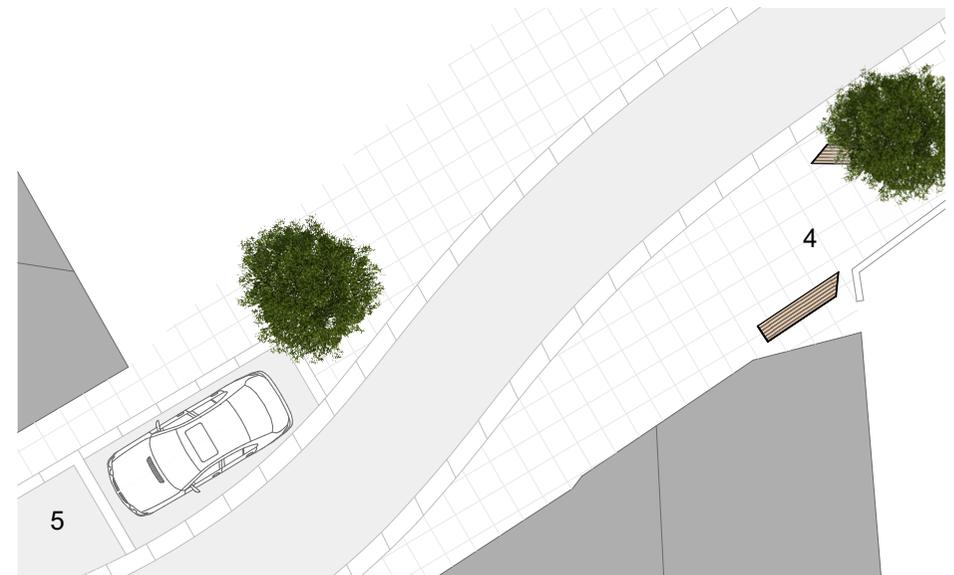


Abb. 66: Ausschnitt westlicher Bereich, Parkplätze, Eingang Kaffeehaus und Bäckerei, M 1:200



Abb. 67: Ausschnitt westlicher Bereich, Parkplätze, M 1:200



Abb. 68: Ausschnitt westlicher Bereich, Einmündung in Franz-Hönig-Straße bei Haltestelle M 1:200

Zwischen den Parkplätzen ist der Straßenraum der Begegnungszone mit Bäumen bepflanzt. Darunter befinden sich meist Sitzbänke. In diesem Bereich ist außerdem ein Fahrradständer angebracht. Das Ende der Begegnungszone mündet wieder in die Franz-Hönig-Straße. Das neue Konzept sieht hier vor, dass die nun in beide Richtungen befahrene Franz-Hönig-Straße gegenüber der Hauptstraße Vorrang hat. Im Bereich der Bushaltestelle sind zur Hauptstraße hin zwei Sitzlandschaften platziert. Sie dienen Ankommenden am Beginn des Zentrums als Identifikationspunkt. Der Bus hält hier in beiden Richtungen auf der Fahrbahn. Dies impliziert, dass nachkommende Fahrzeuge dahinter warten müssen.

- 1 PARKPLÄTZE
- 2 FAHRRADSTÄNDER
- 3 PARKPLÄTZE
- 4 SITZLANDSCHAFTEN
- 5 BEGEGNUNGSZONE



Abb. 69: Ausschnittübersicht



Abb. 70: Foto Hauptstraße Bestand

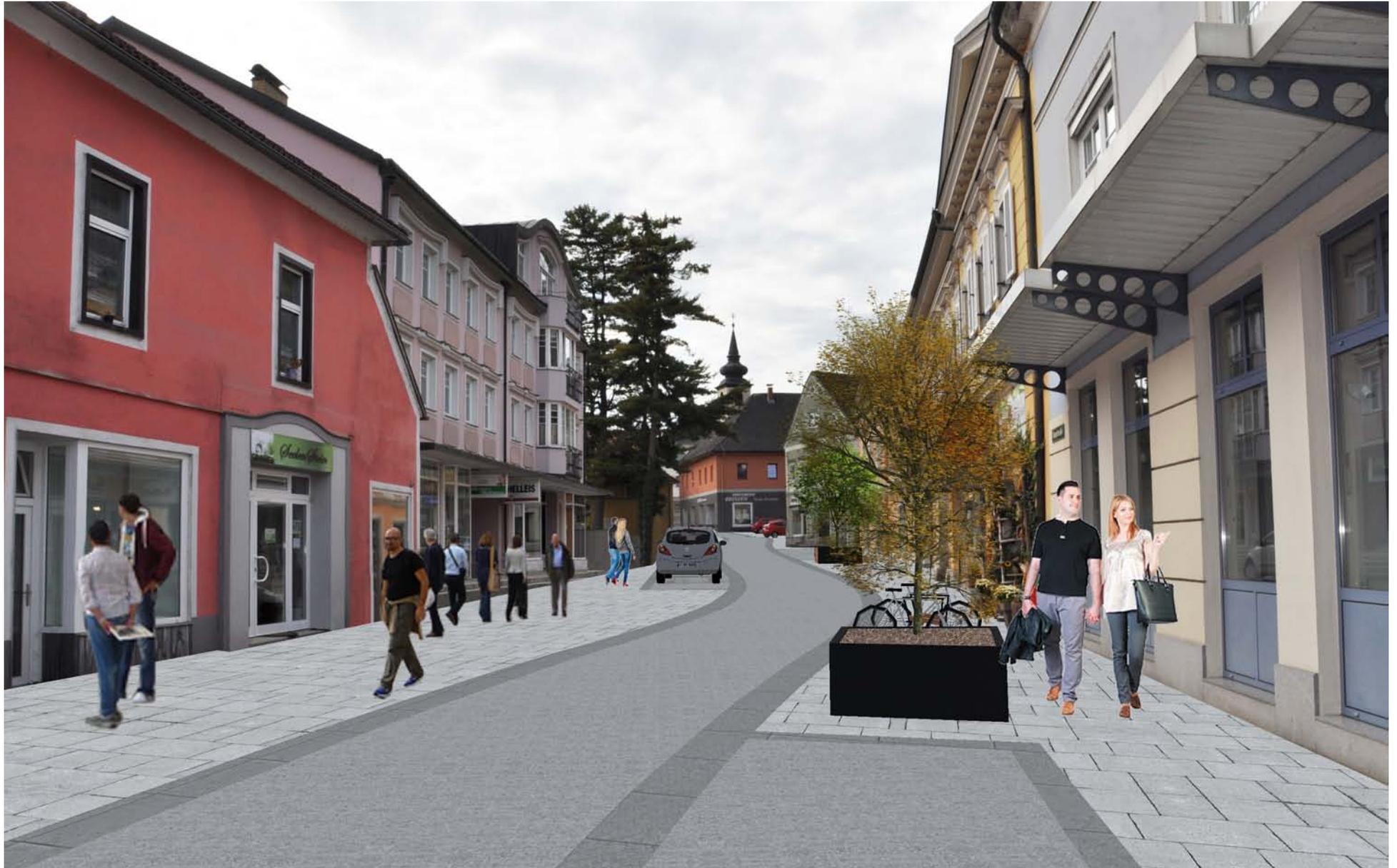


Abb. 71: Schaubild Begegnungszone



Abb. 01: Bodenleuchte



Abb. 02: Pollerleuchte



Abb. 03: Straßenleuchte

7. BELEUCHTUNGSKONZEPT

Für die Beleuchtung des Zentrums von Kremsmünster werden drei verschiedene Grundelemente verwendet. Es gibt Bodenleuchten, die auf gleicher Ebene mit dem Plattenbelag eingebaut werden und nach oben strahlen. Sie setzen Akzente bei bestimmten Gestaltungselementen, wie Fahrradständern oder Bäumen. Weiters gibt es Pollerleuchten, die vor allem der Wegebeleuchtung dienen. Zur Straßen- und Platzbeleuchtung werden hohe Straßenleuchten eingesetzt. Die Leuchten haben einen sehr einfachen Stil und passen sich dem Design der restlichen Gestaltungselemente im Zentrum an.

Die Bodenleuchte ist rechteckig und hat eine anthrazitfarbene Umrandung. Die Pollerleuchten sind einfache Stahlsäulen, die ebenfalls in anthrazit lackiert werden. Es gibt zwei verschiedene Ausführungen: eine mit Lampen auf einer Seite und eine mit beidseitigen Leuchtkörpern. Die Straßenleuchten sind 6 m hoch und bestehen aus einer Stahlsäule und einem zweigeteiltem Stahlwinkel mit integrierter Beleuchtung. Alle Leuchten sind mit LED-Leuchtmittel ausgestattet und haben somit einen geringen Stromverbrauch.

RATHAUSPLATZ

Entlang der Franz-Hönig-Straße sind links und rechts versetzt Straßenleuchten am Straßenrand angeordnet. In der Hauptstraße sind sie durch die enge Bebauung oft auch an der Hauswand angebracht. Im Bereich des Rathausplatzes befinden sich zentral zwei Leuchten, an denen die Leuchtkörper zweiseitig befestigt sind. Damit wird eine zentrale Grundbeleuchtung geschaffen. Es gibt hier drei Bodenleuchten. Eine bei den Fahrradständern vor dem Rathaus, eine begrenzt den Gastgarten im Süden und eine in der Begegnungszone bei der Sitzlandschaft. Die Stützmauer beim Gastgarten erhält eine eigene Lichtgestaltung. Das Glasgeländer, das Wasserbecken und die Sitzstufen werden durch LED-Bänder indirekt beleuchtet.



Abb. 04: Ausschnittübersicht Rathausplatz

- 1 BODENLEUCHE
- 2 STRASSENLEUCHE AN HAUSWAND
- 3 STRASSENLEUCHE ZWEISEITIG
- 4 LICHTGESTALTUNG BEI STÜTZWAND
- 5 BODENLEUCHE



Abb. 05: Beleuchtungskonzept Rathausplatz, M 1:750



Abb. 06: Beleuchtungskonzept Marktplatz, M 1:750

MARKTPLATZ

Die Straße auf dem Marktplatz wird beidseitig versetzt durch Straßenleuchten erhellt. Die Leuchten an der Westseite und im Bereich vor der Apotheke sind zweiseitig ausgeführt um sowohl die Ausleuchtung des Platzes als auch der Straße zu gewährleisten. Die Mauer der Plattform um den Brunnen wird durch punktuelle Bodenleuchten von unten angestrahlt und wird somit betont. Die Sitzstufen und die Unterkante des Brunnens werden mit eingelegten LED-Bändern indirekt beleuchtet und hervorgehoben um die Sicherheit zu erhöhen.

- 1 STRASSENLEUCHTE
- 2 STRASSENLEUCHTE ZWEISEITIG
- 3 BRUNNENBELEUCHTUNG
- 4 SITZSTUFENBELEUCHTUNG
- 5 MAUERBELEUCHTUNG

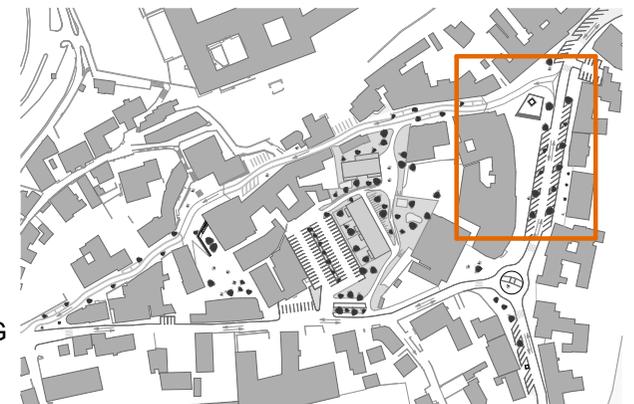


Abb. 07: Ausschnittübersicht Marktplatz

GEMEINDEPARK

Die Wege des Gemeindeparks werden von Pollerleuchten belichtet. Sie werden versetzt beiderseits des Weges installiert und ermöglichen nachts eine sichere Durchquerung des Parks. Im Bereich des öffentlichen Spielplatzes und des Street-Workout-Platzes sind Leuchten mit beidseitigen Leuchtkörpern aufgestellt um auch dort eine sichere Grundbeleuchtung zu schaffen. Auf dem Vorplatz des Kindergartens und am Anfang des Parks im Süden befinden sich zweiseitige Straßenleuchten.



Abb. 08: Ausschnittübersicht Gemeindepark

- 1 STRASSENLEUCHE
- 2 WEGBELEUCHTUNG POLLERLEUCHTEN
- 3 WEGBELEUCHTUNG POLLERLEUCHTEN
- 4 POLLERLEUCHTEN
- 5 STRASSENLEUCHE ZWEISEITIG



Abb. 09: Beleuchtungskonzept Gemeindepark, M 1:750

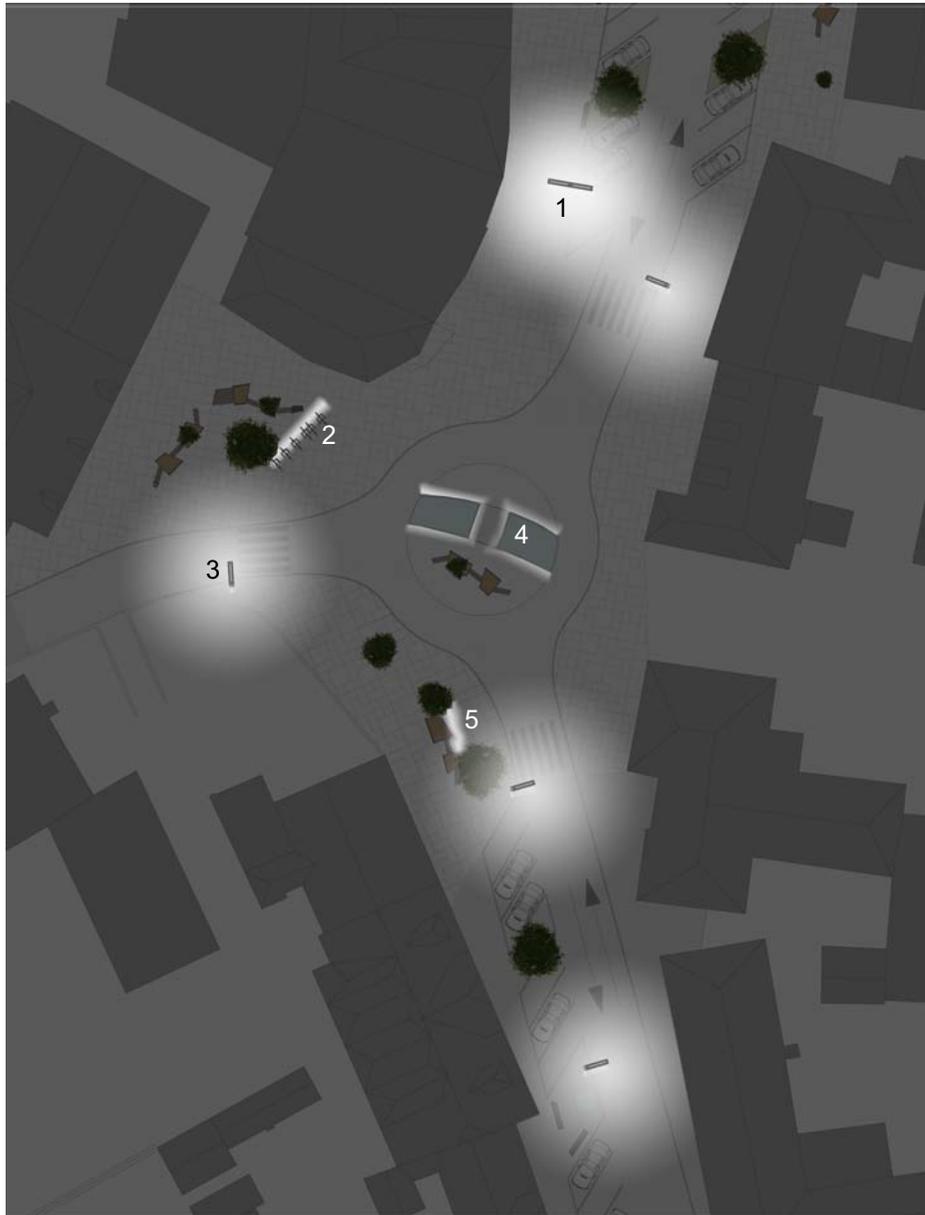


Abb. 10: Beleuchtungskonzept Kreisverkehr, M 1:750

KREISVERKEHR

Alle Straßen, die sich beim Kreisverkehr treffen, werden mit hohen Straßenleuchten erhellt. Sie befinden sich im Bereich der Fußgängerübergänge um ein frühzeitiges Erkennen der Fußgänger durch die KFZ-Lenker zu ermöglichen. Der Kreisverkehr selbst wird nicht direkt beleuchtet. Das Glasgeländer der Brücke in der Mitte des Kreisverkehrs leuchtet mittels eines eingebauten LED-Bandes. Damit wird die nötige Sicherheit für den KFZ-Verkehr garantiert. Der Fahrradparkplatz auf dem Platz wird durch eine Bodenleuchte gekennzeichnet. Somit wird zusätzlich das Aufsperrn des Fahrradschlösses erleichtert.

- 1 STRASSENLEUCHE
ZWEISEITIG
- 2 BODENLEUCHE
- 3 STRASSENLEUCHE
- 4 BRÜCKENBELEUCHTUNG
- 5 BODENLEUCHE

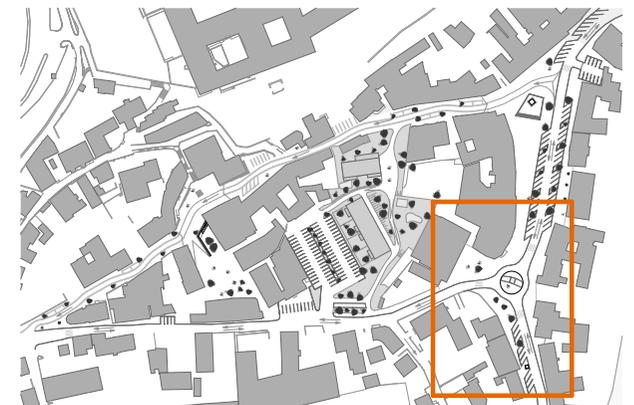


Abb. 11: Ausschnittübersicht Kreisverkehr

- 1 STRASSENLEUCHE
ZWEISEITIG
- 2 STRASSENLEUCHE
- 3 LICHTGESTALTUNG
BEI STÜTZWAND
- 4 BODENLEUCHE

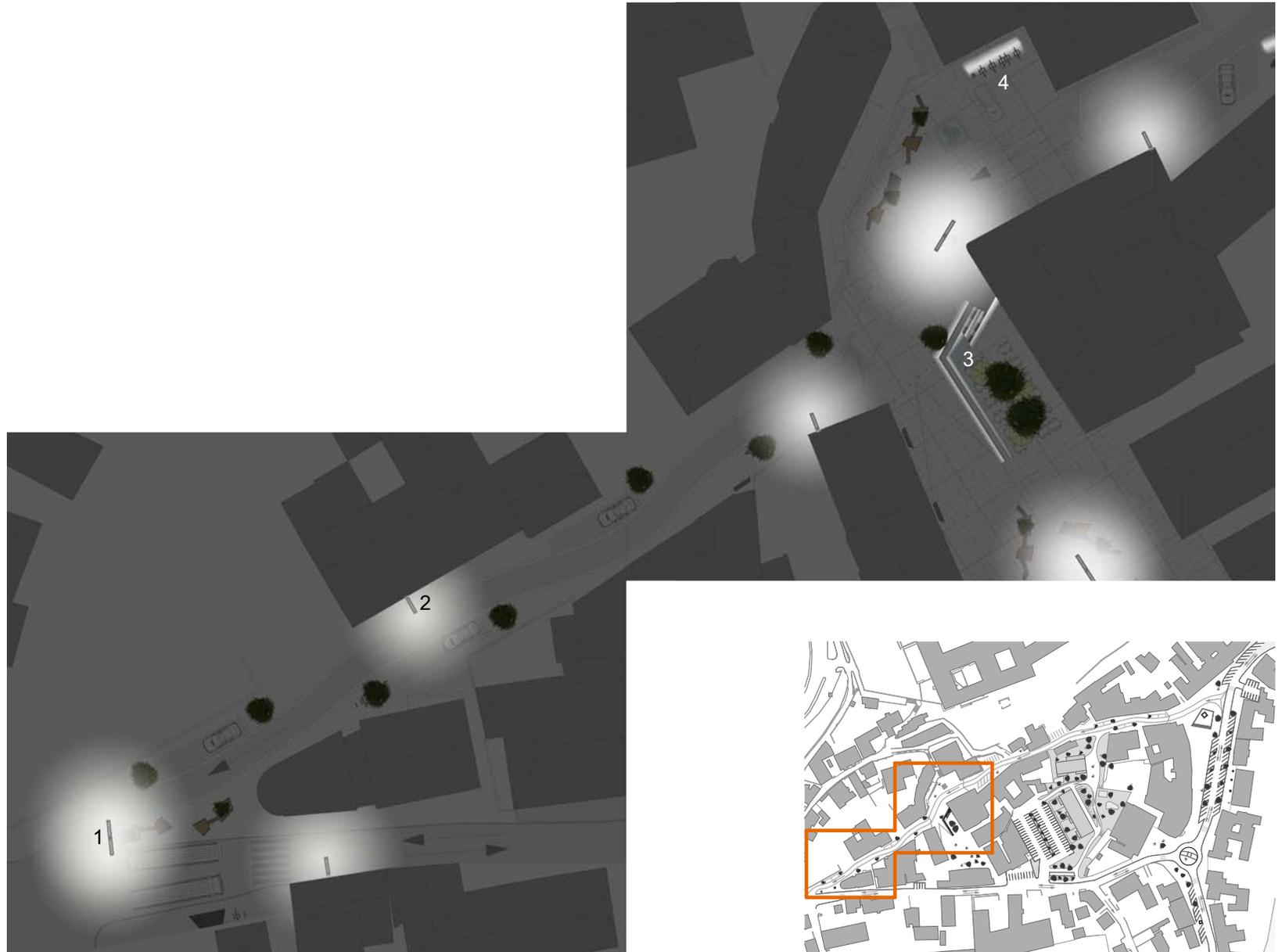


Abb. 12: Beleuchtungskonzept Begegnungszone West, M 1:750

Abb. 13: Ausschnittübersicht Begegnungszone West



Abb. 14: Beleuchtungskonzept Begegnungszone Ost, M 1:750

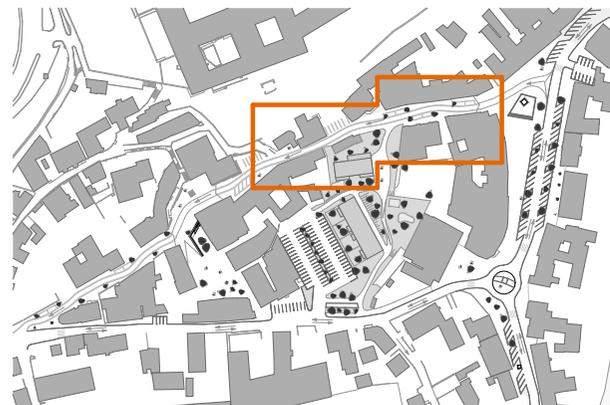


Abb. 15: Ausschnittübersicht Begegnungszone Ost

- 1 BODENLEUCHE
- 2 STRASSENLEUCHE AN HAUSWAND
- 3 STRASSENLEUCHE
- 4 WEGBELEUCHTUNG POLLERLEUCHE

BEGEGNUNGSZONE

In der Begegnungszone sind fast ausschließlich Straßenleuchten angebracht. Um die Gehwegbreite nicht einzuschränken werden die meisten Leuchten an den Hauswänden montiert. Dabei wird nur der obere Teil verwendet und die breite Säule im unteren Bereich weggelassen. Am Ende der Begegnungszone befindet sich die Kreuzung mit der Franz-Hönig-Straße. Hier wird zentral eine zweiseitige Straßenleuchte installiert. Diese garantiert zum einen einen sicheren Kreuzungsbereich und zum anderen wird die dort befindliche Haltestelle gut ausgeleuchtet.



Abb. 01: Lageplan Kindergarten, M 1:2000



Abb. 02: Lageplan Wohnbebauung, M 1:2000

8. BEBAUUNG

Der zentrale Bereich zwischen Marktplatz und Rathausplatz ist in Besitz der Gemeinde Kremsmünster und des Oberösterreichischen Bauentwicklungsfonds. Derzeit befindet sich darauf ein leer stehender Kindergarten. Er ist sanierungsbedürftig und es gibt Pläne seitens der Gemeinde für eine neue Bebauung an dieser Stelle. Bei den letzten Verhandlungen wurde jedoch gemeindeintern entschieden, dass der Kindergarten bestehen bleibt und saniert wird.

Das Konzept in dieser Masterarbeit sieht eine Neuplanung des gesamten Gebietes vor. Dabei entstehen zwei neue Gebäude, die so situiert werden, dass das Anlegen des öffentlichen Gemeindeparks möglich ist. Im nördlichen Teil entsteht ein neuer Kindergarten, um den Bedarf an Betreuungsplätzen in der Gemeinde decken zu können. Im Anschluss an den zentralen Parkplatz entsteht ein nach Südwesten ausgerichtetes Wohngebäude. Dieses liegt aufgrund der topographischen Verhältnisse einige Meter höher als der Kindergarten und wird durch einen Hang bzw. eine Stützmauer abgetrennt.

KINDERGARTEN

- 1 WINDFANG
- 2 GANG
- 3 ABSTELLRAUM
- 4 TECHNIK
- 5 ABSTELLRAUM
- 6 GARDEROBE
- 7 WASCHRAUM / WC
- 8 KINDERKÜCHE
- 9 AUFENTHALTSRAUM
- 10 KUSCHELECKE
- 11 SPIELECKE
- 12 BAUECKE
- 13 GRUPPENRAUM

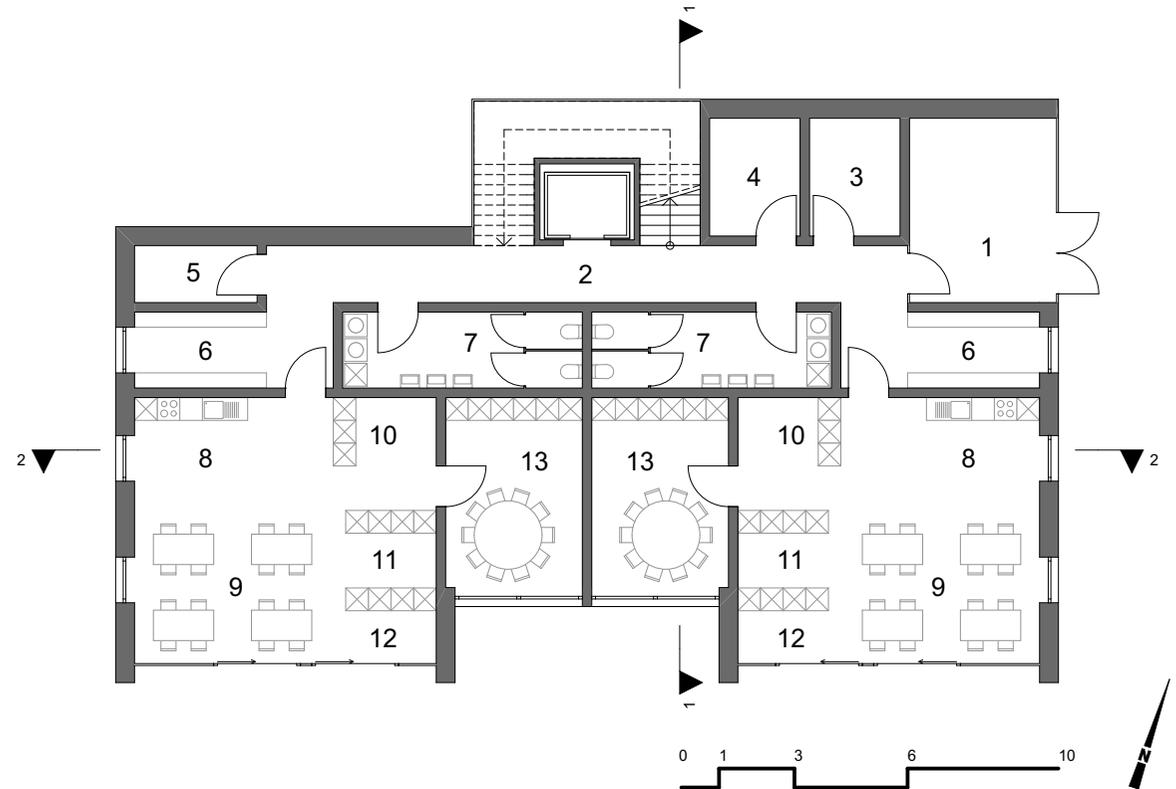


Abb. 03: Grundriss Erdgeschoss Kindergarten

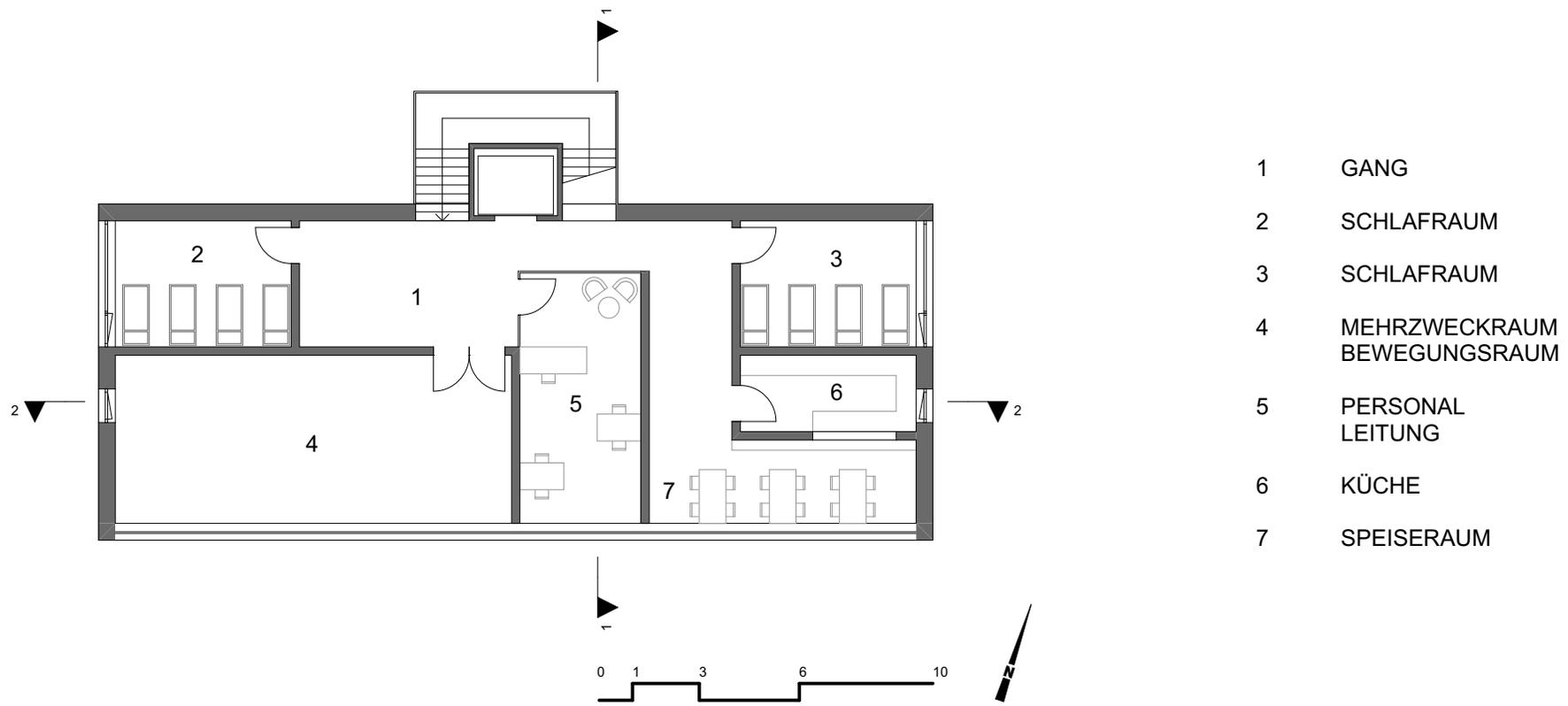


Abb. 04: Grundriss Obergeschoss Kindergarten

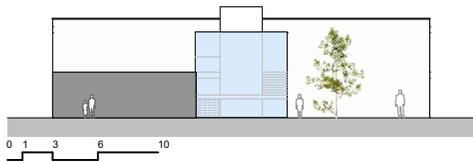


Abb. 05: Ansicht Norden Kindergarten

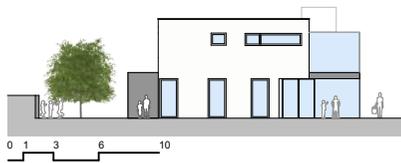


Abb. 06: Ansicht Osten Kindergarten

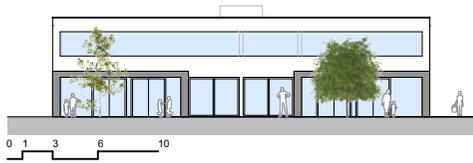


Abb. 07: Ansicht Süden Kindergarten

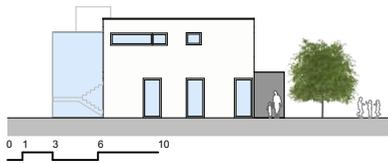


Abb. 08: Ansicht Westen Kindergarten

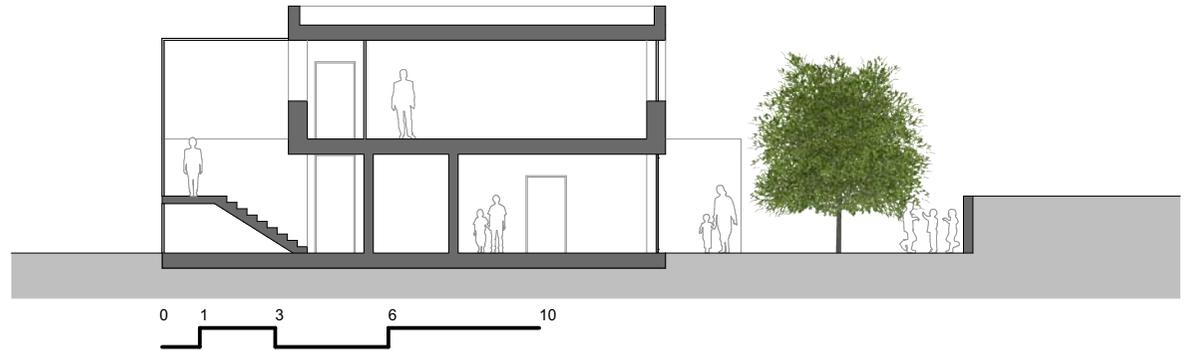


Abb. 09: Schnitt 1-1 Kindergarten

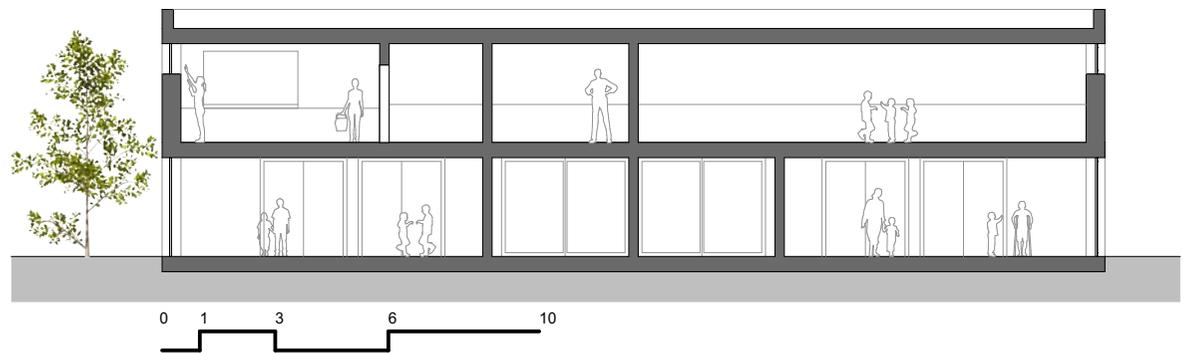
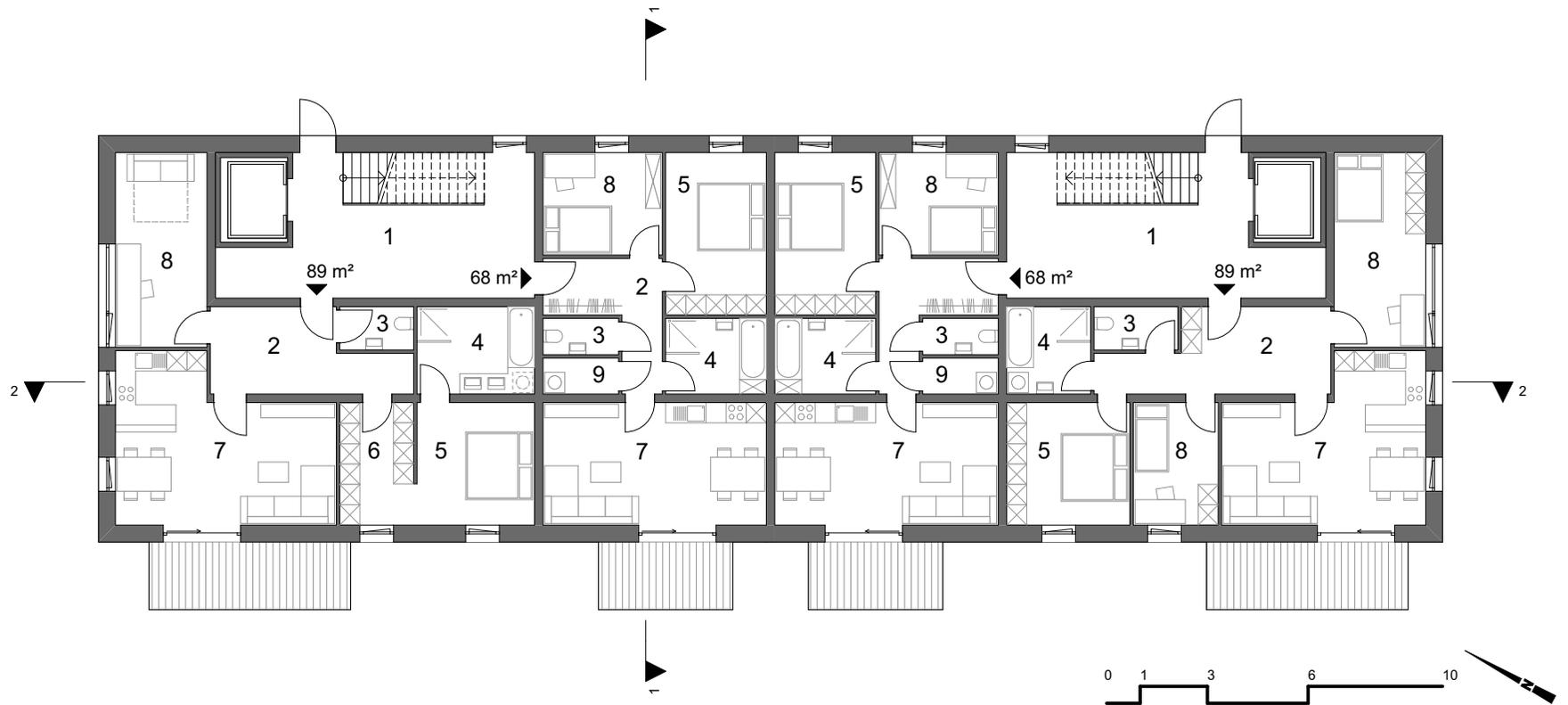


Abb. 10: Schnitt 2-2 Kindergarten

Der neu geplante Kindergarten ist für zwei Kindergartengruppen konzipiert. Er ist zweigeschossig und barrierefrei geplant. Im Erdgeschoss befinden sich symmetrisch angeordnet eine Garderobe, ein Aufenthaltsraum mit Gruppenraum und die Sanitäreinrichtungen für beide Gruppen. Die Aufenthaltsräume sind nach Süden ausgerichtet und großflächig verglast. Sie sind unterteilt in eine Kinderküche, einen Aufenthaltsbereich mit Tischen und kleinere Spiel- und Bauecken. Eine zentrale Treppe im Norden und ein Aufzug führen ins Obergeschoss. Hier befindet sich ein großer gemeinsamer Mehrzweckraum, der von den Kindern als Bewegungsraum genutzt wird. Er kann aber auch für Veranstaltungen oder Vorträge für Eltern dienen. Im Osten und Westen des Gebäudes befindet sich je ein Schlafraum für jede Gruppe. Zentral gelegen ist ein Raum für die Kindergartenleitung und das Personal. Hier finden auch die Anmeldung oder Elterngespräche statt. Weiters befinden sich im Obergeschoss noch eine Küche und ein offener Speiseraum für die Kinder.

WOHNBEBAUUNG



- | | | | |
|---|---------------|---|-------------|
| 1 | ERSCHLIESSUNG | 6 | SCHRANKRAUM |
| 2 | GANG | 7 | WOHNRAUM |
| 3 | WC | 8 | ZIMMER |
| 4 | BADEZIMMER | 9 | ABSTELLRAUM |
| 5 | SCHLAFZIMMER | | |

Abb. 11: Grundriss Regelgeschoss Wohnbebauung

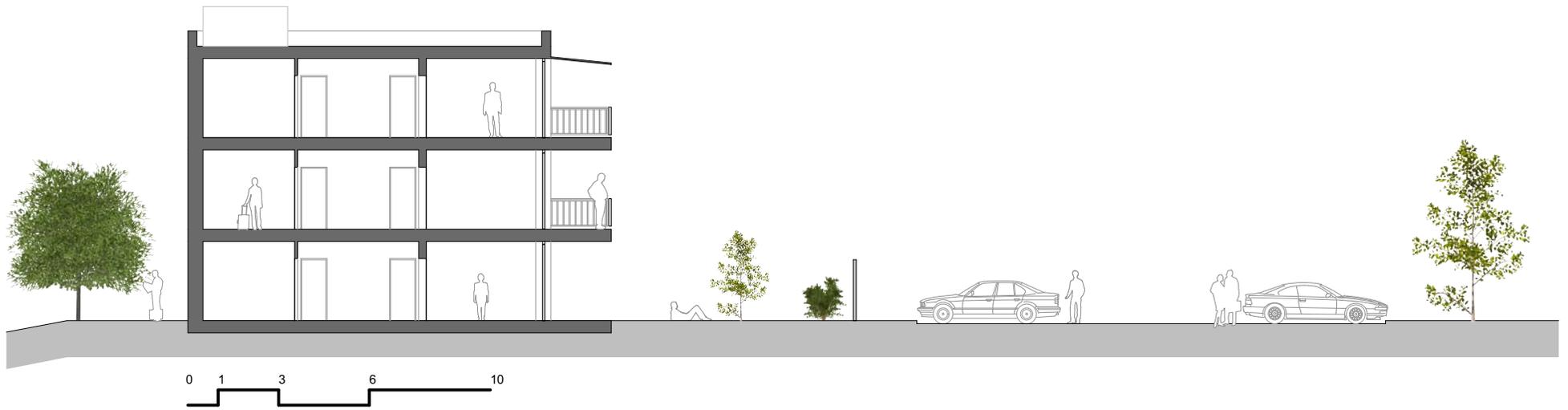


Abb. 12: Schnitt 1-1 Wohnbebauung

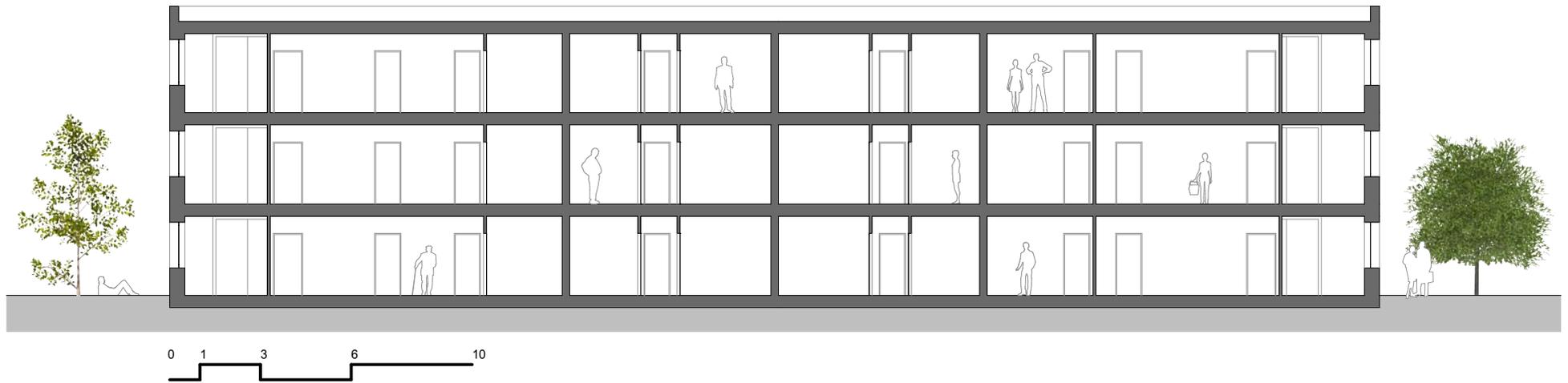


Abb. 13: Schnitt 2-2 Wohnbebauung

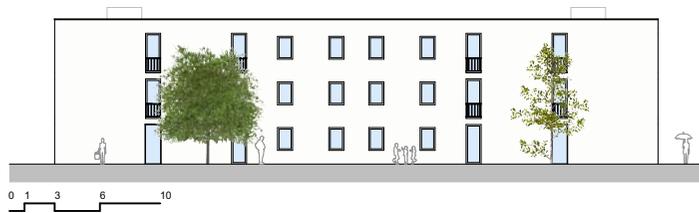


Abb. 14: Ansicht Nordosten Wohnbebauung

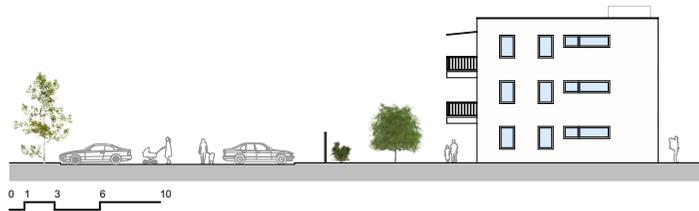


Abb. 15: Ansicht Südosten Wohnbebauung

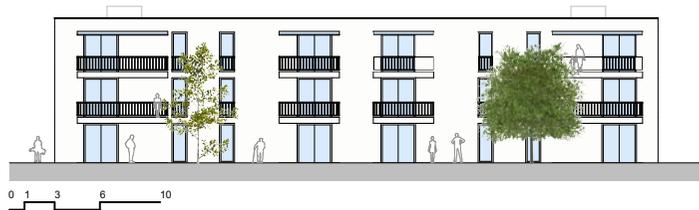


Abb. 16: Ansicht Südwesten Wohnbebauung

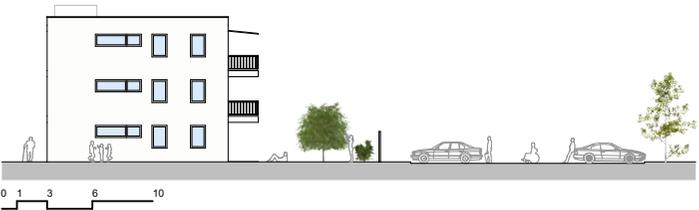


Abb. 17: Ansicht Nordwesten Wohnbebauung

Das geplante Wohngebäude ist dreigeschossig und beinhaltet zwölf Wohneinheiten. In jedem der identen Geschosse gibt es drei verschiedene Wohnungstypen. Das Gebäude verfügt über zwei Eingänge und zwei Erschließungskerne um eine Fluchtwegslänge unter 40 m zu erreichen. Der erste Wohnungstyp ist 89 m² groß. Er verfügt über einen großen Wohn-/Essbereich und ein Gästezimmer oder Büro. Der private Schlafbereich ist vollständig abgetrennt. Man betritt das Schlafzimmer durch einen Schrankraum und kommt dann von dort aus in das Badezimmer. Ein getrenntes WC ist an den Vorraum angeschlossen. Der zweite Wohnungstyp hat ebenfalls 89 m² und einen ähnlichen Grundriss. Bei diesem ist jedoch das Badezimmer extern begehbar und es liegen drei gleichwertige Zimmer vor. Der dritte Wohnungstyp ist in jedem Geschoss zweimal symmetrisch vorhanden. Er hat 68 m² und verfügt über zwei Zimmer, ein Badezimmer und einen großen Wohn-/Essbereich. Das WC und ein Abstellraum sind vom Gang aus erreichbar. Jede Wohnung hat eine Terrasse oder einen Balkon. Im Erdgeschoss ist jeder Wohnung ein privater Garten zugeordnet, der mit einem Zaun abgetrennt wird. Dahinter schließt der zentrale Parkplatz an. Die Wohnungen verfügen über keine eigens zugeordneten Parkplätze, die Bewohner können eine Parkkarte für die Kurzparkzone erwerben. Das Wohngebäude verfügt ausschließlich über Mietwohnungen, somit bleibt das Grundstück in Gemeindebesitz.

9. BAUABSCHNITTE

Die Realisierung eines neuen, umfassenden Zentrumskonzeptes kann nicht auf einmal durchgeführt werden. Dazu braucht es viele einzelne Schritte, die nach und nach umgesetzt werden. Das gesamte Konzept wird in Bauabschnitte gegliedert um eine sinnvolle Reihenfolge festlegen zu können. Als erster Abschnitt entsteht der Kreisverkehr. Er ist das zentrale Bindeglied des neuen Verkehrskonzeptes und muss deshalb als Erstes realisiert werden, um die Verteilung des Verkehrs im Zentrum zu regeln. Der zweite Abschnitt ist die Franz-Hönig-Straße, da sie künftig den Durchgangsverkehr in beide Richtungen aufnehmen wird. Als nächstes wird der Bereich südlich des Kreisverkehrs neu gestaltet und der zentrale Parkplatz angelegt. Diese Schritte sind wichtig um ausreichend Parkplatzkapazitäten während der Umbauphasen gewährleisten zu können. Danach wird die Straße auf dem Marktplatz verlegt und als Allee mit Parkplätzen gestaltet. Der nächste Schritt ist die Ausformung des Aufenthaltsbereiches des Marktplatzes und die Neugestaltung um den bestehenden Brunnen.

Der Umbau der Hauptstraße zu einer Begegnungszone stellt als Nächstes einen sehr großen Eingriff dar und nimmt längere Zeit in Anspruch. Da die Franz-Hönig-Straße schon realisiert ist, gibt es für den durchgängigen Verkehr dennoch keine Einschränkungen. Bis zur Neugestaltung des Rathausplatzes wird die Hauptstraße im Westen noch belassen, damit der Verkehrsfluss auf dem Platz weiterhin funktioniert. Die Gestaltung des Rathausplatzes erfolgt nach der Begegnungszone Ost und danach wird auch die westliche Hauptstraße umgebaut. Als letzter Schritt folgen die Bereiche des Gemeindeparks, da sie unabhängig vom Verkehrs-

netz erneuert werden können. Zuerst wird die Wohnbebauung realisiert, danach der Kindergarten. Zuletzt werden der Park, der öffentliche Spielplatz und der Street-Workout-Platz angelegt.



Abb. 01: Bauabschnitte, M 1:2000

10. RESÜMEE

Diese Masterarbeit widmet sich der zeitgemäßen und nachhaltigen Neugestaltung des öffentlichen Raumes im Zentrum der Marktgemeinde Kremsmünster. Hierbei liegt das Hauptaugenmerk auf den beiden Plätzen, Marktplatz und Rathausplatz, und der Fläche, die zwischen diesen aufgespannt wird.

Als erster Schritt steht die Neustrukturierung des Verkehrs im Fokus. Die Parkplatzsituation wird durch eine klare Ordnung wesentlich verbessert und die Dauerparkplätze werden in zentrumsnahe Bereiche verlegt. Ein zentraler Parkplatz im Ortskern nimmt einen Großteil der Kurzparkplätze auf, damit die Anzahl entlang der Verkehrswege minimiert werden kann. Die Straßenführung im Zentrum wird vereinfacht und auf den minimalen Platzbedarf reduziert. Dadurch entstehen öffentliche Räume, die den Fußgängern vorbehalten bleiben. Die neu geschaffenen Plätze bieten weite Aufenthaltsbereiche und tragen somit zur Belebung des Ortszentrums bei. Die Verbindung der beiden Plätze wird durch die Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer in einer Begegnungszone aufgewertet.

Ergänzend zu den Platzkonzepten wird ein öffentlicher Park mit integriertem Kindergarten und Wohnanlage etabliert. Dadurch wird die infrastrukturelle Erschließung des Zentrums verstärkt.

Die nachhaltige Planung, verbunden mit einem ausgefeilten Nutzungskonzept, schaffen einen fruchtbaren Nährboden für soziale Interaktion, sowie wirtschaftliche Belebung. Somit rückt das **Leben** der Kremsmünsterer in all seinen Facetten wieder in den Mittelpunkt.

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

1. EINLEITUNG

2. DER ORT KREMSMÜNSTER

- Abb. 01: Lage Bezirk Kirchdorf in Oberösterreich; Lage Kremsmünster im Bezirk Kirchdorf
Verfasser, Grundlage DORIS OÖ, Kremsmünster 2015
- Abb. 02: Urmappe Zentrum Kremsmünster
DORIS OÖ, online unter: <https://doris.ooe.gv.at/themen/basiskarten/urmappe.aspx>, Zugriffsdatum: 24.07.2015
- Abb. 03: Schwarzplan Kremsmünster
Verfasser, Grundlage DORIS OÖ, Kremsmünster 2015
- Abb. 04: Gewässer Kremsmünster
Verfasser, Grundlage DORIS OÖ, Kremsmünster 2015
- Abb. 05: Waldfläche Kremsmünster
Verfasser, Grundlage DORIS OÖ, Kremsmünster 2015
- Abb. 06: Landwirtschaftsfläche Kremsmünster
Verfasser, Grundlage DORIS OÖ, Kremsmünster 2015
- Abb. 07: Straßennetz Kremsmünster Umgebung
Verfasser, Grundlage DORIS OÖ, Kremsmünster 2015
- Abb. 08: Straßennetz Kremsmünster
Verfasser, Grundlage DORIS OÖ, Kremsmünster 2015
- Abb. 09: Öffentliches Verkehrsnetz Kremsmünster
Verfasser, Grundlage DORIS OÖ, Kremsmünster 2015

3. DAS ZENTRUM

- Abb. 01: Ansicht von Kremsmünster (Ölgemälde, 1642)
Marktgemeinde Kremsmünster: Markt Kremsmünster 1489 - 1989. Festschrift zum 500-Jahr-Jubiläum der Marktgemeinde, Kremsmünster 1989, 291.
- Abb. 02: Orthofoto Zentrum
Verfasser, Grundlage DORIS OÖ, Kremsmünster 2015
- Abb. 03: Orthofoto Rathausplatz mit Hausnummern
Verfasser, Grundlage DORIS OÖ, Kremsmünster 2015
- Abb. 04: Ansicht des „Fleischhauerplatzes“ (Rathausplatz) im 19. Jh.
Marktgemeinde Kremsmünster: Markt Kremsmünster 1489 - 1989. Festschrift zum 500-Jahr-Jubiläum der Marktgemeinde, Kremsmünster 1989, 305.
- Abb. 05: Ansicht des Rathausplatzes heute
Verfasser, Kremsmünster, Aufnahmedatum: 03. Oktober 2015
- Abb. 06: Alte Ansicht des Marktplatzes von Süden
Marktgemeinde Kremsmünster: Markt Kremsmünster 1489 - 1989. Festschrift zum 500-Jahr-Jubiläum der Marktgemeinde, Kremsmünster 1989, 314.
- Abb. 07: Ansicht des Marktplatzes heute
Verfasser, Kremsmünster, Aufnahmedatum: 03. Oktober 2015
- Abb. 08: Orthofoto Marktplatz mit Hausnummern
Verfasser, Grundlage DORIS OÖ, Kremsmünster 2015

- Abb. 09: Verkehrszählung
Verfasser, Kremsmünster 2015
- Abb. 10: Verkehrskonzept Zentrum Bestand, M 1:2000
Verfasser, Kremsmünster 2015
- Abb. 11: Höhenschichtlinien Zentrum, Abstand 1 m
Verfasser, Grundlage DORIS OÖ, Kremsmünster 2015

4. ANALYSE IST-ZUSTAND

- Abb. 01: Planungsgebiet
Verfasser, Grundlage DORIS OÖ, Kremsmünster 2015
- Abb. 02: Parkplatzaufteilung Bestand, M 1:3000
Verfasser, Kremsmünster 2015
- Abb. 03: Auswertung Studie Parkplatzbelegung
Verfasser, Kremsmünster 2015
- Abb. 04: Auswertung Studie Parkplatzbelegung
Verfasser, Kremsmünster 2015
- Abb. 05: Auswertung Studie Parkplatzbelegung
Verfasser, Kremsmünster 2015
- Abb. 06: Auswertung Bürgerbefragung Mobilitätsverhalten
Verfasser, Kremsmünster 2015
- Abb. 07: Auswertung Bürgerbefragung Mobilitätsverhalten
Verfasser, Kremsmünster 2015
- Abb. 08: Nutzungsverteilung – leer stehende Gebäude, M 1:2000
Verfasser, Kremsmünster 2015

5. ENTWURF

- Abb. 01: Parkplatzaufteilung, M 1:3000
Verfasser, Kremsmünster 2015
- Abb. 02: Entfernungen zum Zentrum und mögliche
Dauerparkplätze in näherer Umgebung, M 1:10000
Verfasser, Kremsmünster 2015
- Abb. 03: Verkehrskonzept KFZ, M 1:2000
Verfasser, Kremsmünster 2015
- Abb. 04: Verkehrskonzept öffentlicher Verkehr und Fahrrad,
M 1:2000
Verfasser, Kremsmünster 2015
- Abb. 05: Platzbildung und Materialien, M 1:2000
Verfasser, Kremsmünster 2015
- Abb. 06: Entwurf Sitzbank mit Lehne
Verfasser, Kremsmünster 2015
- Abb. 07: Entwurf Liegefläche
Verfasser, Kremsmünster 2015
- Abb. 08: Entwurf Hochbeet
Verfasser, Kremsmünster 2015
- Abb. 09: Entwurf Fahrradständer
Verfasser, Kremsmünster 2015
- Abb. 10: Entwurf Abfallbehälter und Trinkbrunnen
Verfasser, Kremsmünster 2015
- Abb. 11: Entwurf Poller
Verfasser, Kremsmünster 2015
- Abb. 12: Entwurf Plakatsäule
Verfasser, Kremsmünster 2015

- Abb. 13: Entwurf Wartehäuschen
Verfasser, Kremsmünster 2015
- Abb. 14: Entwurf Möbelkonfigurationen
Verfasser, Kremsmünster 2015
- Abb. 15: Entwurf Möbelkonfigurationen
Verfasser, Kremsmünster 2015

6. GESTALTUNG DER EINZELNEN BEREICHE

- Abb. 01: Entwurf gesamtes Zentrum, M 1:1000
Verfasser, Kremsmünster 2015
- Abb. 02: Ausschnittübersicht Rathausplatz
Verfasser, Kremsmünster 2015
- Abb. 03: Entwurf Rathausplatz, M 1:750
Verfasser, Kremsmünster 2015
- Abb. 04: Ausschnitt nördlicher Rathausplatz vor Rathaus, M 1:200
Verfasser, Kremsmünster 2015
- Abb. 05: Ausschnittübersicht
Verfasser, Kremsmünster 2015
- Abb. 06: Ausschnittübersicht
Verfasser, Kremsmünster 2015
- Abb. 07: Ausschnitt Gastgarten vor Gasthaus, M 1:200
Verfasser, Kremsmünster 2015
- Abb. 08: Ausschnitt südlicher Rathausplatz mit Gastgarten für
Kaffeehaus, M 1:200
Verfasser, Kremsmünster 2015
- Abb. 09: Ausschnittübersicht
Verfasser, Kremsmünster 2015

- Abb. 10: Foto Rathausplatz Bestand
Verfasser, Kremsmünster, Aufnahmedatum: 03. Oktober
2015
- Abb. 11: Schaubild Rathausplatz
Verfasser, Kremsmünster 2015
- Abb. 12: Ausschnittübersicht
Verfasser, Kremsmünster 2015
- Abb. 13: Szenario Maibaumaufstellen, M 1:300
Verfasser, Kremsmünster 2015
- Abb. 14: Schaubild Maibaumaufstellen
Verfasser, Kremsmünster 2015
- Abb. 15: Ausschnittübersicht
Verfasser, Kremsmünster 2015
- Abb. 16: Szenario Open Air Konzert, M 1:300
Verfasser, Kremsmünster 2015
- Abb. 17: Schaubild Open Air Konzert
Verfasser, Kremsmünster 2015
- Abb. 18: Ausschnittübersicht Marktplatz
Verfasser, Kremsmünster 2015
- Abb. 19: Entwurf Marktplatz, M 1:750
Verfasser, Kremsmünster 2015
- Abb. 20: Ausschnitt nördlicher Marktplatz mit bestehendem
Brunnen, M 1:200
Verfasser, Kremsmünster 2015
- Abb. 21: Ausschnittübersicht
Verfasser, Kremsmünster 2015

- Abb. 22: Ausschnittübersicht
Verfasser, Kremsmünster 2015
- Abb. 23: Ausschnitt Gastgarten vor Kaffeehaus und Bäckerei,
M 1:200
Verfasser, Kremsmünster 2015
- Abb. 24: Ausschnitt Bereich vor Apotheke und Friseur, M 1:200
Verfasser, Kremsmünster 2015
- Abb. 25: Ausschnittübersicht
Verfasser, Kremsmünster 2015
- Abb. 26: Foto Marktplatz Bestand
Verfasser, Kremsmünster, Aufnahmedatum: 01. März
2015
- Abb. 27: Schaubild Marktplatz
Verfasser, Kremsmünster 2015
- Abb. 28: Ausschnittübersicht
Verfasser, Kremsmünster 2015
- Abb. 29: Szenario Bauernmarkt, M 1:300
Verfasser, Kremsmünster 2015
- Abb. 30: Schaubild Bauernmarkt
Verfasser, Kremsmünster 2015
- Abb. 31: Ausschnittübersicht
Verfasser, Kremsmünster 2015
- Abb. 32: Szenario Weihnachtsmarkt, M 1:300
Verfasser, Kremsmünster 2015
- Abb. 33: Schaubild Weihnachtsmarkt
Verfasser, Kremsmünster 2015
- Abb. 34: Ausschnittübersicht Gemeindepark
Verfasser, Kremsmünster 2015
- Abb. 35: Entwurf Gemeindepark, M 1:750
Verfasser, Kremsmünster 2015
- Abb. 36: Ausschnitt Vorplatz Kindergarten, M 1:200
Verfasser, Kremsmünster 2015
- Abb. 37: Ausschnittübersicht
Verfasser, Kremsmünster 2015
- Abb. 38: Ausschnittübersicht
Verfasser, Kremsmünster 2015
- Abb. 39: Ausschnitt Spielplatz, M 1:200
Verfasser, Kremsmünster 2015
- Abb. 40: Ausschnitt südlicher Bereich, Fleischhauerbach und
zentraler Parkplatz, M 1:200
Verfasser, Kremsmünster 2015
- Abb. 41: Ausschnittübersicht
Verfasser, Kremsmünster 2015
- Abb. 42: Foto leeres Grundstück und bestehender Kindergarten
Verfasser, Kremsmünster, Aufnahmedatum: 03. Oktober
2015
- Abb. 43: Schaubild Gemeindepark
Verfasser, Kremsmünster 2015
- Abb. 44: Ausschnittübersicht
Verfasser, Kremsmünster 2015
- Abb. 45: Szenario Kindergartenfest, M 1:300
Verfasser, Kremsmünster 2015

- Abb. 46: Schaubild Kindergartenfest
Verfasser, Kremsmünster 2015
- Abb. 47: Ausschnittübersicht Kreisverkehr
Verfasser, Kremsmünster 2015
- Abb. 48: Entwurf Kreisverkehr, M 1:750
Verfasser, Kremsmünster 2015
- Abb. 49: Ausschnitt Kreisverkehr Mitte, M 1:200
Verfasser, Kremsmünster 2015
- Abb. 50: Ausschnittübersicht
Verfasser, Kremsmünster 2015
- Abb. 51: Ausschnittübersicht
Verfasser, Kremsmünster 2015
- Abb. 52: Ausschnitt westlicher Bereich, Platz vor Schuhgeschäft
und Juwelier, M 1:200
Verfasser, Kremsmünster 2015
- Abb. 53: Ausschnitt südlicher Bereich, Brunnen vor Bank, M 1:200
Verfasser, Kremsmünster 2015
- Abb. 54: Ausschnittübersicht
Verfasser, Kremsmünster 2015
- Abb. 55: Foto Verkehrssituation Bestand
Verfasser, Kremsmünster, Aufnahmedatum: 03. Oktober
2015
- Abb. 56: Schaubild Kreisverkehr
Verfasser, Kremsmünster 2015
- Abb. 57: Entwurf Begegnungszone West, M 1:750
Verfasser, Kremsmünster 2015
- Abb. 58: Ausschnittübersicht Begegnungszone West
Verfasser, Kremsmünster 2015
- Abb. 59: Entwurf Begegnungszone Ost, M 1:750
Verfasser, Kremsmünster 2015
- Abb. 60: Ausschnittübersicht Begegnungszone Ost
Verfasser, Kremsmünster 2015
- Abb. 61: Ausschnitt östlicher Bereich, Parkplätze, M 1:200
Verfasser, Kremsmünster 2015
- Abb. 62: Ausschnitt östlicher Bereich, Engstelle bei Kirche,
M 1:200
Verfasser, Kremsmünster 2015
- Abb. 63: Ausschnittübersicht
Verfasser, Kremsmünster 2015
- Abb. 64: Ausschnittübersicht
Verfasser, Kremsmünster 2015
- Abb. 65: Ausschnitt östlicher Bereich, Parkplätze gegenüber
Rathaus, M 1:200
Verfasser, Kremsmünster 2015
- Abb. 66: Ausschnitt westlicher Bereich, Parkplätze, Eingang
Kaffeehaus und Bäckerei, M 1:200
Verfasser, Kremsmünster 2015
- Abb. 67: Ausschnitt westlicher Bereich, Parkplätze, M 1:200
Verfasser, Kremsmünster 2015
- Abb. 68: Ausschnitt westlicher Bereich, Einmündung in
Franz-Hönig-Straße bei Haltestelle, M 1:200
Verfasser, Kremsmünster 2015

- Abb. 69: Ausschnittübersicht
Verfasser, Kremsmünster 2015
- Abb. 70: Foto Hauptstraße Bestand
Verfasser, Kremsmünster, Aufnahmedatum: 03. Oktober 2015
- Abb. 71: Schaubild Begegnungszone
Verfasser, Kremsmünster 2015

7. BELEUCHTUNGSKOZEPT

- Abb. 01: Bodenleuchte
Targetti, www.archiexpo.de/prod/targetti-sankey-spa/product-22-1576121.html, Zugriffsdatum: 09.09.2015
- Abb. 02: Pollerleuchte
Philips, <http://www.ecat.lighting.philips.de/l/led-beleuchtung/wandfluter/ledline2-led-bodeneinbau/20427/cat/?t1=ProductList>, Zugriffsdatum: 09.09.2015
- Abb. 03: Straßenleuchte
Philips, <http://www.ecat.lighting.philips.de/l/led-beleuchtung/wandfluter/vaya-linear-lp/72879/cat/?t1=ProductList>, Zugriffsdatum: 09.09.2015
- Abb. 04: Ausschnittübersicht Rathausplatz
Verfasser, Kremsmünster 2015
- Abb. 05: Beleuchtungskonzept Rathausplatz, M 1:750
Verfasser, Kremsmünster 2015
- Abb. 06: Beleuchtungskonzept Marktplatz, M 1:750
Verfasser, Kremsmünster 2015

- Abb. 07: Ausschnittübersicht Marktplatz
Verfasser, Kremsmünster 2015
- Abb. 08: Ausschnittübersicht Gemeindepark
Verfasser, Kremsmünster 2015
- Abb. 09: Beleuchtungskonzept Gemeindepark, M 1:750
Verfasser, Kremsmünster 2015
- Abb. 10: Beleuchtungskonzept Kreisverkehr, M 1:750
Verfasser, Kremsmünster 2015
- Abb. 11: Ausschnittübersicht Kreisverkehr
Verfasser, Kremsmünster 2015
- Abb. 12: Beleuchtungskonzept Begegnungszone West, M 1:750
Verfasser, Kremsmünster 2015
- Abb. 13: Ausschnittübersicht Begegnungszone West
Verfasser, Kremsmünster 2015
- Abb. 14: Beleuchtungskonzept Begegnungszone Ost, M 1:750
Verfasser, Kremsmünster 2015
- Abb. 15: Ausschnittübersicht Begegnungszone Ost
Verfasser, Kremsmünster 2015

8. BEBAUUNG

- Abb. 01: Lageplan Kindergarten, M 1:2000
Verfasser, Kremsmünster 2015
- Abb. 02: Lageplan Wohnbebauung, M 1:2000
Verfasser, Kremsmünster 2015
- Abb. 03: Grundriss Erdgeschoss Kindergarten
Verfasser, Kremsmünster 2015

Abb. 04: Grundriss Obergeschoss Kindergarten
Verfasser, Kremsmünster 2015

Abb. 05: Ansicht Norden Kindergarten
Verfasser, Kremsmünster 2015

Abb. 06: Ansicht Osten Kindergarten
Verfasser, Kremsmünster 2015

Abb. 07: Ansicht Süden Kindergarten
Verfasser, Kremsmünster 2015

Abb. 08: Ansicht Westen Kindergarten
Verfasser, Kremsmünster 2015

Abb. 09: Schnitt 1-1 Kindergarten
Verfasser, Kremsmünster 2015

Abb. 10: Schnitt 2-2 Kindergarten
Verfasser, Kremsmünster 2015

Abb. 11: Grundriss Regelgeschoss Wohnbebauung
Verfasser, Kremsmünster 2015

Abb. 12: Schnitt 1-1 Wohnbebauung
Verfasser, Kremsmünster 2015

Abb. 13: Schnitt 2-2 Wohnbebauung
Verfasser, Kremsmünster 2015

Abb. 14: Ansicht Nordosten Wohnbebauung
Verfasser, Kremsmünster 2015

Abb. 15: Ansicht Südosten Wohnbebauung
Verfasser, Kremsmünster 2015

Abb. 16: Ansicht Südwesten Wohnbebauung
Verfasser, Kremsmünster 2015

Abb. 17: Ansicht Nordwesten Wohnbebauung
Verfasser, Kremsmünster 2015

9. BAUABSCHNITTE

Abb. 01: Bauabschnitte, M 1:2000
Verfasser, Kremsmünster 2015

10. RESÜMEE

BIBLIOGRAPHIE

Aminde, Hans-Joachim: Plätze in der Stadt, Ostfildern-Ruit bei Stuttgart, 1994

Favole, Paolo: Plätze der Gegenwart. Der öffentliche Raum in der Architektur, Frankfurt am Main – New York 1995

Freireiss, Lukas u.a.: Going Public. Public Architecture, Urbanism and Interventions, Berlin 2012

Habichler, Mario: Die Erstellung eines örtlichen Entwicklungskonzeptes gem. OÖ. ROG. 1994 aus den Ergebnissen der Ortsentwicklung, Wien 1995

Haffner, Horst: Orte – Plätze – Räume. Vom Umgang mit der Stadt, München 2005

Heinz, Harald: Schöne Straßen und Plätze. Funktion Sicherheit Gestaltung, Bonn 2014

Knirsch, Jürgen: Stadtplätze. Architektur und Freiraumplanung, Leinfelden-Echterdingen 2004

Köröcz, Josef: Kreisverkehre in NÖ. Kunstobjekt oder Verkehrsknoten, Wien 2012

Marktgemeinde Kremsmünster: Markt Kremsmünster 1489 - 1989. Festschrift zum 500-Jahr-Jubiläum der Marktgemeinde, Kremsmünster 1989

Marktgemeinde Kremsmünster: Kremsmünster 2010, Generelles Verkehrskonzept der Marktgemeinde Kremsmünster 1996-2011, Kremsmünster 1997

Marktgemeinde Kremsmünster: Kremsmünster. Historische Streifzüge, Kremsmünster 1999

Moser, Eduard: Markt Kremsmünster. Bauliche Anlässe, um im Falle des Wachstums, eine Streuansiedlung in hierarchischer Weise zusammenschmelzen zu lassen, Innsbruck 1985

Österreichische Forschungsgesellschaft Straße-Schiene-Verkehr: Arbeitspapier Nr. 27. Einsatzkriterien für Begegnungszonen, Wien 2014

Stöglehner, Gernot: Landschaftskonzept Kremsmünster. Unter besonderer Berücksichtigung der Landschaftsentwicklung, Wien 1994

Verein zur Herausgabe eines Bezirksbuches: Bezirk Kirchdorf. Naturregion im Aufbruch, Kirchdorf a.d. Krems o.J.

Winkler, Thomas: Die schönsten Stadtplätze Österreichs, Salzburg 2015

INTERNET

Bezirkshauptmannschaft Kirchdorf, (März 2015): 2014 Kennzahlen, Daten & Fakten der Bezirkshauptmannschaft Kirchdorf, http://www.land-oberoesterreich.gv.at/Mediendateien/Formulare/DokumenteBH_KI/Leistungsbericht_Internet.pdf, in: <http://www.land-oberoesterreich.gv.at/123006.htm>, Zugriffsdatum: 11.08.2015

Marktgemeinde Kremsmünster: Zahlen.Fakten, <http://www.kremsmuenster.at/system/web/fakten.aspx?menuonr=218201194>, Zugriffsdatum: 14.06.2015

Marktgemeinde Kremsmünster: Wirtschaft.Ortsmarketing Allgemein, <http://www.kremsmuenster.at/system/web/sonderseite.aspx?menuonr=218201135&detailonr=218201135>, Zugriffsdatum: 14.06.2015

Statistik Austria: Ein Blick auf die Gemeinde Kremsmünster, <http://www.statistik.at/blickgem/blick1/g40907.pdf>, in: <http://www.statistik.at/blickgem/gemDetail.do?gemnr=40907>, Zugriffsdatum: 24.07.2015

Google Maps: Kremsmünster, <https://www.google.at/maps/place/Kremsm%C3%BCnster/@48.0583951,14.1322,13z/data=!3m1!4b1!4m2!3m1!1s0x4773e9172524d945:0x40097572de64bc0?hl=de>, Zugriffsdatum: 27.07.2015

OÖ Verkehrsverbund: Fahrplan, <http://www.ooevv.at/?seite=fahrplandownload&sprache=DE>, Zugriffsdatum: 27.07.2015

PLANNACHWEIS

Alle vom Verfasser angefertigten Bestands- und Entwurfspläne von Kremsmünster wurden auf der Grundlage von Plänen der Marktgemeinde Kremsmünster erstellt. Dem Verfasser wurden sämtliche Katasterpläne, Naturbestandspläne und Infrastrukturpläne in digitaler Form zur weiteren Bearbeitung zur Verfügung gestellt.

GENDERERKLÄRUNG

Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird in dieser Masterarbeit die Form des generischen Maskulinums verwendet. Es wird darauf hingewiesen, dass die Verwendung der maskulinen Form geschlechterunabhängig verstanden werden soll und somit die weibliche Form miteinschließt.

